



## Managementplan für das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow



---

## Impressum

### Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Managementplan für das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow  
Landesinterne Nr. 38, EU-Nr. DE 3552-306

#### Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und  
Klimaschutz des Landes Brandenburg  
Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation  
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam  
<https://mluk.brandenburg.de>

#### Beauftragt durch:

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg  
- Stiftung öffentlichen Rechts –  
Heinrich-Mann-Allee 18/19  
14473 Potsdam  
Verfahrensbeauftragter: Ulrich Schröder  
Telefon: 0331 / 971 64 893  
E-Mail: [ulrich.schroeder@naturschutzfonds.de](mailto:ulrich.schroeder@naturschutzfonds.de)  
Internet: [www.natura2000-brandenburg.de](http://www.natura2000-brandenburg.de)

#### Bearbeitung:

Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH  
Gubener Straße 35c, 15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon: 0335 / 27628143  
039394 / 912 00  
[stadt.land@t-online.de](mailto:stadt.land@t-online.de), [www.stadt-und-land.com](http://www.stadt-und-land.com)

Projektleitung: M. Eng. Frank Benndorf, Dr. rer. nat. Thomas Kühn

Bearbeitung: M. Eng. Frank Benndorf, Dr. Thomas Kühn, Dipl.-Ing. (FH) Katrin Priebe

#### Förderung:



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER). Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Titelbild: Adonisblüte an den Oderhängen Mallnow. Foto: K. Priebe, April 2021

Stand: Dezember 2023

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg. Sie darf nicht zu Zwecken der Wahlwerbung verwendet werden.

---

Auf die genaue Verortung der Vorkommen von sensiblen Arten wird in diesem Managementplan verzichtet, um eine illegale Entnahme oder Beeinträchtigung der Arten zu vermeiden. In einer verwaltungsinternen Unterlage werden die Vorkommen genauer verortet und können im berechtigten Bedarfsfall beim LfU eingesehen werden.

<b>Änderungshistorie</b>		
<b>Datum</b>	<b>Referat, Name</b>	<b>Änderung</b>
06.05.2024	LfU N2, K.Fenske	Kapitel 1.6.1, 1.7



Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>6</b>
<b>1 Grundlagen</b> .....	<b>9</b>
1.1 Lage und Beschreibung des Gebietes .....	9
1.2 Geschützte Teile von Natur und Landschaft und weitere Schutzgebiete.....	17
1.3 Gebietsrelevante Planungen und Projekte .....	20
1.4 Nutzungssituation und Naturschutzmaßnahmen .....	22
1.5 Eigentümerstruktur .....	24
1.6 Biotische Ausstattung .....	24
1.6.1 Überblick über die biotische Ausstattung .....	24
1.6.2 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie .....	58
1.6.3 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie.....	84
1.6.4 Arten der Anhänge IV und V der FFH-Richtlinie .....	91
1.7 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000 .....	93
<b>2 Ziele und Maßnahmen</b> .....	<b>96</b>
2.1 Grundsätzliche Ziele und Maßnahmen auf Gebietsebene .....	98
2.1.1 Grundsätzliche Ziele für Trockenrasen .....	98
2.1.2 Grundsätzliche Ziele für den Wasserhaushalt .....	98
2.1.3 Biotoppflege im Wald.....	98
2.1.4 Maßnahme Ringeln der Robinie.....	99
2.1.5 Grundsätzliche und gebietsübergreifende Maßnahmen -> Gebietsmonitoring .....	99
2.1.6 Segetalartenschutz.....	100
2.2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie .....	100
2.2.1 Ziele und Maßnahmen für Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120*).....	101
2.2.2 Ziele und Maßnahmen für Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (LRT 6210*) .....	104
2.2.3 Ziele und Maßnahmen für Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) .....	107
2.2.4 Ziele und Maßnahmen für Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) .....	112
2.2.5 Ziele und Maßnahmen für Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230) .....	114
2.2.6 Ziele und Maßnahmen für Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion (LRT 9180*) .....	118
2.2.7 Ziele und Maßnahmen für Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (LRT 91E0*) .....	120
2.3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie .....	124
2.3.1 Ziele und Maßnahmen für Fischotter (Lutra lutra).....	124
2.3.2 Ziele und Maßnahmen für Großer Feuerfalter (Lycaena dispar) .....	125
2.4 Ergänzende Schutzziele und Maßnahmen für weitere naturschutzfachlich besonders bedeutsame Arten .....	127
2.5 Lösung naturschutzfachlicher Zielkonflikte.....	127
2.6 Ergebnis der Erörterung der Ziele und der Abstimmung von Maßnahmen.....	127
<b>3 Umsetzungskonzeption für Erhaltungsmaßnahmen</b> .....	<b>128</b>

3.1	Dauerhafte Erhaltungsmaßnahmen .....	129
3.2	Einmalige Erhaltungsmaßnahmen – investive Maßnahmen .....	134
3.2.1	Kurzfristige Umsetzung der Maßnahmen .....	134
3.2.2	Mittelfristige Umsetzung der Maßnahmen .....	134
3.2.3	Langfristige Umsetzung der Maßnahmen .....	135
<b>4</b>	<b>Literaturverzeichnis, Datengrundlagen .....</b>	<b>136</b>
4.1	Rechtsgrundlagen .....	136
4.2	Literatur und Datenquellen .....	136
	<b>Glossar .....</b>	<b>139</b>
	<b>Kartenverzeichnis .....</b>	<b>145</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>145</b>

### Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Gebietsrelevante Planungen und Projekte für das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	20
Tab. 2	Eigentümerstruktur im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	24
Tab. 3	Übersicht Biotopausstattung .....	26
Tab. 4	Vorkommen von besonders bedeutenden Arten .....	27
Tab. 5	Übersicht der im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow vorkommenden Lebensraumtypen .....	59
Tab. 6	Erhaltungsgrade der Trocken, kalkreichen Sandrasen (LRT 6120) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	63
Tab. 7	Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Trocken, kalkreichen Sandrasen (LRT 6120) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	63
Tab. 8	Erhaltungsgrade der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (LRT 6210) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	67
Tab. 9	Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (LRT 6210) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	67
Tab. 10	Erhaltungsgrade der Subpannonischen Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	69
Tab. 11	Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Subpannonischen Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	69
Tab. 12	Erhaltungsgrade der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	77
Tab. 13	Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	77
Tab. 14	Erhaltungsgrade der Kalkreichen Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	79
Tab. 15	Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Kalkreichen Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	79
Tab. 16	Erhaltungsgrade der Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion (LRT 9180) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	81
Tab. 17	Erhaltungsgrade der Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (LRT 91E0) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	83
Tab. 18	Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (LRT 91E0) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	83

Tab. 19	Übersicht der im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow vorkommenden Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie .....	85
Tab. 20	Erhaltungsgrade des Fischotters ( <i>Lutra lutra</i> ) in Bezug auf die Habitatqualität im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	86
Tab. 21	Erhaltungsgrade je Habitatfläche des Fischotters ( <i>Lutra lutra</i> ) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	87
Tab. 22	Erhaltungsgrade des Großen Feuerfalters ( <i>Lycaena dispar</i> ) in Bezug auf die Habitatqualität im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	90
Tab. 23	Erhaltungsgrade je Habitatfläche des Großen Feuerfalters ( <i>Lycaena dispar</i> ) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	91
Tab. 24	Vorkommen von Arten der Anhänge IV und V im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow.....	92
Tab. 25	<i>Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie im Netz Natura 2000</i> .....	93
Tab. 26	<i>Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie im Netz Natura 2000</i> .....	94
Tab. 27	Einordnung der unterschiedlichen Ziele .....	97
Tab. 28	Ziele für Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow ...	101
Tab. 29	Erhaltungsmaßnahmen für Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	102
Tab. 30	Entwicklungsmaßnahmen für Trockene, kalkreiche Sandrasen (6120) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	104
Tab. 31	Ziele für Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ) (LRT 6210) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	104
Tab. 32	Erhaltungsmaßnahmen Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ) (LRT 6210) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	106
Tab. 33	Entwicklungsmaßnahmen für Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ) (LRT 6210) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	107
Tab. 34	Ziele für Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	108
Tab. 35	Erhaltungsmaßnahmen für Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	109
Tab. 36	Entwicklungsmaßnahmen für Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	112
Tab. 37	Ziele für Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	113
Tab. 38	Erhaltungsmaßnahmen für Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	114
Tab. 39	Entwicklungsmaßnahmen für Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow.....	114
Tab. 40	Ziele für Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	115
Tab. 41	Erhaltungsmaßnahmen für Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	117
Tab. 42	Entwicklungsmaßnahmen für Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	118
Tab. 43	Ziele für Schlucht- und Hangmischwälder <i>Tilio-Acerion</i> (LRT 9180*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	119
Tab. 44	Entwicklungsmaßnahmen für Schlucht- und Hangmischwälder <i>Tilio-Acerion</i> (LRT 9180*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	120
Tab. 45	Ziele für Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> ) (LRT 91E0*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	121
Tab. 46	Erhaltungsmaßnahmen für Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> ) (LRT 91E0*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow ....	123
Tab. 47	Entwicklungsmaßnahmen für Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> ) (LRT 91E0*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow ....	124

Tab. 48	Ziele für Vorkommen des Fischotters ( <i>Lutra lutra</i> ) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	125
Tab. 49	Ziele für Vorkommen des Großen Feuerfalters ( <i>Lycaena dispar</i> ) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	126
Tab. 50	Erhaltungsmaßnahmen für die Habitats des Großen Feuerfalters ( <i>Lycaena dispar</i> ) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	127
Tab. 51	Dauerhafte Erhaltungsmaßnahmen im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	129
Tab. 52	Mittelfristige Erhaltungsmaßnahmen im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	134

### Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Ablauf der Managementplanung .....	8
Abb. 2	Lage des FFH-Gebietes Oderhänge Mallnow .....	9
Abb. 3	Klimadiagramme für das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow (PIK 2009) .....	11
Abb. 4	Verteilung der potenziellen natürlichen Vegetation im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow .....	15
Abb. 5	LRT 6120 Trockene, kalkreiche Sandrasen im Übergang zum Wald.....	62
Abb. 6	LRT 6240 Frühling-Adonisröschen ( <i>Adonis vernalis</i> ) im Kuppenbereich .....	69
Abb. 7	LRT 6430 typische Ausprägung mit Wasserdost ( <i>Eupatorium cannabinum</i> ).....	76
Abb. 8	LRT 7230 Niedermoorstandort mit Röhricht-Dominanz.....	78
Abb. 9	LRT 9180 Schlucht- und Hangmischwälder mit typischer Ausprägung in Hanglage .....	81
Abb. 10	LRT 91E0 Erlenbruchwald mit Seggen-Dominanz .....	83
Abb. 11	Teilfläche 1 mit eingestreutem <i>Rumex crispus</i> .....	88
Abb. 12	Blatt des Krausen Ampfers mit Eiern des Großen Feuerfalters am 25.08.2021 auf Teilfläche 1	89
Abb. 13	Teilfläche 2 mit <i>Rumex crispus</i> und <i>Rumex obtusifolius</i> mit nachgelagerter Brennesselflur ....	90
Abb. 14	Ausschnitt der „Karte 4: Netz NATURA2000 - Biotopverbund Brandenburg“ mit Darstellung der FFH-Gebiete (dunkelgrün) und der Räume enger Kohärenz (hellgrün, modifiziert nach HERRMANN et al. 2010) .....	95

Abkürzungsverzeichnis

AG	Auftraggeber
ALKIS	Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem
AN	Auftragnehmer
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung
BbgNatSchAG	Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz
BBK	Brandenburger Biotopkartierung
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BVVG	Bodenverwaltungs- und -verwertungsgesellschaft
EHG	Erhaltungsgrad
EHZ	Erhaltungszustand
ErhZV	Erhaltungszielverordnung
FFH	Fauna Flora Habitat
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG)
FNP	Flächennutzungsplan
GEK	Gewässerentwicklungskonzept
GGB	Gebiet gemeinschaftlicher Bedeutung
GIS	Geographisches Informationssystem
LaPro	Landschaftsprogramm
LfU	Landesamt für Umwelt, ehemals Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg (LUGV)
LP	Landschaftsplan
LRP	Landschaftsrahmenplan
LRT	Lebensraumtyp (nach Anhang I der FFH-Richtlinie) * = prioritärer Lebensraumtyp
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LWObf.	Landeswaldoberförsterei
MLUK	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg, ehemals Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL)
NSF	Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg
NSG	Naturschutzgebiet
PEP	Pflege- und Entwicklungsplan
PIK	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
pnV	potentielle natürliche Vegetation
rAG	regionale Arbeitsgruppe
SDB	Standarddatenbogen
uGOK	untere Geländeoberkante
UNB	Untere Naturschutzbehörde
UWB	Untere Wasserbehörde
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG)

## Einleitung

Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (92/43/EWG) ist eine Naturschutz-Richtlinie der Europäischen Union. Hauptziel dieser Richtlinie ist die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt, wobei auch die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und regionalen Anforderungen zu berücksichtigen sind.

Zum Schutz der Lebensraumtypen des Anhangs I und der Habitate der Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie haben die Mitgliedstaaten der Europäischen Kommission besondere Schutzgebiete gemeldet. Diese Gebiete müssen einen ausreichenden Anteil der natürlichen Lebensraumtypen sowie der Habitate der Arten von gemeinschaftlichem Interesse umfassen. Damit soll die Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes dieser Lebensraumtypen und Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gewährleistet werden. Diese Gebiete wurden von der Europäischen Kommission nach Abstimmung mit den Mitgliedsstaaten in das kohärente europäische ökologische Netz besonderer Schutzgebiete mit der Bezeichnung „Natura 2000“ aufgenommen (Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung) und durch die Mitgliedstaaten nach nationalem Recht gesichert. Im Folgenden werden sie kurz als FFH-Gebiete bezeichnet.

Gemäß Artikel 6 Abs. 1 und 2 der Richtlinie sind die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet die nötigen Erhaltungsmaßnahmen für die FFH-Gebiete festzulegen und umzusetzen.

Im Rahmen der Managementplanung werden die in Erhaltungszielverordnungen oder NSG-Verordnungen festgelegten Ziele untersetzt und Maßnahmen für die Umsetzung dieser Ziele geplant.

Die Managementplanung dient der Vorbereitung einer konsensorientierten Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.

Im Managementplan selbst werden die Schutzgüter beschrieben, die unteretzten Ziele benannt und Maßnahmen zum Erhalt oder zur Wiederherstellung von günstigen oder hervorragenden Zuständen der Lebensraumtypen und Arten festgelegt. Den methodischen Rahmen für die Erstellung der Managementpläne im Land Brandenburg bildet das „Handbuch zur Managementplanung für FFH-Gebiete im Land Brandenburg“ (LfU 2016 zzgl. Beiblatt).

Die rechtlichen Grundlagen sind im Kapitel 4.1 dargelegt.

### Zuständigkeit und Organisation der Managementplanung

Das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU) ist für die fachlichen und methodischen Vorgaben sowie für die Aufstellung der FFH-Managementplanung landesweit zuständig. Bei der Aufstellung von Planungen für einzelne FFH-Gebiete wirken die unteren Naturschutzbehörden im Rahmen ihrer gesetzlich festgelegten Zuständigkeiten mit. Die Beauftragung und Begleitung der einzelnen Managementpläne erfolgt für FFH-Gebiete innerhalb von Naturparke und Biosphärenreservate durch die Abteilung Naturschutz und Brandenburger Naturlandschaften des LfU und für FFH-Gebiete außerhalb der Naturparke und Biosphärenreservate i.d.R. durch die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg (NSF). Die einzelnen Managementpläne werden fachlich und organisatorisch von Verfahrensbeauftragten begleitet, die Mitarbeiter der Naturparkverwaltung, der Biosphärenreservatsverwaltung oder des NSF sind.

Die Vergabe der Managementplanung erfolgte im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens nach § 17 VgV. Hierfür wurden Lose mit jeweils mehreren FFH-Gebieten gebildet. Die Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH wurde mit der Erstellung eines Managementplanes im Natura 2000 Gebiet Oderhänge Mallnow beauftragt.

### Ablauf der Planerstellung und Öffentlichkeitsarbeit

Für die FFH-Managementplanung erfolgt eine freiwillige Konsultation. Ein formelles Beteiligungsverfahren, wie es für andere Planungen teilweise gesetzlich vorgesehen ist, ist nicht vorgeschrieben. Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit ist jedoch eine wesentliche Grundlage des Managementplans, um die Akzeptanz und spätere Umsetzung von Maßnahmen der FFH-Richtlinie zu ermöglichen.

Zur fachlichen Begleitung der Managementplanung im FFH-Gebiet wird in der Regel eine Regionale Arbeitsgruppe (rAG) einberufen. Ein erstes Treffen der regionalen Arbeitsgruppe mit wesentlichen Akteuren (NaturSchutzFonds Brandenburg, Untere Naturschutzbehörden, Landesbetrieb Forst Brandenburg, Planungsbüro) fand am 26.05.2021 statt. In diesem Zusammenhang werden die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Erstellung des Managementplans besprochen und von den Anwesenden Hinweise zu Planungen, Nutzungen und Konflikten gegeben.

Eine Information der Öffentlichkeit über den Beginn der Arbeiten an der FFH-Managementplanung ist durch eine Bekanntmachung im Regionalen Monatsmagazin Ausgabe Lebus am 1. März 2021 sowie im Regionalmagazin für das Amt Seelow-Land & die Stadt Seelow in der Ausgabe 02/2021 erfolgt.

Im Rahmen der FFH-Managementplanung für das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow liegt eine Kartierung der Biotoptypen und Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie aus dem Jahr 2000 vor, die im Rahmen der FFH-Managementplanung überprüft und aktualisiert wird. Für eine Teilfläche von 12,3 ha erfolgt 2021 eine vollständige, flächendeckende Biotoptypen- und Lebensraumtypenkartierung. Die Vorkommen der Arten Gestreifte Heideschnecke (*Helicopsis striata*) und Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) werden 2021 neu erfasst bzw. im Rahmen einer Präsenzkontrolle potenzieller Habitats im Schutzgebiet abgegrenzt. Für den Fischotter (*Lutra lutra*) erfolgt neben der Auswertung vorhandenen Daten eine Abgrenzung und Bewertung von Habitatflächen. Weitere Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie und Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie werden nicht durch artspezifische Kartierungen, sondern durch Recherche und Auswertung vorhandener Daten erfasst und bewertet.

Der Ablauf der Planung und der Kommunikation werden in der nachfolgenden Abbildung (Abb. 1) dargestellt.

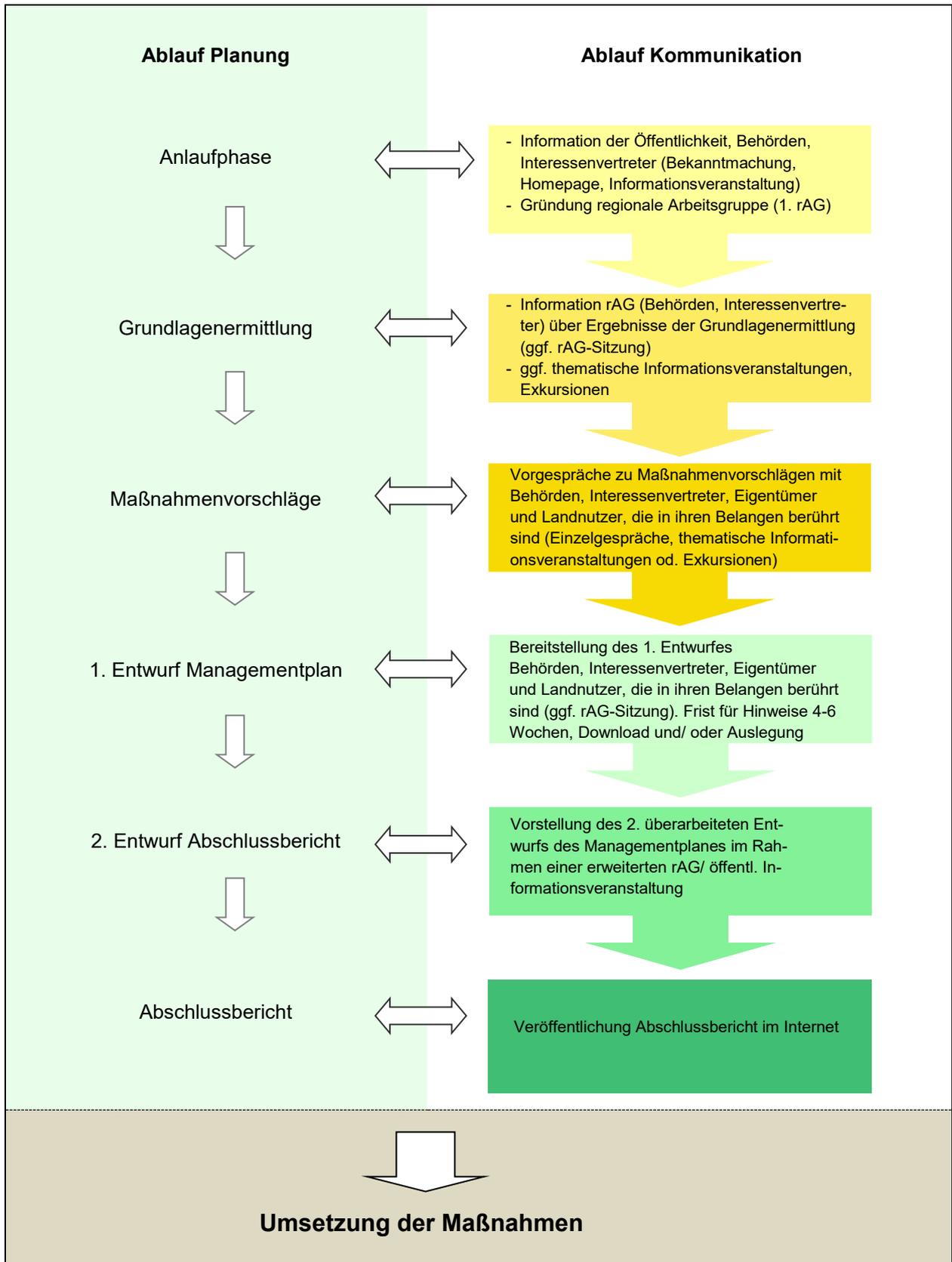


Abb. 1 Ablauf der Managementplanung

# 1 Grundlagen

## 1.1 Lage und Beschreibung des Gebietes

Das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow (EU-Gebietscode: DE 3552-306, Landes-Nr. 38) liegt an einem markanten Steilabfall der Ostbrandenburgischen Platte zum Odertal zwischen den Orten Libbenichen und Mallnow. Das Schutzgebiet liegt im Landkreis Märkisch-Oderland in den Gemarkungen Libbenichen, Carzig, Mallnow und Podelzig. Damit liegt das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow im Verwaltungsgebiet des Amtes Seelow-Land und dem Amt Lebus. Im Norden bei Libbenichen grenzt ein kleiner Teil des FFH-Gebietes an eine Straße. In Mallnow durchquert eine Straße das Schutzgebiet.

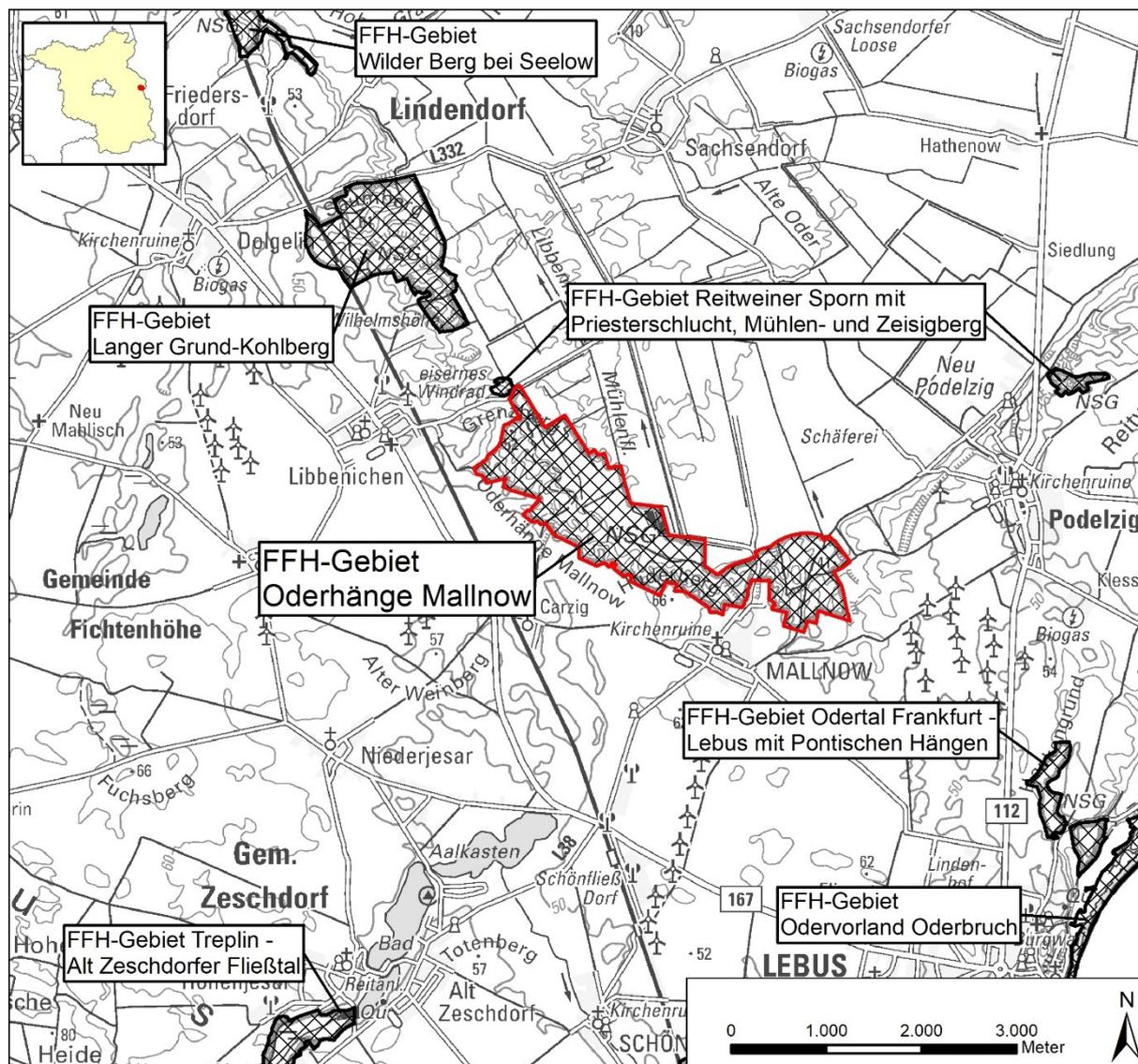


Abb. 2 Lage des FFH-Gebietes Oderhänge Mallnow

Datengrundlage: Digitale Topografische Karte 1:10.000: LGB © GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0, 2020, [www.geobasis-bb.de](http://www.geobasis-bb.de); Geofachdaten: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0; <https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>; Landesamt für Umwelt Brandenburg; <https://metaver.de/trefferanzeige?docuuid=7DE3A549-769C-4F01-A5E6-B3E25D40975E>; FFH-Gebiete

Das 304 ha große FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow zeichnet ein einzigartiger und landesweit herausragender Komplex subkontinentaler und kontinentaler Halbtrocken- und Trockenrasen aus. Somit zählt das Gebiet zu einem der wichtigsten Schutzgebiete für Steppentrockenrasen in Brandenburg. Am Fuß

der Hänge befinden sich zahlreiche Quellzonen und ihre Abflüsse. Hier finden sich feuchte Hochstaudenfluren, magere Flachland-Mähwiesen, kalkreiche Niedermoore, Aue-Wälder und Schluchten- und Hangmischwälder. In den Hangbereichen am Rand der Lebuser Platte befinden sich extensiv genutzte Äcker.

Das Schutzgebiet ist vor allem durch die reichen Bestände des Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*) berühmt. Die Fläche des FFH-Gebietes wird überwiegend von Biotopen nach Anhang I der FFH-Richtlinie eingenommen. Das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow dient auch als Lebensraum und Nahrungshabitat für eine Vielzahl von seltenen und geschützten Arten, darunter Grauammer (*Emberiza calandra*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Wiedehopf (*Upupa epops*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*), Glänzendschwarzer Maiwurmkäfer (*Meloë coriarius*), Schmalbiene (*Lasioglossum lineare*) oder Mittlere Schlüpfbiene (*Rophites algius*).

### Naturräumliche Gliederung

Naturräumlich liegt das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow im Norddeutschen Tiefland innerhalb der kontinentalen biogeographischen Region, die zum Naturraum D06 - Ostbrandenburgische Platte gehört (SSYMANK 1994). Nach der naturräumlichen Einteilung von SCHOLZ (1962) wird das Schutzgebiet der naturräumlichen Großeinheit 79 - Ostbrandenburgische Platte und darin der Untereinheit 794 - Lebusplatte zugeordnet.

Die Ostbrandenburgische Platte repräsentiert einen Ausschnitt des seen- und hügelreichen Jungmoränengebiets des Norddeutschen Tieflandes. Sie wird im Osten und Nordosten durch das Odertal und dem Oderbruch begrenzt, an dem die Ostbrandenburgische Platte mit steilem Rand abfällt. Im Süden und Norden grenzen die ebenen Talsandflächen des Berliner und Eberswalder Tales an und im Westen die Havelniederung (SCHOLZ 1962).

Die Lebusplatte ist die östlichste Landschaftsuntereinheit der Ostbrandenburgischen Platte und liegt zwischen dem Oderbruch und der Fürstenwalder Spreetalniederung und setzt sich aus einer flachwelligen Grundmoränenplatte und Stauchmoränenhügeln des Frankfurter Stadions zusammen. Kennzeichnend für die Lebusplatte ist die Höhenlage von 50- 90 m und dass sie zum Oderbruch und Odertal mit einer hohen Stufe abbricht. Die Landschaft ist von zahlreichen Tälern vielfältig und steil zerschnitten (SCHOLZ 1962).

Gemäß der Gliederung der naturräumlichen Regionen in Brandenburg nach dem Landschaftsprogramm Brandenburgs (MLUR 2000) liegt das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow in der Region Barnim und Lebus.

### Klima

Das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow befindet sich im Ostdeutschen Binnenlandklima und darin im dem östlichen, stärker kontinental geprägten Binnenlandklima. Der Klimabereich wird entsprechend der Gliederung in Platten, Niederungsbereiche und Höhenlagen beeinflusst. So beeinflussen in den Niederungen bzw. Beckenlandschaften Kaltluftansammlungen die Vegetationsperiode mit der Gefahr von Spät- und Frühfrösten. Typische Merkmale dieses regionalen Klimabereichs sind warme Sommer und mäßig kalte Winter. Die Hänge zeichnen sich durch warme und trockene Sommer und kalte trockene Winter aus. Gemäß der Klimaklassifikation nach Köppen-Geiger (KOTTEK et al. 2006) liegt das FFH-Gebiet in der Cfb-Klimazone (Buchenklima), dass durch ein gemäßigtes, ganzjährig feuchtes Klima gekennzeichnet ist. Die mittleren Monatstemperaturen der naturräumlichen Haupteinheit liegen zwischen 17,5 – 18,5 °C im Juli und -1,5 – 0°C im Januar. Die mittlere Jahrestemperatur ist in den höheren Lagen der Lebusplatte niedriger. Die mittlere Jahressumme der Niederschläge liegt zwischen 490 - 590 mm pro Jahr (SCHOLZ 1962). Die maximalen Niederschläge sind aufgrund von Starkregenereignissen in den Sommermonaten zu verzeichnen.

Für das FFH-Gebiet werden im Zeitraum von 1961 -1990 mittlere Jahresniederschläge von 486 mm und eine mittlere Jahrestemperatur von 8,5 °C angegeben (PIK 2009). Aktuellere Daten (1981-2010) der ca. 4 km südöstlich des Schutzgebietes gelegenen Wetterstation Lebus geben einen mittleren Jahresniederschlag von 529 mm an (DWD 2021).

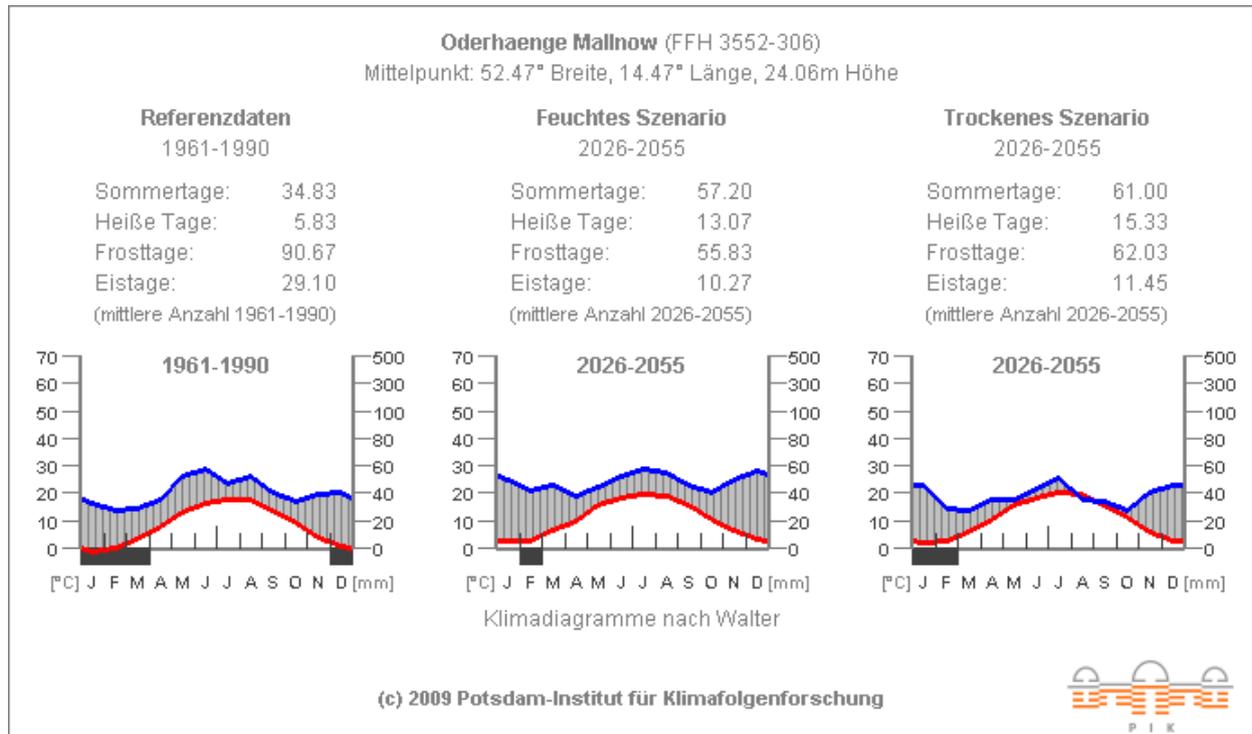


Abb. 3 Klimadiagramme für das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow (PIK 2009)

Im Sinne eines ganzheitlichen Managements des FFH-Gebietes ist hinsichtlich der Schutz- und Erhaltungsziele und der daraus resultierenden Maßnahmenplanung eine mögliche längerfristige klimatische Entwicklung des Schutzgebietes zu berücksichtigen. Dazu wurden im Rahmen des Projektes „Schutzgebiete Deutschlands im Klimawandel – Risiken und Handlungsoptionen“ (F+E Vorhaben 2006-2009) vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) verschiedenen Klimaszenarien modelliert, in denen abgeschätzt wird, wie sich die klimatischen Bedingungen in den Natura2000 Gebieten Deutschlands im Zeitraum 2026 bis 2055 aufgrund des globalen Klimawandels verändern können (Abb. 3).

Für das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow wird eine Erhöhung der Jahresmitteltemperatur um ca. 2,3 °C prognostiziert. Die Jahresniederschläge im Szenario „trocken“, in dem von sehr geringen Niederschlägen und daraus resultierend einer sehr geringen Wasserverfügbarkeit ausgegangen wird, nehmen um ca. 36 mm ab und steigen im „feuchten“ Szenario um ca. 92 mm an. Für beide Modelle wird eine zunehmende Sommertrockenheit erwartet, die zu einer Absenkung des Grundwasserspiegels führen kann. Ein wiederholt langfristig niedriger Grundwasserstand hätte Auswirkungen auf Lebensräume und Habitate von Arten, die an feuchte Bereiche gebunden sind und sensibel auf Wassermangel reagieren.

### Geologie und Böden

Das Landschaftsbild der Lebusplatte wurde durch die letzte Weichseleiszeit geprägt und ist durch Kuppen und steil abfallende Hänge gekennzeichnet, die von zahlreichen Tälern durchzogen werden (SCHOLZ 1962).

Entsprechend der geologischen Entwicklung sind die Böden im Schutzgebiet hauptsächlich durch lehmige Substrate gekennzeichnet. Dominierende Bodentypen im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow sind überwiegend Braunerde-Fahlerden und Fahlerden (LBGR 2019). Charakteristische Merkmale dieser

sauren Böden sind die Verlagerungsprozessen von Tonoxiden in tiefere Bodenhorizonte (Lessivierung) und eine Silikatverwitterung (Verbraunung). Im südöstlichen Teil des Schutzgebietes sind überwiegend Braunerden, z.T. podsolig, verbreitet. Nördlich schließen sich überwiegend Vega-Gleye und Gley-Vegen aus Auenlehmsand über Auensand an. An den nördlich im Gebiet liegenden Hängen haben sich überwiegend Kalkerdniedermoore aus Carbonattorf über Flusssand oder carbonatischem Flusssand entwickelt, die nördlich in Erdniedermoore aus Torf über Lehm übergehen. Im Nordwesten des Schutzgebietes finden sich kleinere Bereiche des Bodentyps Vega-Gley, z.T. pseudovergleyt aus Auenlehm oder -schluff über Auensand und daran anschließend überwiegen Braunerde-Fahlerden und Braunerden-Parabraunerden aus Lehmsand über Lehm (ebd).

### Hydrologie

Das FFH-Gebiet gehört zur Flussgebietseinheit der Oder und zum Unterirdischen Einzugsgebiet der Oder. Im Untersuchungsgebiet ist der Grundwasserkörper „Alte Oder“ (GWK ODR\_OD\_1) betroffen. Laut dem LANDESAMT FÜR UMWELT BRANDENBURG (2015) befindet sich der Grundwasserkörper nach WRRL mengenmäßig und chemisch in einem „guten“ Zustand. Signifikante Belasten des Grundwasserkörpers liegen nicht vor und haben somit keine Auswirkungen auf den Zustand des Grundwasserkörpers. Der Boden im Schutzgebiet ist überwiegend aus lehmigen Substraten aufgebaut, daher wird die Schutzwirkung der Deckschichten als ungünstig eingestuft (LBGR 2019).

Im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow werden zwei Oberflächengewässer ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Fließgewässer, die östlich vom Wollenberg an der Gebietsgrenze entlangfließen. Das Libbenicher Mühlenfließ und der Mallnower Hauptgraben sind künstliche kleine Niederungsfließgewässer, dessen ökologischer Zustand als mäßig und der chemische Zustand als schlecht eingestuft wird (BFG 2021a, b). Signifikante Beeinträchtigungen bilden dabei insbesondere diffuse Quellen aus der umgebenden landwirtschaftlichen Nutzung angrenzender Flächen (Nährstoffeinträge). Des Weiteren liegen östlich des Wollberges im Niederungsbereich Kleingewässer, die durch Torfabbau entstanden sind. Diese werden als untypisch (gestört) eingestuft. Der nördliche Teil des Gebietes wird von zahlreichen naturnahen, unbeschatteten Gräben durchzogen, in denen die aus den Hängen kommenden Quellbäche münden.

### Potenzielle natürliche Vegetation

Die potenzielle natürliche Vegetation (pnV) beschreibt die Vegetationsdecke bzw. Pflanzengesellschaft, die unter den derzeitigen Klima- und Bodenverhältnissen ohne menschliche Einwirkung in Wechselwirkung zwischen heimischer Flora und den jeweiligen Standortverhältnissen ausgebildet wäre (TÜXEN 1956, HOFMANN & POMMER 2005, HOFMANN & POMMER 2013). Die pnV kann somit als Bewertungsmaßstab zur Beurteilung der Naturnähe der rezenten Vegetationsausbildung betrachtet werden. Durch den Vergleich der heutigen Ausbildung der Pflanzengesellschaften mit der pnV können Erhaltungszustand und Natürlichkeitsgrad von Biotopen bewertet und daraus Formulierungen von Entwicklungszielen abgeleitet werden.

Nach CHIARUCCI et al. (2010) sind Aussagen zur pnV vor allem in Bereichen mit einer langen menschlichen Nutzungsgeschichte besonders schwierig. Es kann davon ausgegangen werden, dass Brandenburg auf Grund seiner geografischen Lage im Übergangsbereich verschiedener Großklimaeinflüsse vor Inanspruchnahme durch den Menschen weiträumig mit Wäldern bedeckt war. Ausnahmen bilden Gewässer und offene Moorflächen. Die mehrere Jahrhunderte andauernde anthropogene Nutzung führte zur großflächigen Entwaldung und die intensive Beweidung zu Nährstoffentzug, was die Rekonstruktion der ursprünglichen Waldvegetation und damit der pnV erschwert.

Im Süden des FFH-Gebietes Oderhänge Mallnow liegen nährstoffreiche Moränenböden der brandenburgischen Trockengebiete. Die pnV auf diesen Flächen wäre als Leberblümchen-Winterlinden-Hainbu-

chenwald (G30) entwickelt (Abb. 4). Neben der Hainbuche (*Carpinus betulus*) findet sich in der Baumschicht die Winter-Linde (*Tilia cordata*) und die Trauben-Eiche (*Quercus petraea*). In der Strauchschicht dominiert das Gewöhnliche Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*), während in der Feldschicht Leberblümchen (*Hepatica nobilis*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Gelbe Anemone (*Anemone ranunculoides*), Lerchensporn-Arten (*Corydalis cava*, *C. intermedia*, *C. pumila*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Giersch (*Aegopodium podagraria*), Dunkles Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*), Frühlings-Schlüsselblume (*Primula veris*), Wirbeldost (*Clinopodium vulgare*), Bärenschote (*Astragalus glycyphyllos*), Schwarzwerdende Platterbse (*Lathyrus niger*), Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*) und Kassuben-Wicke (*Vicia cassubica*) entwickelt sind. Das Bodensubstrat bilden nährstoffreiche Lehme. Im Süden an der Grenze des Schutzgebietes wäre als pnV kleinflächig ein Hainrispengras-Winterlinden-Hainbuchenwald (G20) entwickelt.

Auf den Hängen im Norden des Gebietes wäre als pnV ein Hainbuchen-Feldulmen-Hangwald entwickelt (E51) (Abb. 4). Diese Einheit findet sich vor allem an ost- und südostexponierten Hängen vor. In der Baumschicht sind Feld-Ulme (*Ulmus minor*), Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Winter-Linde (*Tilia cordata*) und Feld-Ahorn (*Acer campestre*) entwickelt. In der Strauchschicht dominieren Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Weißdorn (*Crataegus spec.*), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*), Hasel (*Corylus avellana*) und Echter Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*), während in der Feldschicht Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Moschuskraut (*Adoxa moschatellina*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Lauchhederich (*Alliaria petiolata*), Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*), Gefleckte Taubnessel (*Lamium maculatum*), Efeublättriger Ehrenpreis (*Veronica hederifolia*), Wohlriechendes Veilchen (*Viola odorata*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*), Wald-Knäuelgras (*Dactylis polygama*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*) und Rainkohl (*Lapsana communis*) entwickelt ist.

An den Hainbuchen-Feldulmen-Hangwald schließt sich ein Hainbuchen-Bergulmen-Hangwald (E50), der sich Richtung Südosten durchs Gebiet zieht, an (Abb. 4). Berg-Ulme (*Ulmus glabra*), Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*), Linden (*Tilia cordata*, *T. platyphyllos*), Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Feld-Ahorn (*Acer campestre*) bilden einen Hangwald. In der Strauchschicht ist vor allem Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) vertreten. Die Feldschicht ist unter anderem durch Stickstoffzeiger geprägt. Hier dominieren Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*) und Große Brennnessel (*Urtica dioica*), sowie Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Mittlerer Lerchensporn (*Corydalis intermedia*), Wohlriechendes Veilchen (*Viola odorata*), Geflecktes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Moschuskraut (*Adoxa moschatellina*), Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), Lauchhederich (*Alliaria petiolata*), Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*), Gefleckte Taubnessel (*Lamium maculatum*), Efeublättriger Ehrenpreis (*Veronica hederifolia*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Rainkohl (*Lapsana communis*) und Gelbe Anemone (*Anemone ranunculoides*). Das Bodensubstrat bilden nährstoffreiche lehmig-sandige Böden.

Auf dem Hangfuß der sich nördlich im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow entlangzieht wäre die pnV als Giersch-Eschenwald im Komplex mit Schwarzerlen-Sumpf- und -Bruchwald (E15) entwickelt (Abb. 4). In der Baumschicht dominieren Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) und Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), während in der Strauchschicht Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*) entwickelt sind. Die gut entwickelte Feldschicht wird durch Giersch (*Aegopodium podagraria*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Gelbe Anemone (*Anemone ranunculoides*), Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Einbeere (*Paris quadrifolia*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*), Stinkender

Storchschnabel (*Geranium robertianum*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Großes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Kohldistel (*Cirsium oleraceum*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*), Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*), Gewöhnlicher Gelbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*), Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*) und Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) auftreten. An der Gebietsgrenze im Norden wäre als pnV auch kleinflächig ein Flatterulmen-Stieleichen-Hainbuchenwald der regulierten Stromauen (E41) entwickelt.

Im Osten des Gebietes schließt sich ein Leberblümchen-Winterlinden-Hainbuchenwald im Komplex mit Hainrispengras-Winterlinden-Hainbuchenwald an (G31) (Abb. 4). Neben Hainbuche (*Carpinus betulus*) prägen Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) und Winter-Linde (*Tilia cordata*) die Baumschicht. In der Strauchschicht wären als pnV Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*) entwickelt. In der Feldschicht dominieren Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Moschuskraut (*Adoxa moschatellina*), Mittlerer Lerchensporn (*Corydalis intermedia*), Wald-Gelbstern (*Gagea lutea*), Gelbe Anemone (*Anemone ranunculoides*), Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), Giersch (*Aegopodium podagraria*), Dunkles Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*), Leberblümchen (*Hepatica nobilis*), Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*), Wald-Knäuelgras (*Dactylis polygama*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Verschiedenblättriger Schwingel (*Festuca heterophylla*), Mauerlattich (*Mycelis muralis*), Maiglöckchen (*Convallaria majalis*), Nickendes Perlgras (*Melica nutans*), Finger-Segge (*Carex digitata*), Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*) und Behaarte Hainsimse (*Luzula pilosa*).

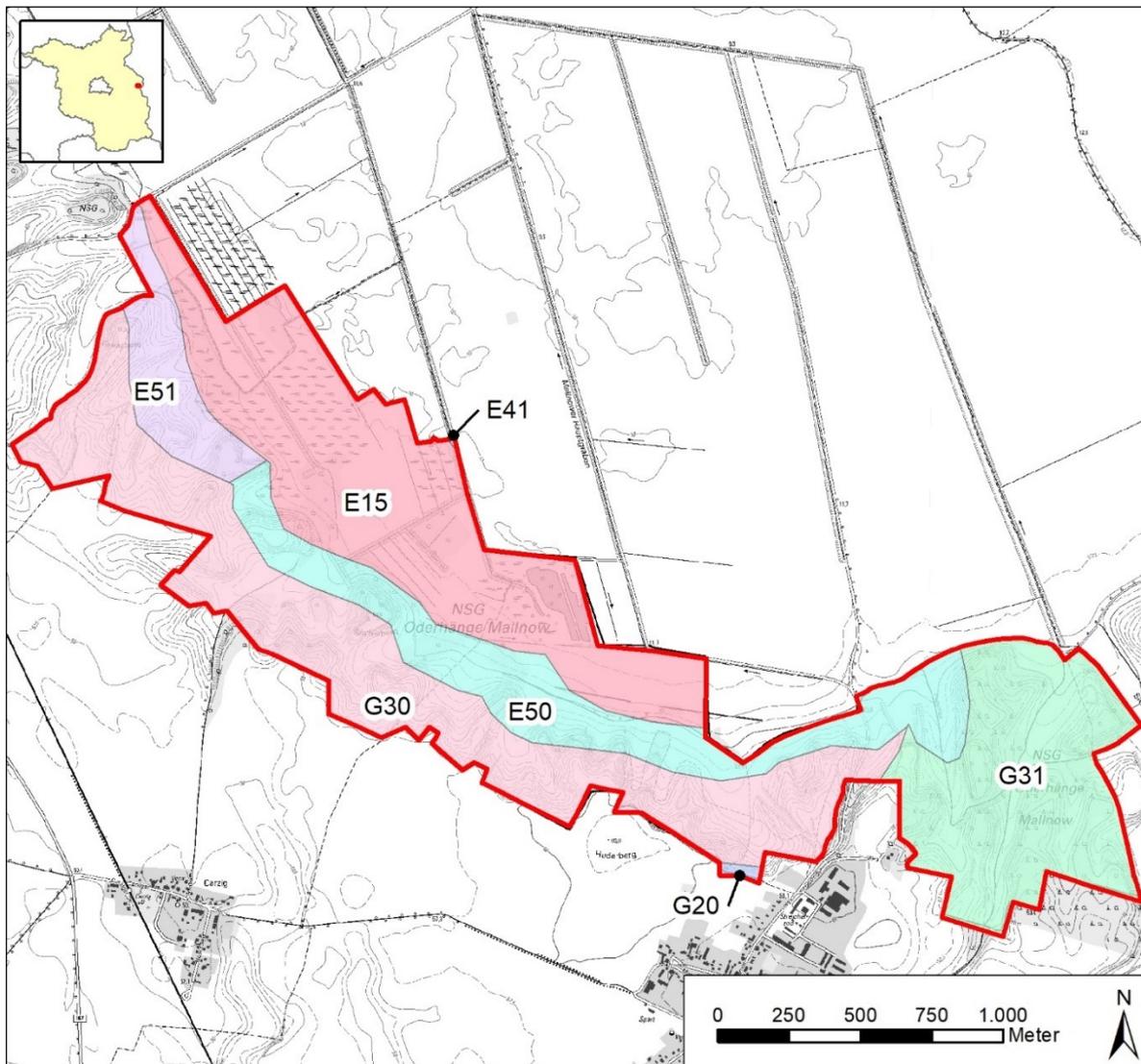


Abb. 4 Verteilung der potenziellen natürlichen Vegetation im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Datengrundlage: Digitale Topografische Karte 1:10.000: LGB © GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0, 2020, [www.geobasis-bb.de](http://www.geobasis-bb.de); Geofachdaten: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0; <https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>; dl-de-by-2.0; Landesamt für Umwelt Brandenburg; <https://metaver.de/trefferanzeige?docuuid=7DE3A549-769C-4F01-A5E6-B3E25D40975E>; FFH-Gebiete

### Gebietsgeschichtlicher Hintergrund

Die Niederungsgebiete Brandenburgs wurden bereits zum Ende der späten Altsteinzeit von Menschen besiedelt. Allerdings kam es auf Grund der geringen Besiedlungsdichte zu keinen erheblichen Auswirkungen auf die damals großflächig bewaldeten Niederungen. Eine Intensivierung der Landnutzung erfolgte durch slawische Zuwanderungen im 9./10. Jahrhundert. Es entstanden kleine Siedlungen in den Randlagen der Niederungsgebiete und in der Nähe von Gewässern. Mit der deutschen Landnahme im 12. und 13. Jahrhundert kam es zu tiefgreifenden Veränderungen der Nutzungsstrukturen. Der steigende Bedarf an Bau- und Brennholz führte zu umfangreichen Rodungen und Waldgebiete wurden durch Anlegung bzw. Nutzung von Wiesen und Weideflächen zurückgedrängt. Es wurde die Dreifelderwirtschaft eingeführt. Die verbliebenen Wälder wurden durch Waldweide und Streuentnahme genutzt.

Historisch zog sich zwischen Frankfurt/Oder über Lebus bis Seelow/ Werbig eine Kette von Trockenrasen, auf denen Schaf- und Ziegenweide betrieben wurde. Erste Nachweise über die Beweidung stammen aus dem Jahr 1400 und sie hatte ihren Höhepunkt im 19. Jahrhundert. Während des Krieges 1945

fand keine Beweidung statt. Daraufhin kam es zu großflächigen Verbuschungen im Gebiet. Es kam zur Ausbreitung von Schlehengebüsch und die Entwicklung von Vorwäldern auf den Hängen. Im Ortsteil Mallnow, welcher sich im südlichen Teil des Schutzgebietes befindet, fanden im Frühjahr 1945 schwere Kampfhandlungen statt. Innerhalb von zwei Monaten wechselte die Front dreißig Mal, dabei wurden 95% des Ortes zerstört (AMT LEBUS o.J.). Mallnow wurde in den 50/60er Jahren wieder aufgebaut. In den Hangbereichen der Oderhänge sind noch heute Reste alter Schützengräben und Kriegsstellungen erkennbar (RISTOW et al. 2011).

Mitte der 70er Jahre des 20. Jhd. wurden im Niederungsgebiet Meliorationsmaßnahmen durchgeführt, bei denen zahlreiche Gräben entstanden sind. Es handelt sich dabei um sehr tiefe, steile Gräben, die einen geringen Wasserstand führen. Das heutige Erscheinungsbild des Niederungsgebietes ist auf diese Maßnahmen zurückzuführen. In den Hangbereichen existieren mehrere Quellen, deren Quellbäche münden in die angelegten Gräben. Der Boden wird in diesen Bereichen stellenweise vom Hangdruckwasser vernässt. Grundwasserführende Schichten werden oberhalb der Wiesenflächen durch Fanggräben angeschnitten, welche ebenfalls das Wasser aus dem Gebiet ableiten. Durch ehemaligen Torfabbau sind im Niederungsgebiet mehrere Kleingewässer entstanden (ÖBBB 1994). Seit Anfang der 1990er Jahre findet eine regelmäßige Beweidung der Oderhänge statt (WEDL & MEYER 2003).

Im Jahr 1967 wurden Teile des heutigen FFH-Gebietes als NSG ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um den Grenzberg (F 25, 6,93 ha), welcher sich im Norden des Gebietes befindet und Teil eines Komplexes von Steppenbiogeozönosen am Rand des Oderbruches und an der Oder ist. Der Gebietszustand wies dabei teilweise Verbuchung und Anhäufung von Biomasse in Folge des Fehlens einer geregelten Beweidung auf. Weiterhin wurde durch Gülleüberspülungen von den Hochflächen und einer Vermüllung von Teilflächen eine Störung des Nährstoffhaushaltes der Trockenrasen verursacht. Es wurde jedoch attestiert, dass durch eine geregelte Schafbeweidung und Vermeidung von Störungen eine Entwertung des Gebietes aufgehalten werden kann. Als zukünftige wichtige Aufgabe wurde die Arrondierung der zersplitterten Einzelflächen der Trockenrasen Schutzgebiete an der Oder gesehen. Ziel sollte hier sein sowohl die geschützten Flächen einzubinden als auch auf den umgebenden landwirtschaftlichen Nutzflächen eine störungsfreie Bewirtschaftung zu sichern. Als weiteres Gebiet wurde der Wollberg und Oderbruchrand (F26, 11,57 ha) als NSG ausgewiesen. Hier handelt es sich um einen Komplex von Steppenreservaten auf Steilhängen am Rande des Oderbruches. Das NSG befand sich ca. 1 km nördlich von Carzig am Oderbruchrand. Auch hier führte das Fehlen einer geregelten Beweidung zu einer zunehmenden Verbuchung. Weiterhin breitete sich an den Sandhängen die Robinie aus und führte zu einer weitgehenden Ruderalisierung. Als drittes NSG im östlichen Teil des heutigen FFH-Gebietes befand sich das NSG Pontische Hänge (F27, 9,14 ha). Es befand sich etwa 1 km nördlich von Mallnow und galt als wichtiger Teil der Steppenbiogeozönosen am Rand des Oderbruches. Die zunehmende Verbuchung machte verstärkt Eingriffe und eine anschließende, den Naturschutzbelangen entsprechende landwirtschaftliche Nutzung, notwendig. (ILN 1982)

Im Jahr 2003 wurde die Arrondierung der drei NSG vorgenommen. Das aktuelle Naturschutzgebiet weist somit eine Flächengröße von ca. 309 ha auf. Auch wurde die besondere Beschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung auf ca. 178 ha festgelegt. In die Schutzgebietsverordnung wurden weiterhin die Vorkommen von FFH-LRT mit aufgenommen und die Natura2000-Schutzgebietskulisse somit nationalrechtlich gesichert (siehe auch Punkt 1.2).

Im Jahr 2005 übernahm der NABU Deutschland die ersten Flächen von der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG). Diese und weitere Flächen wurden anschließend an die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe überführt. Insgesamt befinden sich ca. 165 ha des Gebietes in der Hand der Stiftung was einen Flächenumfang von über 50 % ausmacht (siehe auch Kap. 1.5). (NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE 2021).

Nach ZIMMERMANN (2013) hat das Land Brandenburg „in Deutschland und Europa eine besondere Ver-

antwortung für die Erhaltung der Lebensraumtypen (LRT) der kontinentalen Sandtrockenrasen, Steppen- und Halbtrockenrasen.“ Die Arten und Pflanzengesellschaften, der primär waldfreien ost- und südosteuropäischen Steppen, haben ihre westliche Verbreitungsgrenze im äußersten Osten Deutschlands, mit dem Schwerpunkt der Verbreitung im mittleren und unteren Odertal. Dort erreicht die Steppen-Glockenblume (*Campanula sibirica*) die absolute Westgrenze ihres Verbreitungsgebietes. Das Adonisröschen (*Adonis vernalis*), als Vertreter der Steppenrasen, kommt in Brandenburg nur im Odergebiet vor (ZIMMERMANN 2013).

## 1.2 Geschützte Teile von Natur und Landschaft und weitere Schutzgebiete

Das FFH-Gebiet überlagert sich mit dem deckungsgleichen Naturschutzgebiet (NSG) Oderhänge Mallnow. Die Verordnung über das NSG vom 18. April 2003 ist seit dem 24. Juni 2003 mit der Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg in Kraft. Das FFH-Gebiet einschließlich dessen Schutzziele ist rechtlich über die NSG-Verordnung gesichert.

Der Schutzzweck des NSG Oderhänge Mallnow ist gemäß § 3 der Verordnung wie folgt formuliert:

- (1) Schutzzweck des Naturschutzgebietes, das einen einzigartigen und landesweit herausragenden Komplex subkontinentaler und kontinentaler Halbtrocken- und Trockenrasen umfasst, ist
  1. die Erhaltung und Entwicklung als Lebensraum seltener und gefährdeter, wildlebender Pflanzengesellschaften, insbesondere
    1. der subkontinentalen und kontinentalen Halbtrocken- und Trockenrasen,
    2. der Moos- und Flechten-Fluren, beispielsweise der Bunten Erdflechtengesellschaft, der naturnahen Eichen-Trockenwälder sowie der extensiv genutzten Äcker in den Hangbereichen am Rand der Lebuser Platte,
    3. der Quellzonen und ihrer Abflüsse an den unteren Talhängen,
    4. der Feuchtwiesen, der Röhrichtbestände, der Erlenbrüche sowie der ehemaligen Torfstiche und ihrer Verlandungsbereiche in der Niederung;
  2. die Erhaltung und Entwicklung der Lebensräume seltener und gefährdeter wild lebender Pflanzenarten, darunter nach § 10 Abs. 2 Nr. 10 des Bundesnaturschutzgesetzes besonders geschützter Arten, beispielsweise Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*), Pfriemengras (*Stipa capillata*), Großes Windröschen (*Anemone sylvestris*), Wiesen-Kuhschelle (*Pulsatilla pratensis*) oder Zottige Fahnenwicke (*Oxytropis pilosa*);
  3. die Erhaltung und Entwicklung des Gebietes als Lebens- beziehungsweise Rückzugsraum und potenzielles Wiederausbreitungszentrum wild lebender Tierarten, insbesondere der Vögel, Reptilien, Amphibien und Insekten, darunter nach § 10 Abs. 2 Nr. 10 und 11 des Bundesnaturschutzgesetzes besonders und streng geschützter Arten, beispielsweise Grauammer (*Emberiza calandra*), Wendehals (*Jynx torquilla*), Wiedehopf (*Upupa epops*), Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*), Glänzend-schwarzer Maiwurmkäfer (*Meloë coriarius*), Schmalbiene (*Lasioglossum lineare*) oder Mittlere Schlüfbiene (*Rophites algirus*);
  4. die Erhaltung der kulturbedingten Artenvielfalt der Halbtrocken- und Trockenrasen, der extensiv genutzten Äcker und der Mergelabbruchkanten aus landeskundlichen Gründen sowie aus wissenschaftlichen Gründen zur Beobachtung des Vorkommens und der Bestandsentwicklung von Tier- und Pflanzenarten dieser Lebensräume;
  5. die Erhaltung der hervorragenden Schönheit, besonderen Eigenart und Vielfalt des Gebietes, die sich vor allem durch ein markantes Relief, dem Wechsel zwischen Trocken- und Feuchtlebensräumen, Wald- und Offenland sowie aus den jahreszeitlich wechselnden Blühaspekten der Offenlandbiotope ergeben;

6. die Erhaltung und Entwicklung des Gebietes als besonders bedeutsames Glied im Biotopverbund der subkontinentalen Halbtrocken- und Trockenrasen entlang der Oderhänge.

(2) Die Unterschutzstellung dient der Erhaltung und Entwicklung

1. von mageren Flachland-Mähwiesen (Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)), feuchten Hochstaudenfluren der planaren Stufe und kalkreichen Niedermooren als Lebensraumtypen nach Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (ABl. EG Nr. L 206 S. 7), zuletzt geändert durch die Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997 (ABl. EG Nr. L 305 S. 42) – Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie;
2. von trockenen, kalkreichen Sandrasen, naturnahen Kalk-Trockenrasen (*Festuco-Brometalia*), subpannonischen Steppen-Trockenrasen, Auen-Wäldern mit Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Gewöhnlicher Esche (*Fraxinus excelsior*) (*Alno-Padion*) sowie Schlucht- und Hangmischwäldern (*Tilio-Acerion*) als prioritäre Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie;
3. von Fischotter (*Lutra lutra*) und Großem Feuerfalter (*Lycaena dispar*) als Tierarten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie einschließlich ihrer für Fortpflanzung, Ernährung, Wanderung und Überwinterung wichtigen Lebensräume.

Vorbehaltlich der nach § 5 zulässigen Handlungen sind in dem Naturschutzgebiet gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes alle Handlungen verboten, die das Gebiet, seinen Naturhaushalt oder einzelne seiner Bestandteile zerstören, beschädigen, verändern oder nachhaltig stören können. Laut § 4 sind die Verbote in der Verordnung für das Naturschutzgebiet Oderhänge Mallnow demzufolge wie folgt formuliert:

(2) Es ist insbesondere verboten:

1. bauliche Anlagen zu errichten oder wesentlich zu verändern, auch wenn dies keiner öffentlich-rechtlichen Zulassung bedarf;
2. Straßen, Wege, Plätze oder sonstige Verkehrseinrichtungen sowie Leitungen anzulegen, zu verlegen oder zu verändern;
3. Plakate, Werbeanlagen, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen;
4. Buden, Verkaufsstände, Verkaufswagen oder Warenautomaten aufzustellen;
5. die Bodengestalt zu verändern, die Böden zu verfestigen, zu versiegeln oder zu verunreinigen;
6. die Art oder den Umfang der bisherigen Grundstücksnutzung zu ändern;
7. zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, Feuer zu verursachen oder eine Brandgefahr herbeizuführen;
8. die Ruhe der Natur durch Lärm zu stören;
9. das Gebiet außerhalb der Wege zu betreten;
10. außerhalb der für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, der nach öffentlichem Straßenrecht oder auf Grund des § 20 Abs. 3 des Landeswaldgesetzes gekennzeichneten Reitwege zu reiten;
11. mit Fahrzeugen außerhalb der für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege zu fahren oder Fahrzeuge dort abzustellen, zu warten oder zu pflegen;
12. Modellsport oder ferngesteuerte Geräte zu betreiben oder feste Einrichtungen dafür bereitzuhalten;
13. Hunde frei laufen zu lassen;
14. Be- oder Entwässerungsmaßnahmen über den bisherigen Umfang hinaus durchzuführen, Gewässer jeder Art entgegen dem Schutzzweck zu verändern oder in anderer Weise den Wasserhaushalt des Gebietes zu beeinträchtigen;

15. Schmutzwasser, Gülle, Dünger, Gärfutter oder Klärschlamm auszubringen, einzuleiten, zu lagern oder abzulagern; die §§ 4 und 5 der Klärschlammverordnung bleiben unberührt;
16. Abfälle oder sonstige Gegenstände zu lagern, abzulagern oder sich ihrer in sonstiger Weise zu entledigen;
17. Tiere auszusetzen oder Pflanzen anzusiedeln;
18. wild lebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
19. wild lebende Pflanzen oder ihre Teile oder Entwicklungsformen abzuschneiden, abzupflücken, aus- oder abzureißen, auszugraben, zu beschädigen oder zu vernichten;
20. Pflanzenschutzmittel jeder Art anzuwenden;
21. Wiesen, Weiden oder sonstiges Grünland umzubrechen oder neu anzusäen.

In § 5 der Verordnung werden u.a. folgende zulässige Handlungen genannt:

(1) Ausgenommen von den Verboten des § 4 bleiben folgende Handlungen:

1. die im Sinne des § 11 Abs. 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes ordnungsgemäße landwirtschaftliche Bodennutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang auf den bisher rechtmäßig dafür genutzten Flächen mit der Maßgabe, dass
  1. Grünland als Wiese oder Weide genutzt wird und die jährliche Zufuhr an Pflanzennährstoffen über Dünger inklusive der Exkremate von Weidetieren je Hektar die Menge nicht überschreitet, die dem Äquivalent an Dünger von 1,4 Großvieheinheiten (GVE) entspricht, ohne chemisch-synthetische Stickstoffdüngemittel und Gülle einzusetzen; im Übrigen gilt § 4 Abs. 2 Nr. 15,
  2. Pflüchungen nur außerhalb von Trockenrasen, Mähwiesen und Feuchtgrünland erfolgen,
  3. auf Grünland § 4 Abs. 2 Nr. 20 und 21 gilt, wobei bei Narbenschäden eine umbruchlose Nachsaat mit Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde zulässig ist. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird. Darüber hinaus gilt, dass
  4. in der Zone 1 auf Grünland der Einsatz von Düngern aller Art unterbleibt,
  5. bei Ackernutzung der Einsatz von chemisch-synthetischen Düngemitteln sowie von Herbiziden und Insektiziden unterbleibt; im Übrigen gilt § 4 Abs. 2 Nr. 15;
2. die im Sinne des § 11 Abs. 3 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Bodennutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang auf den bisher rechtmäßig dafür genutzten Flächen mit der Maßgabe, dass
  1. die Bewirtschaftung der in § 3 genannten Waldgesellschaften über Naturverjüngung und Einzelstammentnahme erfolgt und auf den übrigen Waldflächen nur Gehölze eingebracht werden, die dem Artenspektrum der in § 3 aufgeführten Waldgesellschaften entsprechen,
  2. Robinienbestände langfristig in Mischbestände mit natürlicher Baumartenzusammensetzung überführt werden,
  3. Kahlhiebe nur bis zu 0,5 Hektar erfolgen,
  4. § 4 Abs. 2 Nr. 20 gilt;
3. die im Sinne des § 11 Abs. 4 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und 2 des Fischereigesetzes für das Land Brandenburg ordnungsgemäße fischereiwirtschaftliche Flächennutzung auf den bisher rechtmäßig dafür genutzten Flächen mit der Maßgabe, dass bei einem Einsatz von Reusen Otterschutzvorrichtungen eingesetzt werden;
4. die rechtmäßige Ausübung der Angelfischerei;
5. für den Bereich der Jagd:
  1. die rechtmäßige Ausübung der Jagd,

2. die Errichtung ortsunveränderlicher jagdlicher Einrichtungen zur Ansitzjagd mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde. Die Zustimmung ist zu erteilen, wenn der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird. Transportable und mobile Ansitzeinrichtungen sind der unteren Naturschutzbehörde anzuzeigen. Die untere Naturschutzbehörde kann in begründeten Einzelfällen das Aufstellen verbieten, wenn es dem Schutzzweck entgegensteht. Die Entscheidung hierüber soll unverzüglich erfolgen,
3. die Anlage von Kirtungen außerhalb gesetzlich geschützter Biotop. Im Übrigen bleibt die Anlage von Ansaatwildwiesen unzulässig;
6. die im Sinne des § 10 des Brandenburgischen Straßengesetzes ordnungsgemäße Unterhaltung der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, die im Sinne des § 78 des Brandenburgischen Wassergesetzes ordnungsgemäße Unterhaltung der Gewässer sowie die ordnungsgemäße Unterhaltung sonstiger rechtmäßig bestehender Anlagen jeweils im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde;
7. die sonstigen bei In-Kraft-Treten dieser Verordnung auf Grund behördlicher Einzelfallentscheidung rechtmäßig ausgeübten Nutzungen und Befugnisse in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang;
8. Maßnahmen zur Untersuchung von Altlastenverdachtsflächen und Verdachtsflächen sowie Maßnahmen der Altlastensanierung und der Sanierung schädlicher Bodenveränderungen gemäß Bundes-Bodenschutzgesetz sowie Maßnahmen der Munitionsräumung im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde;
9. Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die von der unteren Naturschutzbehörde angeordnet worden sind;
10. behördliche sowie behördlich angeordnete oder zugelassene Beschilderungen, soweit sie auf den Schutzzweck des Gebietes hinweisen oder als hoheitliche Kennzeichnungen, Orts- oder Verkehrshinweise, Wegemarkierungen oder Warntafeln dienen;
11. Maßnahmen, die der Abwehr einer unmittelbar drohenden Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dienen. Die untere Naturschutzbehörde ist über die getroffenen Maßnahmen unverzüglich zu unterrichten. Sie kann nachträglich ergänzende Anordnungen zur Vereinbarkeit mit dem Schutzzweck treffen.

(2) Die in § 4 für das Befahren und Betreten des Naturschutzgebietes enthaltenen Einschränkungen gelten nicht für die Dienstkräfte der Naturschutzbehörden, die zuständigen Naturschutzhelfer und sonstige von den Naturschutzbehörden beauftragte Personen sowie für Dienstkräfte und beauftragte Personen anderer zuständiger Behörden und Einrichtungen, soweit diese in Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben handeln. Der Genehmigungsvorbehalt nach § 19 Abs. 3 Satz 2 des Landeswaldgesetzes bleibt unberührt.

Die Lage der Schutzgebiete und die Gebietscharakteristik sind in Karte 1 dargestellt.

### 1.3 Gebietsrelevante Planungen und Projekte

Für die FFH-Managementplanung relevante Aussagen aus vorhandenen Planungen und Projekten sind in der folgenden Tabelle kurz dargestellt. Im Rahmen der gebietsrelevanten Planungen werden alle Planungen zur Entwicklung des FFH-Gebietes, Planungen innerhalb des Gebietes bzw. Planungen, die in das Gebiet einwirken können, sowie festgesetzte Kohärenzsicherungsmaßnahmen angegeben.

Tab. 1 Gebietsrelevante Planungen und Projekte für das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Planwerk	Für den FFH-Managementplan relevante Aussagen
Landschaftsrahmenplanung	
Landesentwicklungsplan für die	Der LEP-HR wurde am 13.05.2019 bekannt gemacht (GVBl. II Nr. 35) und ist

Planwerk	Für den FFH-Managementplan relevante Aussagen
Hauptstadtregion (LEP HR)	<p>am 01.07.2019 in Kraft getreten.</p> <p>Das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow gehört zum Freiraumverbund (Z 6.2). Besonders hochwertige Freiraumfunktionen werden in diesem großräumig übergreifenden Freiraumverbund geschützt. Die Flächen des Freiraumverbundes dienen dem Ressourcenschutz hinsichtlich des Naturhaushaltes im gemeinsamen Planungsraum, wobei die Freiraumflächen in ihrer Multifunktionalität erhalten bleiben und entwickelt werden sollen. Der Freiraumverbund ist in seiner Funktion für den Landeswasserhaushalt und als natürliche Senke für klimaschädliche Gase vor raumbedeutsamen Inanspruchnahmen, wie z. B. Überbauung, Zerschneidung oder Versiegelung, besonders zu schützen. Nur in Ausnahmen dürfen Flächen im Freiraumverbund in Anspruch genommen werden, wie für raumbedeutsame Planungen oder Maßnahmen, die nicht auf anderen geeigneten Flächen außerhalb des Freiraumverbundes durchgeführt werden können und nur, wenn die Inanspruchnahme minimiert wird.</p> <p>Neben der flächendeckenden Sicherung der Grundversorgung wird zur räumlichen Ordnung der übergemeindlich wirkenden Daseinsvorsorge ein flächendeckendes System zentraler Orte mit drei Einstufungen (Metropole, Oberzentrum, Mittelzentrum) festgelegt, welche als räumlich-funktionale Schwerpunkte mit komplexen Funktionen für ihr jeweiliges Umland wirken. Das nächstgelegene Oberzentrum ist Frankfurt (Oder). Fürstenwalde/Spree und Seelow sind die nächstgelegenen Mittelzentren.</p>
Regionalplanung	
Regionalplan der Region Oderland-Spree	<p>Ein abgeschlossener und genehmigter integrierter Regionalplan für die Region Oderland-Spree liegt 2021 noch nicht vor. Der sachliche Teilregionalplan „Windenergienutzung“ wurde am 28.05.2018 als Satzung beschlossen und ist seit dem 16.10.2018 in Kraft.</p> <p>Nach dem Umweltbericht zum sachlichen Teilregionalplan „Windenergienutzung“ erfolgen innerhalb von FFH-Gebieten keine Planfestlegungen zu Eignungsgebieten der Windenergienutzung. Flächenverluste, Veränderungen der Habitatstruktur bzw. von Lebensraumtypen sowie Beeinträchtigungen nicht fliegender geschützter Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse sind durch die Planfestlegungen für die Natura 2000-Gebiete in der Region Oderland-Spree nicht gegeben (RPG O-S 2018). Nach der Festlegungskarte zum sachlichen Teilregionalplan „Windenergienutzung“ grenzt das nächstgelegene Eignungsgebiet für Windenergienutzung (WEG 19 Lebus - Mallnow - Podelzig) südöstlich an das FFH-Gebiet. Ein weiteres Eignungsgebiet für Windenergienutzung (WEG 10 Carzig) wurde ca. 1400 m südwestlich des Schutzgebietes ausgewiesen.</p>
Landschaftsplan / Flächennutzungsplan / Bebauungsplan	
Landschaftsprogramm Land Brandenburg	<p>Das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow befindet sich nach den in Karte 2 dargestellten Entwicklungszielen des Landschaftsprogrammes (LaPro) des Landes Brandenburg (MLUR 2000) innerhalb des Schwerpunktgebietes zur nachhaltigen Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes in einer Kernfläche des Naturschutzes. Kernflächen des Naturschutzes dienen als Grundgerüst für die Biotopverbundsysteme. Wichtigstes Ziel dieser Kernflächen ist der Erhalt großflächiger naturnaher Lebensräume und deren charakteristische Arten und Lebensgemeinschaften (ebd.). Eine besondere Verantwortung liegt dabei auf dem Schutz von seltenen und gefährdeten Arten, welche ihren Verbreitungsschwerpunkt im Land Brandenburg haben. Der Handlungsschwerpunkt in den Kernflächen des Naturschutzes liegt nicht in der Entwicklung, sondern auf dem Schutz- und Pflegeaspekt.</p>

Planwerk	Für den FFH-Managementplan relevante Aussagen
	Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Ziele der Arten und Lebensgemeinschaften wird das FFH-Gebiet den Truppenübungsplätzen, Bergbaufolgelandschaften, offenen Fluren und Siedlungen zugeordnet, für die der Erhalt bzw. die Wiedereinbringung charakteristischer Landschaftselemente in überwiegend landwirtschaftlich genutzten Bereichen festgelegt wird. Des Weiteren sollen Stoffeinträge (Düngemittel, Biozide) reduziert werden.
Flächennutzungsplan Amt Lebus und Amt Seelow-Land	Das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow befindet sich innerhalb des Wirkungsbereiches des Flächennutzungsplans der Ämter Lebus und Seelow-Land. Das Schutzgebiet wird im FNP als FFH- Gebiet, Naturschutzgebiet und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Des Weiteren ist die Fläche des FFH-Gebietes als Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft ausgewiesen. Die Flächen innerhalb des FFH-Gebietes sind als Landwirtschaftsflächen dargestellt, in denen kleinere einzelne Waldflächen liegen. Nördlich der Ortschaft Mallnow verläuft unterirdisch eine Hauptversorgungsleitung (Kennzeichnung EG).
Weitere Pläne und Projekte	
Maßnahmenprogramm Biologische Vielfalt Brandenburg	Im Maßnahmenprogramm 2020 werden Schwerpunkte der Brandenburger Naturschutzpolitik zum Schutz der Biodiversität formuliert. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Nutzung und Identifikation der Menschen mit den Themenbereichen der biologischen Vielfalt (MLUL 2014). Auf Grund dessen werden neben dem Naturschutz die Bereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft und Fischerei, Ländliche Entwicklung und Siedlungen, Verkehr, erneuerbare Energien, Tourismus und Bildung für nachhaltige Entwicklung berücksichtigt. Zur Umsetzung der Entwicklungsziele werden Schwerpunkträume definiert, die sich durch eine besonders große Bedeutung für Arten und Lebensräume und deren Erhaltung auszeichnen. Das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow befindet sich im Handlungsfeld Naturschutz im Schwerpunktraum Mittleres und Unteres Odertal einschließlich der angrenzenden Hochflächen und Seitentäler sowie das untere Elbtal. Die dauerhafte Erhaltung und Sicherung des Netzwerkes aus FFH-Gebieten und europäischen Vogelschutzgebieten ist eine der wichtigsten Naturschutzaufgaben des Landes Brandenburg. Die Wirkungsweisen des Naturschutzes reichen dabei über den Schutz der Natura 2000-Gebiete hinaus. Diese reichen von der Vermeidung einer weiteren Verschlechterung über den Flächenschutz hochwertiger Gebiete bis zur gezielten Entwicklung neuer Biotopverbünde und Maßnahmen zur Förderung einzelner besonders gefährdeter Arten und Lebensräume.

## 1.4 Nutzungssituation und Naturschutzmaßnahmen

Die aktuelle Nutzungssituation wurde, soweit vorhanden, aus den Daten des amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS) nach den Nutzungsarten Verkehr, Landwirtschaft, Wald und Wasserflächen (Still- und Fließgewässer) eingeteilt und ermittelt. Die Informationen werden im Verlauf der FFH-Managementplanung auf Basis von Ergebnissen von Informationsveranstaltungen und Sitzungen der rAG ergänzt und auf den aktuellen Stand angepasst.

### Forstwirtschaft und Jagd

Ein Konfliktpunkt innerhalb des Arten- und Biotopschutzes stellt die unkontrollierte Beweidung der Trockenrasen bis in die Waldflächen hinein dar, die sich natürlich verjüngen sollen. Im Schutzgebiet findet keine Verwaltungsjagd statt. Ein Verbißmonitoring wird durchgeführt. (LFB, Oberförsterei Waldsieversdorf, Revier Falkenhagen 2021)

Gemäß § 5 Nr. 5 der Verordnung zum Naturschutzgebiet ist die rechtmäßige Ausübung der Jagd erlaubt. Einzelheiten regelt § 5 Nr. 5 a bis c.

#### Gewässer- und Fischwirtschaft

Das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow liegt im Verbandsgebiet des Gewässer- und Deichverband Oderbruch. Das FFH-Gebiet befindet sich dabei im Bearbeitungsgebiet 21 Seelake. Laut Unterhaltungsplan sind die folgenden Gewässernummern betroffen: 212000 (Mallnower Hauptgraben DE\_RW\_DEBB696212\_1074), 212300 (Libbenicher Mühlenfließ DE\_RW\_DEBB6962122\_1443), 212400 inkl. der dazugehörigen Nebengräben. Gemäß § 5 Nr. 6 der Verordnung zum Naturschutzgebiet ist die ordnungsgemäße Unterhaltung der Gewässer zulässig. Die Gräben werden jährlich bewirtschaftet, sofern die Wasserstände dies zulassen (mdl. Mitt. Gewässer- und Deichverband Oderbruch 10.06.2021)

Gemäß § 5 der Verordnung zum Naturschutzgebiet ist eine fischereiwirtschaftliche Nutzung auf den bisher rechtmäßig dafür genutzten Flächen mit der Maßgabe, dass bei einem Einsatz von Reusen Otterschutzvorrichtungen eingesetzt werden, erlaubt. Die rechtmäßige Ausübung der Angelfischerei ist ebenfalls erlaubt.

#### Landwirtschaft

Nach den Antragsskizzen aus dem Jahr 2020 wurden im gesamten Gebiet ca. 165 ha zur aktuellen Förderung der landwirtschaftlichen Nutzung im FFH-Gebiet gemeldet, dabei umfassen 152 ha Mähweiden und Wiesen. Der restliche Anteil wird ackerbaulich genutzt. Vereinzelt kommen Flächen mit Wiesen, Klee gras, Luzerne Gras, Winterroggen und Winter- Waldstaudenroggen vor. Die Flächen sind über das gesamte Schutzgebiet verteilt.

#### Tourismus & Erholung

Die Oderhänge Mallnow sind ein beliebtes überregionales Ausflugsziel, besonders während der Blütezeit des Adonisröschens im Frühjahr. Es führen mehrere Wanderwege mit unterschiedlich langen Routen durchs Gebiet. Jährlich findet das Adonisröschenfest in Lebus statt.

#### Naturschutzmaßnahmen

Rund 190 Hektar Fläche, überwiegend im Nordwesten des FFH-Gebietes, sind im Besitz der NABU-Stiftung, welche sich für den Erhalt der wertvollen Trockenrasen an den Oderhängen einsetzt. Hierzu findet eine extensive Beweidung der Trockenrasen, die Umwandlung von intensiv genutzten Äckern zu Weideland statt und einige Äcker werden, in Absprache mit dem Deutschen Verband für Landschaftspflege e.V., nach besonderen naturschutzfachlichen Vorgaben bewirtschaftet. Der Großteil der Flächen ist an örtliche Landwirte verpachtet. Auf ca. 121 Hektar der NABU-Flächen findet Landwirtschaft statt, auf ca. 47 Hektar Prozessschutz und auf ca. 22 Hektar Biotoppflege. Die Wälder im Besitz der NABU-Stiftung wurden dauerhaft aus der Nutzung entlassen (NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE 2021).

Des Weiteren werden im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow seit vielen Jahren Vertragsnaturschutzmaßnahmen durchgeführt. Seit 1999 wird eine geregelte Beweidung nach aufgestelltem Beweidungsplan vorgenommen. Es wird eine kurzzeitige Umtriebsweide mit Schafen und Ziegen (ein- bis mehrmalige extensive Beweidung) betrieben. Hierbei wird auf eine hohe Besatzdichte pro Fläche und einen frühzeitigen Beginn der Beweidung geachtet, um einen hohen Abweidungsgrad zu erreichen (WEDL & MEYER 2003).

Eine anmoorige Wiese unterhalb der Hänge wird im Rahmen vom Vertragsnaturschutz zweimal jährlich

gemäht und beräumt. Außerdem befinden sich Kompensationsflächen im Gebiet. Auf den Kompensationsflächen findet eine ein- bis mehrmalige extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen statt (Koppel-Hütehaltung), welche sich nach einem erstellten Beweidungsplan richten (LfU 2021).

## 1.5 Eigentümerstruktur

Die Ermittlung der Eigentumsverhältnisse ist für die spätere Maßnahmenabstimmungen mit dem Eigentümer und die Ermittlung der Flächenverfügbarkeit wichtig. Dies trägt zu einer erfolgreichen Planung der Umsetzungs-konzeption bei.

Nach den vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Angaben zur Eigentums-situation sind die Flächen des FFH-Gebietes Oderhänge Mallnow im Wesentlichen im Besitz von Naturschutzorganisationen und in Privateigentum (Tab. 2). Nur einzelne kleinteilige Flächen des Gebiets werden Gebietskörperschaften oder dem Land Brandenburg zugeordnet. Des Weiteren sind verteilt einzelne Flächen Eigentum von Kirchen und Religionsgemeinschaften und eine Fläche im Osten des FFH-Gebietes ist im Besitz der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG).

Tab. 2 Eigentümerstruktur im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Eigentümer	Fläche in ha	Anteil am FFH-Gebiet %
Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG)	1,2	0,4
Land Brandenburg	5,1	1,7
Gebietskörperschaften	13,7	4,5
Naturschutzorganisationen	165	54,2
Kirchen und Religionsgemeinschaften	15,3	5
Sonstige Privateigentümer	104,2	34,2
Nicht erfasst/ übermittelt	-	-

## 1.6 Biotische Ausstattung

In den folgenden Kapiteln wird die biotische Ausstattung im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow dargestellt. Die Erfassung der biotischen Ausstattung erfolgte auf Basis von Informationen zu Biotoptypen und Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL aus den Jahren 2000 und 2001. Nachweise zu Arten der Anhänge II und IV der FFH-RL wurden anhand von Informationen aus naturschutzfachlichen Gutachten und Berichten und den Angaben zum Schutzzweck der NSG-Verordnung ausgewertet. Ergänzend werden Untersuchungen zu den Arten Fischotter und Großer Feuerfalter im vorgegebenen Untersuchungsumfang und -tiefe durchgeführt.

### 1.6.1 Überblick über die biotische Ausstattung

Das Gebiet Oderhänge Mallnow mit 304 ha liegt an einem markanten Steilabfall der Ostbrandenburgischen Platte zum Odertal. Die Hänge zeichnen sich durch Wärme und Trockenheit im Sommer und Kälte in Verbindung mit Trockenheit im Winter aus, so dass sich Halb- Trockenrasen, Steppenrasen und Sandrasen etablieren konnten. Des Weiteren werden durch Quellaustritte am Fuß der Hänge und im Übergang zum Oderbruch durch feuchte Hochstaudenfluren, magere Flachland-

Mähwiesen, kalkreiche Niedermoore, Aue-Wälder und Schluchten- und Hangmischwälder ergänzt (Natura 2000 2023).

#### Fließgewässer

Das FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow durchlaufen im nordwestlichen Bereich ehemalige Entwässerungsgräben in Erlenbruchwäldern und im Offenland in den Niederungsbereich. Die Gräben meist mit geringer Vegetationsentwicklung variieren in der Grabentiefe und Wasserstandshöhe. Im nordwestlichen Bereich nördlich Carzig befindet sich ein Quellbach.

#### Standgewässer

Während der aktuellen Erhebung 2021 wurden im Nordwesten des FFH-Gebietes zwei Standgewässer nachgewiesen. Dazu zählen ein durch Bäume beschattetes perennierendes Kleingewässer aktuell in wasserführendem Zustand und drei nebeneinanderliegende Torfstiche, eutrophe Restgewässer, mit ausgedehnten Schilf-Röhrichten.

#### Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren

Zwei ruderale Staudenfluren sind im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow vertreten.

#### Moore und Sümpfe

Mehrere Kalkreiche Hangquellmoore mit dem Biotoptyp Braunmoos-Kalkbinsen-Ried befinden sich im nordwestlich bis mittig liegenden Niedermoor-Komplex. Zum Arteninventar der entwässerten und hydrologisch gestörten Moore zählen die Charakterarten Schwarzkopf-Segge (*Carex appropinquata*), Hirse-Segge (*Carex panicea*) und Stumpfbliätige Binse (*Juncus subnodulosus*).

#### Gras- und Staudenfluren

Neben Feuchtwiesen und -weiden finden sich über das gesamte FFH-Gebiet verteilt sehr wertvolle Sandtrockenrasen, basiphile Trocken- und Halbtrockenrasen und Steppenrasen mit Vorkommen seltener Trockenrasenarten. Dazu zählen u.a. Raubblatt-Schwingel (*Festuca brevipila*), Sand-Schwingel (*Festuca psammophila*), Sand-Fingerkraut (*Potentilla incana*), Finger-Steinbrech (*Saxifraga tridactylites*), Haar-Pfriemengras (*Stipa capillata*), Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*), Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*), Kleines Madesüß (*Filipendula vulgaris*), Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), Schwarze Pimpinelle (*Pimpinella nigra*) und Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*). Zudem finden sich Grünlandbrachen mit Schilf (*Phragmites australis*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) bewachsen, Hochstaudenfluren feuchter bis nasser Standorte und Intensivgrasland.

#### Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und -gruppen

Im FFH-Gebiet kommen zahlreiche Gebüsche nasser Standorte, Laubgebüsche trockener und trockenwarmer Standorte, Hecken und Windschutzstreifen sowie Feldgehölze vor.

Wälder

Erlen-Bruchwälder kommen in unterschiedlicher Ausprägung der Bodenschicht im Niederungsgebiet der Oderhänge Mallnow vor, häufig als Schaumkraut-Schwarzerlenwald zudem als Großseggen- und Brennessel-Schwarzerlenwald. Im östlichen Bereich befinden sich zwei Kiefernwälder trockenwarmer Standorte auf Trockenrasenstandorten.

Forste

Einen großen Anteil des Gebietes nehmen Robinien- und Kiefernforste ein, die durch umfangreiche Bepflanzungen auf den Trockenrasenflächen in der Vergangenheit entstanden sind. Daneben treten Eichen- und Birkenforste in Erscheinung.

Äcker und Ackerbrachen

Im FFH-Gebiet sind extensiv und intensiv genutzte Sand- und Kalkäcker vorhanden. Die Ackerflächen beherbergen teilweise Segetalarten wie den bundesweit vom Aussterben bedrohten Acker-Schwarzkümmel (*Nigella arvensis*).

Tab. 3 Übersicht Biotopausstattung

Biotopklassen	Fläche in ha	Anteil am Gebiet in %	gesetzlich geschützte Biotope in ha	Anteil gesetzlich geschützter Biotope in %
Fließgewässer <sup>1)</sup>	4,7	1,51	0,2	0,04
Standgewässer	4,8	1,56	0,1	0,04
Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren	1,4	0,46	-	-
Moore und Sümpfe	9,4	3,05	9,4	3,10
Gras- und Staudenfluren	201,0	65,01	169,3	55,61
Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und -gruppen	5,7	1,83	2,5	0,82
Wälder	17,4	5,63	17,2	5,7
Forste	48,3	15,62	-	-
Äcker und Ackerbrachen	16,5	5,34	-	-
<b>Summe</b>	<b>304</b>	<b>100</b>	<b>198,4</b>	<b>65,23</b>

<sup>1)</sup> Die Länge des Fließgewässers beträgt [Angabe in km]

Tab. 4 Vorkommen von besonders bedeutenden Arten

Art	FFH- RL / V-RL	RL BB	Besondere Verant- wortung BB	Erhöhter Handlungs- bedarf BB	Nach- weis	Vorkommen im Gebiet (Lage)	Bemerkung
<i>Emberiza calandra</i> Grauammer	-	-	-	-	-	-	NSG-Verord- nung 2003
<i>Jynx torquilla</i> Wendehals	-	2	-	-	-	-	NSG-Verord- nung 2003
<i>Lacerta agilis</i> Zauneidechse	IV	3	X	X	-	-	NSG-Verord- nung 2003
<i>Lasioglossum line- are</i> Schmalbiene	-	3	-	-	-	-	NSG-Verord- nung 2003
<i>Lutra lutra</i> Fischotter	II, IV	1	X	X	1997, 2007, 2017	ein Kontrollpunkt im Gebiet	NSG-Verord- nung 2003
<i>Lycaena dispar</i> Großer Feuerfalter	II, IV	2	X	-	2021	im Norden des FFH-Gebietes	NSG-Verord- nung 2003
<i>Meloë coriariu</i> Glänzenschwar- zer Maiwurmkäfer	-	-	-	-	-	-	NSG-Verord- nung 2003
<i>Rana arvalis</i> Moorfrosch	IV	-	X	X	-	-	NSG-Verord- nung 2003
<i>Rophites algius</i> Mittlere Schlürfbiene	-	1	-	-	-	-	NSG-Verord- nung 2003
<i>Upupa epops</i> Wiedehopf	-	3	-	-	-	-	NSG-Verord- nung 2003
<i>Zygaena carniolica</i> Esparsetten-Wid- derchen	-	2	-	-	-	-	NSG-Verord- nung 2003
<i>Achillea millefo- lium x pannonica</i>	-	D	-	-	2021	3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0065, 3552NO0174, 3552NO0199, 3552NO0201, 3552NO0217, 3552NO0219, 3552NO0220, 3552NO0224, 3552NO0258, 3552NO0265	-
<i>Achillea pannonica</i> Ungarische Schaf- garbe	-	V	-	-	2021	3552NO0024, 3552NO0029, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0047, 3552NO0049, 3552NO0063, 3552NO0064, 3552NO0065, 3552NO0077, 3552NO0081, 3552NO0082, 3552NO0091, 3552NO0093, 3552NO0094, 3552NO0095, 3552NO0099, 3552NO0102, 3552NO0114, 3552NO0116, 3552NO0117, 3552NO0139,	-

					3552NO0157, 3552NO0159, 3552NO0160, 3552NO0168, 3552NO0170, 3552NO0174, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0181, 3552NO0182, 3552NO0188, 3552NO0189, 3552NO0191, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0201, 3552NO0202, 3552NO0205, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0216, 3552NO0219, 3552NO0224, 3552NO0256, 3552NO0258, 3552NO0262, 3552NO0265, 3552NO0437, 3552NO0438, 3552NO0450		
<i>Adonis vernalis</i> Frühlings-Adonis- röschen	-	3	-	-	2021	3552NO0001, 3552NO0002, 3552NO0014, 3552NO0018, 3552NO0019, 3552NO0022, 3552NO0027, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0031, 3552NO0032, 3552NO0067, 3552NO0073, 3552NO0077, 3552NO0078, 3552NO0080, 3552NO0081, 3552NO0091, 3552NO0094, 3552NO0099, 3552NO0100, 3552NO0101, 3552NO0102, 3552NO0155, 3552NO0157, 3552NO0158, 3552NO0161, 3552NO0169, 3552NO0172, 3552NO0173, 3552NO0174, 3552NO0175, 3552NO0177, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0181, 3552NO0188, 3552NO0189, 3552NO0192, 3552NO0193, 3552NO0194, 3552NO0195, 3552NO0196, 3552NO0198, 3552NO0199, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0206, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0219, 3552NO0222, 3552NO0224, 3552NO0225, 3552NO0226, 3552NO0227, 3552NO0231, 3552NO0232, 3552NO0241, 3552NO0243, 3552NO0246, 3552NO0247, 3552NO0253, 3552NO0256, 3552NO0270, 3552NO0274, 3552NO0276, 3552NO0282, 3552NO0283, 3552NO0285, 3552NO0290, 3552NO0295, 3552NO0301, 3552NO0305, 3552NO0307, 3552NO0308, 3552NO0315, 3552NO0320, 3552NO0323, 3552NO0328, 3552NO0329, 3552NO0330, 3552NO0333, 3552NO0334, 3552NO0335, 3552NO0362, 3552NO0363, 3552NO0433,	NSG-Verord- nung 2003

					3552NO0438, 3552NO0439, 3552NO0443, 3552NO0458, 3552NO0465, 3552NO0467, 3553NW0346, 3553NW0348, 3553NW0355, 3553NW0359, 3553NW0360, 3553NW0366, 3553NW0367, 3553NW0389, 3553NW0397, 3553NW0399, 3553NW0401, 3553NW0402, 3553NW0420, 3553NW0428, 3553NW0457, 3553NW0461		
<i>Aira caryophylla</i> subsp. <i>Caryophyl- lea</i> Nelken-Haf- erschmiele	-	3	-	-	2021	3552NO0236, 3552NO0434, 3552NO0466	-
<i>Ajuga genevensis</i> Genfer Günsel	-	V	-	-	2021	3552NO0033, 3552NO0070, 3552NO0073, 3552NO0074, 3552NO0101, 3552NO0137, 3552NO0158, 3552NO0259	-
<i>Allium oleraceum</i> Gemüse-Lauch	-	V	-	-	2021	3552NO0080, 3552NO0091, 3552NO0206, 3552NO0219, 3552NO0255, 3552NO0430	-
<i>Alyssum alyssoi- des</i> Kelch-Steinkraut	-	3	-	-	2021	3552NO0014, 3552NO0073, 3552NO0082, 3552NO0091, 3552NO0092, 3552NO0154, 3552NO0155, 3552NO0156, 3552NO0157, 3552NO0188, 3552NO0195, 3552NO0223, 3552NO0228, 3552NO0229, 3552NO0230, 3552NO0430, 3552NO0432, 3552NO0435	-
<i>Anemone sylvest- ris</i> Großes Wind- röschen	-	2	-	-	2021	3552NO0115, 3552NO0264, 3552NO0318, 3552NO0440, 3553NW0359, 3553NW0360, 3553NW0367	NSG-Verord- nung 2003
<i>Angelica sylvestris</i> Wald-Engelwurz	-	V	-	-	2021	3552NO0084, 3552NO0185, 3552NO0250	-
<i>Anthemis tinctoria</i> Färber-Hundska- mille	-	V	-	-	2021	3552NO0219	-
<i>Anthericum ramo- sum</i> Ästige Graslilie	-	3	-	-	2021	3552NO0067, 3552NO0100, 3552NO0102, 3552NO0258	-
<i>Anthyllis vulneraria</i> s. l. Gewöhnlicher Wundklee	-	2-3	-	-	2021	3552NO0027, 3552NO0033, 3552NO0173, 3552NO0188, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0215, 3552NO0216, 3552NO0218, 3552NO0260, 3552NO0264, 3552NO0438, 3552NO0439	-
<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>polyphylla</i>	-	3	-	-	2021	3552NO0040, 3552NO0196, 3552NO0199, 3552NO0200,	-

Steppen-Wund- klee					3552NO0202, 3552NO0204	
<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>pseudovulneraria</i>	-	2	-	-	2021 3552NO0179	-
<i>Arabis hirsuta</i> Behaarte Gän- sekresse	-	3	-	-	2021 3552NO0099, 3552NO0156, 3552NO0191	-
<i>Armeria maritima</i> subsp. <i>elongata</i> Gewöhnliche Grasnelke	-	V	-	-	2021 3552NO0024, 3552NO0059, - 3552NO0079, 3552NO0180, 3552NO0181, 3552NO0182, 3552NO0191, 3552NO0192, 3552NO0199, 3552NO0215, 3552NO0234, 3552NO0236, 3552NO0245, 3552NO0248, 3552NO0253, 3552NO0254, 3552NO0265, 3552NO0288, 3552NO0298, 3552NO0434, 3552NO0456, 3552NO0466, 3553NW0348, 3553NW0395	
<i>Asperula tinctoria</i> Färber-Meister	-	3	-	-	2021 3552NO0018, 3552NO0019, - 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0029, 3552NO0173, 3552NO0179, 3552NO0188, 3552NO0191, 3552NO0194, 3552NO0196, 3552NO0200, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0216, 3552NO0256, 3552NO0318, 3552NO0437, 3552NO0438, 3552NO0439	
<i>Astragalus cicer</i> Kicher-Tragant	-	2	-	-	2021 3552NO0189, 3552NO0199, - 3552NO0200, 3552NO0201, 3552NO0203, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0208, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0217, 3552NO0220, 3552NO0224, 3552NO0231, 3552NO0232, 3552NO0256, 3552NO0258, 3552NO0260, 3552NO0262, 3552NO0265, 3552NO0437, 3552NO0438	
<i>Briza media</i> Zittergras	-	3	-	-	2021 3552NO0013, 3552NO0014, - 3552NO0017, 3552NO0018, 3552NO0019, 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0026, 3552NO0027, 3552NO0029, 3552NO0030, 3552NO0031, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0036, 3552NO0037, 3552NO0038, 3552NO0039, 3552NO0047, 3552NO0061, 3552NO0069, 3552NO0070, 3552NO0071, 3552NO0073, 3552NO0074, 3552NO0077, 3552NO0081, 3552NO0098,	

						3552NO0159, 3552NO0168, 3552NO0175, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0181 3552NO0188, 3552NO0189, 3552NO0194, 3552NO0196, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0216, 3552NO0217, 3552NO0218, 3552NO0219, 3552NO0225, 3552NO0256, 3552NO0258, 3552NO0260, 3552NO0262, 3552NO0265, 3552NO0318, 3552NO0438, 3552NO0443, 3552NO0456	
<i>Caltha palustris</i> Sumpf-Dotter- blume	-	3	-	-	2021	3552NO0003, 3552NO0142, 3552NO0184, 3552NO0251, 3552NO0319, 3552NO0600	-
<i>Camelina micro- carpa</i> Kleinfrüchtiger Leindotter	-	3	-	-	2021	3552NO0022, 3552NO0024, 3552NO0081, 3552NO0082, 3552NO0091, 3552NO0093 3552NO0094, 3552NO0154, 3552NO0155, 3552NO0159, 3552NO0178, 3552NO0188, 3552NO0206, 3552NO0232, 3552NO0255, 3552NO0256, 3552NO0261, 3552NO0288, 3552NO0430	-
<i>Campanula bono- niensis</i> Bologneser Glo- ckenblume	-	2	-	-	2021	3552NO0177, 3552NO0178 3552NO0197, 3552NO0467	-
<i>Campanula sibi- rica</i> Sibirische Glo- ckenblume	-	3	-	-	2021	3552NO0013, 3552NO0018, 3552NO0021, 3552NO0026, 3552NO0179, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0216, 3552NO0225, 3552NO0227, 3552NO0264, 3552NO0282, 3552NO0283, 3552NO0285, 3552NO0329, 3552NO0333, 3552NO0363, 3553NW0379, 3553NW0381	-
<i>Campylium stella- tum</i> var. <i>stellatum</i>	-	2	-	-	2021	3552NO0085	-
<i>Cardamine amara</i> Bitteres Schaum- kraut	-	3	-	-	2021	3552NO0146, 3552NO0152, 3552NO0251	-
<i>Cardamine pratens- is</i> s. l.	-	V	-	-	2021	3552NO0008, 3552NO0122, 3552NO0249, 3552NO0250	-
<i>Carex appropin- quata</i> Schwarzschof- Segge	-	3	-	-	2021	3552NO0007, 3552NO0011, 3552NO0012, 3552NO0084, 3552NO0085, 3552NO0096, 3552NO0097, 3552NO0108, 3552NO0124, 3552NO0143, 3552NO0144, 3552NO0250	-

<i>Carex caryophyllea</i> Frühlings-Segge	-	V	-	-	2021	3552NO0033, 3552NO0039, 3552NO0236	-
<i>Carex distans</i> Erntferntähige Segge	-	3	-	-	2021	3552NO0004, 3552NO0086	-
<i>Carex flacca</i> Blaugrüne Segge	-	3	-	-	2021	3552NO0137	-
<i>Carex humilis</i> Erd-Segge	-	3	-	-	2021	3552NO0001, 3552NO0013, 3552NO0014, 3552NO0018, 3552NO0019, 3552NO0021, 3552NO0022, 3552NO0023, 3552NO0026, 3552NO0027, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0035, 3552NO0047, 3552NO0078, 3552NO0080, 3552NO0081, 3552NO0082, 3552NO0091, 3552NO0092, 3552NO0098, 3552NO0099, 3552NO0100, 3552NO0101, 3552NO0102, 3552NO0138, 3552NO0139, 3552NO0141, 3552NO0154, 3552NO0155, 3552NO0156, 3552NO0157, 3552NO0158, 3552NO0168, 3552NO0169, 3552NO0170, 3552NO0172, 3552NO0173, 3552NO0179, 3552NO0192, 3552NO0193, 3552NO0194, 3552NO0195, 3552NO0196, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0206, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0216, 3552NO0219, 3552NO0221, 3552NO0223, 3552NO0225, 3552NO0227, 3552NO0230, 3552NO0243, 3552NO0244, 3552NO0246, 3552NO0247, 3552NO0254, 3552NO0255, 3552NO0264, 3552NO0430, 3552NO0433, 3552NO0435, 3552NO0437, 3552NO0438, 3552NO0439, 3552NO0443, 3552NO0465	-
<i>Carex panicea</i> Hirsens-Segge	-	V	-	-	2021	3552NO0084, 3552NO0085, 3552NO0097, 3552NO0124, 3552NO0143, 3552NO0249, 3552NO0250	-
<i>Centaurea jacea</i> agg.	-	V	-	-	2021	3553NW0351	-
<i>Centaurea jacea</i> s. str.	-	V	-	-	2021	3552NO0174, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0188, 3552NO0189, 3552NO0194, 3552NO0199, 3552NO0200,	-

						3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0255, 3552NO0256, 3552NO0258, 3552NO0259, 3552NO0260	
<i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>jacea</i> Gewöhnliche Wie- sen-Flockenblume	-	V	-	-	2021	3552NO0033, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0224, 3552NO0438	-
<i>Centaurea scabi- osa</i> s. l. Skabiosen- Flockenblume	-	V	-	-	2021	3552NO0002, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0048, 3552NO0051, 3552NO0065, 3552NO0067, 3552NO0070, 3552NO0080, 3552NO0098, 3552NO0100, 3552NO0101, 3552NO0158, 3552NO0160, 3552NO0168, 3552NO0169, 3552NO0170, 3552NO0172, 3552NO0173, 3552NO0175, 3552NO0177, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0189, 3552NO0190, 3552NO0191, 3552NO0193, 3552NO0194, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0201, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0206, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0215, 3552NO0216, 3552NO0217, 3552NO0218, 3552NO0220, 3552NO0224, 3552NO0232, 3552NO0254, 3552NO0256, 3552NO0258, 3552NO0259, 3552NO0265, 3552NO0433, 3552NO0438, 3552NO0439, 3552NO0440, 3552NO0454, 3552NO0460, 3552NO0467, 3553NW0461	-
<i>Centaureum eryth- raea</i> s. l. Echtes Tausend- güldenkraut	-	3	-	-	2021	3552NO0002, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0200	-
<i>Chaerophyllum bulbosum</i> Knolliger Kälber- kropf	-	V	-	-	2021	3552NO0208, 3552NO0316, 3552NO0317	-
<i>Cirsium acaulon</i> <i>Stengellose</i> Kratz- distel	-	2	-	-	2021	3552NO0019, 3552NO0196	-
<i>Consolida regalis</i> Acker-Rittersporn	-	3	-	-	2021	3552NO0255	-
<i>Cornus sanguinea</i> Roter Hartriegel	-	D	-	-	2021	3552NO0126, 3552NO0259	-
<i>Cuscuta epithy- mum</i> Quendel-Seide	-	2	-	-	2021	3552NO0194, 3552NO0201	

---

<i>Dactylis glomerata</i> - agg. Artengruppe Wie- sen-Knäuelgras	-	D	-	-	2021	3552NO0013, 3552NO0014, 3552NO0023, 3552NO0026, 3552NO0027, 3552NO0032, 3552NO0039, 3552NO0040, 3552NO0042, 3552NO0043, 3552NO0044, 3552NO0046, 3552NO0047, 3552NO0048, 3552NO0049, 3552NO0050, 3552NO0055, 3552NO0058, 3552NO0059, 3552NO0060, 3552NO0063, 3552NO0069, 3552NO0070, 3552NO0071, 3552NO0072, 3552NO0074, 3552NO0077, 3552NO0079, 3552NO0081, 3552NO0083, 3552NO0094, 3552NO0095, 3552NO0098, 3552NO0100, 3552NO0101, 3552NO0107, 3552NO0112, 3552NO0134, 3552NO0155, 3552NO0156, 3552NO0157, 3552NO0159, 3552NO0160, 3552NO0161, 3552NO0168, 3552NO0169, 3552NO0172, 3552NO0173, 3552NO0174, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0180, 3552NO0181, 3552NO0182, 3552NO0188, 3552NO0190, 3552NO0191, 3552NO0192, 3552NO0194, 3552NO0196, 3552NO0197, 3552NO0199, 3552NO0201, 3552NO0203, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0208, 3552NO0209, 3552NO0210, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0217, 3552NO0219, 3552NO0220, 3552NO0221, 3552NO0224, 3552NO0233, 3552NO0234, 3552NO0239, 3552NO0242, 3552NO0253, 3552NO0254, 3552NO0258, 3552NO0259, 3552NO0260, 3552NO0262, 3552NO0265, 3552NO0266, 3552NO0267, 3552NO0268, 3552NO0269, 3552NO0274, 3552NO0275, 3552NO0276, 3552NO0278, 3552NO0282, 3552NO0283, 3552NO0284, 3552NO0285, 3552NO0286, 3552NO0288, 3552NO0290, 3552NO0291, 3552NO0292, 3552NO0293, 3552NO0295, 3552NO0299, 3552NO0304, 3552NO0305, 3552NO0306, 3552NO0307, 3552NO0308, 3552NO0309, 3552NO0310, 3552NO0312, 3552NO0313, 3552NO0314, 3552NO0315, 3552NO0316, 3552NO0317, 3552NO0318, 3552NO0320,	-
---	---	---	---	---	------	---	---

---

					3552NO0322, 3552NO0324, 3552NO0325, 3552NO0326, 3552NO0328, 3552NO0329, 3552NO0330, 3552NO0331, 3552NO0333, 3552NO0334, 3552NO0336, 3552NO0337, 3552NO0338, 3552NO0339, 3552NO0340, 3552NO0343, 3552NO0362, 3552NO0363, 3552NO0369, 3552NO0430, 3552NO0433, 3552NO0434, 3552NO0436, 3552NO0437, 3552NO0440, 3552NO0450, 3552NO0455, 3552NO0456, 3552NO0464, 3552NO0466 3552NO0470, 3553NW0344, 3553NW0345, 3553NW0346, 3553NW0349, 3553NW0352, 3553NW0354, 3553NW0355, 3553NW0356, 3553NW0357, 3553NW0358, 3553NW0359, 3553NW0360, 3553NW0366, 3553NW0367, 3553NW0368, 3553NW0370, 3553NW0371, 3553NW0372, 3553NW0373, 3553NW0374, 3553NW0378, 3553NW0379, 3553NW0380, 3553NW0381, 3553NW0383, 3553NW0387, 3553NW0388, 3553NW0390, 3553NW0391, 3553NW0392, 3553NW0393, 3553NW0394, 3553NW0395, 3553NW0396, 3553NW0397, 3553NW0398, 3553NW0399, 3553NW0400, 3553NW0401, 3553NW0402, 3553NW0403, 3553NW0404, 3553NW0409, 3553NW0410, 3553NW0411 3553NW0413, 3553NW0416, 3553NW0417, 3553NW0419, 3553NW0420, 3553NW0421, 3553NW0423, 3553NW0424, 3553NW0425, 3553NW0426, 3553NW0429, 3553NW0457		
<i>Dactylis polygama</i> Wald-Knautgras	-	D	-	-	2021	3552NO0094	-
<i>Dianthus carthusianorum</i> Kartäuser-Nelke	-	3	-	-	2021	3552NO0001, 3552NO0002, 3552NO0013, 3552NO0018, 3552NO0019, 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0024, 3552NO0026, 3552NO0027, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0030, 3552NO0031, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0035, 3552NO0039, 3552NO0040, 3552NO0047, 3552NO0048, 3552NO0049, 3552NO0058, 3552NO0059, 3552NO0063, 3552NO0064, 3552NO0065, 3552NO0067,	-

3552NO0068, 3552NO0082,  
3552NO0091, 3552NO0094,  
3552NO0098, 3552NO0099,  
3552NO0101, 3552NO0155,  
3552NO0156, 3552NO0157,  
3552NO0158, 3552NO0159,  
3552NO0160, 3552NO0168,  
3552NO0169, 3552NO0172,  
3552NO0173, 3552NO0178,  
3552NO0179, 3552NO0180,  
3552NO0181, 3552NO0182,  
3552NO0188, 3552NO0189,  
3552NO0190, 3552NO0191,  
3552NO0193, 3552NO0194,  
3552NO0196, 3552NO0202,  
3552NO0205, 3552NO0206,  
3552NO0212, 3552NO0214,  
3552NO0215, 3552NO0216,  
3552NO0217, 3552NO0221,  
3552NO0223, 3552NO0224,  
3552NO0225, 3552NO0227,  
3552NO0228, 3552NO0229,  
3552NO0230, 3552NO0232,  
3552NO0234, 3552NO0236,  
3552NO0238, 3552NO0240,  
3552NO0242, 3552NO0244,  
3552NO0253, 3552NO0254,  
3552NO0255, 3552NO0256,  
3552NO0261, 3552NO0262,  
3552NO0263, 3552NO0274,  
3552NO0278, 3552NO0281,  
3552NO0282, 3552NO0283,  
3552NO0284, 3552NO0285,  
3552NO0288, 3552NO0290,  
3552NO0294, 3552NO0295,  
3552NO0297, 3552NO0299,  
3552NO0300, 3552NO0301,  
3552NO0302, 3552NO0303,  
3552NO0304, 3552NO0305,  
3552NO0307, 3552NO0308,  
3552NO0309, 3552NO0315,  
3552NO0318, 3552NO0320,  
3552NO0321, 3552NO0324,  
3552NO0326, 3552NO0329,  
3552NO0330, 3552NO0331,  
3552NO0333, 3552NO0334,  
3552NO0335, 3552NO0336,  
3552NO0337, 3552NO0338,  
3552NO0339, 3552NO0362,  
3552NO0363, 3552NO0430,  
3552NO0432, 3552NO0433,  
3552NO0434, 3552NO0435,  
3552NO0438, 3552NO0439,  
3552NO0441, 3552NO0442,  
3552NO0443, 3552NO0450,  
3552NO0456, 3552NO0458,  
3552NO0465, 3552NO0466,  
3553NW0346, 3553NW0356,  
3553NW0360, 3553NW0366,  
3553NW0367, 3553NW0368,  
3553NW0371, 3553NW0375,

---

					3553NW0377, 3553NW0378, 3553NW0379, 3553NW0380, 3553NW0381, 3553NW0382, 3553NW0383, 3553NW0384, 3553NW0387, 3553NW0388, 3553NW0389, 3553NW0391, 3553NW0393, 3553NW0394, 3553NW0395, 3553NW0397, 3553NW0398, 3553NW0399, 3553NW0400, 3553NW0405, 3553NW0411, 3553NW0412, 3553NW0413, 3553NW0414, 3553NW0420, 3553NW0421, 3553NW0427, 3553NW0429		
<i>Equisetum pratense</i> Wiesen-Schachtelhalm	-	G	-	-	2021	3552NO0463	-
<i>Erigeron acris</i> s. l. Scharfes Berufkraut	-	V-D	-	-	2021	3552NO0008, 3552NO0033, 3552NO0047, 3552NO0100, 3552NO0101, 3552NO0160, 3552NO0168, 3552NO0173, 3552NO0189, 3552NO0196, 3552NO0200, 3552NO0201, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0215, 3552NO0218, 3552NO0438, 3552NO0439, 3552NO0470	-
<i>Eryngium campestre</i> Feld-Mannstreu	-	3	-	-	2021	3552NO0101, 3552NO0102, 3552NO0157, 3552NO0158, 3552NO0160	-
<i>Festuca psammophila</i> Sand-Schwingel	-	3	-	-	2021	3552NO0154, 3552NO0155, 3552NO0156, 3552NO0159, 3552NO0228, 3552NO0229, 3552NO0234, 3552NO0240, 3552NO0244, 3552NO0255, 3552NO0263, 3552NO0297, 3552NO0301, 3552NO0302, 3552NO0303, 3552NO0335, 3552NO0338, 3552NO0341, 3552NO0431, 3552NO0432, 3552NO0442, 3552NO0447, 3553NW0346, 3553NW0352, 3553NW0354, 3553NW0356, 3553NW0387, 3553NW0388, 3553NW0400, 3553NW0405, 3553NW0413, 3553NW0418, 3553NW0426	-
<i>Festuca rubra</i> Rot-Schwingel	-	D	-	-	2021	3552NO0008, 3552NO0013, 3552NO0015, 3552NO0016, 3552NO0020, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0039, 3552NO0040, 3552NO0042, 3552NO0045, 3552NO0047, 3552NO0048, 3552NO0056, 3552NO0057, 3552NO0058, 3552NO0059, 3552NO0067,	-

3552NO0075, 3552NO0083,  
 3552NO0095, 3552NO0098,  
 3552NO0107, 3552NO0112,  
 3552NO0134, 3552NO0161,  
 3552NO0162, 3552NO0163,  
 3552NO0164, 3552NO0165,  
 3552NO0166, 3552NO0167,  
 3552NO0171, 3552NO0174,  
 3552NO0175, 3552NO0190,  
 3552NO0191, 3552NO0192,  
 3552NO0197, 3552NO0201,  
 3552NO0203, 3552NO0214,  
 3552NO0217, 3552NO0220,  
 3552NO0224, 3552NO0234,  
 3552NO0238, 3552NO0242,  
 3552NO0243, 3552NO0246,  
 3552NO0254, 3552NO0258,  
 3552NO0259, 3552NO0260,  
 3552NO0265, 3552NO0269,  
 3552NO0275, 3552NO0276,  
 3552NO0278, 3552NO0282,  
 3552NO0284, 3552NO0287,  
 3552NO0288, 3552NO0291,  
 3552NO0292, 3552NO0293,  
 3552NO0305, 3552NO0306,  
 3552NO0309, 3552NO0310,  
 3552NO0311, 3552NO0312,  
 3552NO0315, 3552NO0318,  
 3552NO0325, 3552NO0326,  
 3552NO0328, 3552NO0329,  
 3552NO0342, 3552NO0343,  
 3552NO0363, 3552NO0434,  
 3552NO0436, 3552NO0437,  
 3552NO0440, 3552NO0441,  
 3552NO0455, 3552NO0456,  
 3552NO0464, 3552NO0466,  
 3552NO0470, 3553NW0344,  
 3553NW0345, 3553NW0353,  
 3553NW0354, 3553NW0355,  
 3553NW0357, 3553NW0358,  
 3553NW0365, 3553NW0366,  
 3553NW0367, 3553NW0368,  
 3553NW0370, 3553NW0372,  
 3553NW0373, 3553NW0374,  
 3553NW0379, 3553NW0380,  
 3553NW0383, 3553NW0384,  
 3553NW0387, 3553NW0388,  
 3553NW0390, 3553NW0391,  
 3553NW0392, 3553NW0393,  
 3553NW0394, 3553NW0396,  
 3553NW0398, 3553NW0399,  
 3553NW0400, 3553NW0402,  
 3553NW0405, 3553NW0409,  
 3553NW0411, 3553NW0413,  
 3553NW0416, 3553NW0419,  
 3553NW0425, 3553NW0426,  
 3553NW0429, 3553NW0457

---

<i>Festuca rubra</i> agg. - Agg. Rot-Schwinkel	- D - -	2021	3552NO0016, 3552NO0069, 3552NO0071	-
---	---------	------	---------------------------------------	---

---

<i>Ficaria verna</i> s. l.	-	D	-	-	2021	3552NO0257, 3553NW0417	-
<i>Filipendula vulgaris</i> Knollige Spierstaude	-	2	-	-	2021	3552NO0001, 3552NO0020, 3552NO0023, 3552NO0024, 3552NO0026, 3552NO0027, 3552NO0029, 3552NO0030, 3552NO0031, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0047, 3552NO0049, 3552NO0067, 3552NO0077, 3552NO0081, 3552NO0157, 3552NO0169, 3552NO0172, 3552NO0173, 3552NO0174, 3552NO0189, 3552NO0191, 3552NO0193, 3552NO0194, 3552NO0195, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0216, 3552NO0219, 3552NO0225, 3552NO0227, 3552NO0232, 3552NO0254, 3552NO0256, 3552NO0258, 3552NO0259, 3552NO0260, 3552NO0262, 3552NO0433, 3552NO0439, 3552NO0443, 3552NO0458, 3552NO0467	-
<i>Fragaria viridis</i> Hügel-Erdbeere	-	3	-	-	2021	3552NO0098, 3552NO0101, 3552NO0114, 3552NO0117, 3552NO0134, 3552NO0135, 3552NO0136, 3552NO0137, 3552NO0139, 3552NO0141, 3552NO0155, 3552NO0156, 3552NO0157, 3552NO0158, 3552NO0160, 3552NO0168, 3552NO0169, 3552NO0172, 3552NO0174, 3552NO0175, 3552NO0177, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0180, 3552NO0181, 3552NO0182, 3552NO0188, 3552NO0189, 3552NO0190, 3552NO0191, 3552NO0192, 3552NO0194, 3552NO0195, 3552NO0197, 3552NO0202, 3552NO0203, 3552NO0207, 3552NO0209, 3552NO0214, 3552NO0216, 3552NO0219, 3552NO0220, 3552NO0222, 3552NO0225, 3552NO0226, 3552NO0227, 3552NO0232, 3552NO0234, 3552NO0254, 3552NO0255, 3552NO0256, 3552NO0258, 3552NO0260, 3552NO0261, 3552NO0265, 3552NO0289, 3552NO0308, 3552NO0314, 3552NO0318, 3552NO0437, 3552NO0438, 3552NO0440, 3552NO0441, 3552NO0454, 3552NO0455, 3552NO0458, 3552NO0460, 3552NO0467,	-

3553NW0457							
<i>Galatella linosyris</i>	-	3	-	-	2021	3552NO0174, 3552NO0194, 3552NO0202, 3552NO0209, 3552NO0222, 3552NO0224, 3552NO0225, 3552NO0226, 3552NO0227, 3552NO0231, 3552NO0232, 3552NO0247, 3552NO0255, 3552NO0264, 3552NO0433, 3552NO0443, 3552NO0458, 3552NO0465	-
<i>Galium boreale</i> Nordisches Labkraut	-	3	-	-	2021	3552NO0204, 3552NO0214, 3552NO0434, 3552NO0438, 3552NO0456, 3552NO0466	-
<i>Galium uliginosum</i> Moor-Labkraut	-	V	-	-	2021	3552NO0004, 3552NO0084, 3552NO0085, 3552NO0086, 3552NO0088, 3552NO0097, 3552NO0124, 3552NO0144, 3552NO0151, 3552NO0249, 3552NO0250	-
<i>Galium verum</i> agg. Artengruppe Echtes Labkraut	-	1	-	-	2021	3552NO0004, 3552NO0024, 3552NO0033, 3552NO0080, 3552NO0081, 3552NO0091, 3552NO0135, 3552NO0212, 3552NO0216, 3552NO0232, 3552NO0239, 3552NO0245, 3552NO0255	-
<i>Geranium palustre</i> Sumpf-Storchschnabel	-	3	-	-	2021	3552NO0128, 3552NO0146, 3552NO0150, 3552NO0153, 3552NO0603	-
<i>Glyceria maxima</i> Wasser-Schwaden	-	D	-	-	2021	3552NO0105, 3552NO0319	-
<i>Helianthemum nummularium</i> s. l. Gemeines Sonnenröschen	-	2-G	-	-	2021	3552NO0018, 3552NO0023, 3552NO0029, 3552NO0031	-
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. <i>obscurum</i>	-	2	-	-	2021	3552NO0067, 3552NO0318	-
<i>Helictotrichon pratense</i> Gewöhnlicher Wiesenhafer	-	2	-	-	2021	3552NO0020, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0047, 3552NO0070, 3552NO0074, 3552NO0079, 3552NO0191, 3552NO0450	-
<i>Helictotrichon pubescens</i> Flaumhafer	-	3	-	-	2021	3552NO0033, 3552NO0047, 3552NO0191	-
<i>Hieracium echinoides</i> Natterkopf-Habichtskraut	-	3	-	-	2021	3552NO0042, 3552NO0043, 3552NO0044, 3552NO0045, 3552NO0049, 3552NO0063, 3552NO0065, 3552NO0215, 3552NO0264, 3552NO0450, 3553NW0400, 3553NW0420, 3553NW0423, 3553NW0424	-

<i>Hypericum tetrap- terum</i> Geflügeltes Johan- niskraut	-	V	-	-	2021	3552NO0008, 3552NO0057	-
<i>Juncus inflexus</i> Blaugrüne Binse	-	V	-	-	2021	3552NO0004, 3552NO0005, 3552NO0006, 3552NO0007, 3552NO0008, 3552NO0057, 3552NO0085, 3552NO0086, 3552NO0088, 3552NO0090, 3552NO0097, 3552NO0118, 3552NO0119, 3552NO0120, 3552NO0122, 3552NO0123, 3552NO0127, 3552NO0151, 3552NO0249, 3552NO0250, 3552NO0451, 3552NO0452	-
<i>Juncus subnodulo- sus</i> Stumpfbältrige Binse	-	2	-	-	2021	3552NO0011, 3552NO0012, 3552NO0084, 3552NO0085, 3552NO0096, 3552NO0097, 3552NO0121, 3552NO0124, 3552NO0143, 3552NO0250	-
<i>Juniperus commu- nis</i> s. l. Gewöhnlicher Wa- cholder	-	3	-	-	2021	3552NO0093, 3552NO0259	-
<i>Koeleria macran- tha</i> Zierliches Schiller- gras	-	3	-	-	2021	3552NO0013, 3552NO0018, 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0024, 3552NO0029, 3552NO0031, 3552NO0035, 3552NO0036, 3552NO0037, 3552NO0038, 3552NO0039, 3552NO0043, 3552NO0044, 3552NO0046, 3552NO0060, 3552NO0061, 3552NO0062, 3552NO0068, 3552NO0069, 3552NO0070, 3552NO0073, 3552NO0074, 3552NO0078, 3552NO0099, 3552NO0111, 3552NO0156, 3552NO0173, 3552NO0188, 3552NO0195, 3552NO0214, 3552NO0215, 3552NO0216, 3552NO0223, 3552NO0230, 3552NO0234, 3552NO0238, 3552NO0240, 3552NO0242, 3552NO0288, 3552NO0308, 3552NO0430, 3552NO0432, 3552NO0439, 3552NO0441, 3552NO0442, 3553NW0388	-
<i>Lathyrus tubero- sus</i> Knollen-Platterbse	-	V	-	-	2021	3552NO0201, 3552NO0317, 3552NO0437	-
<i>Leucanthemum vulgare</i> agg. Agg. Gewöhnliche Margerite	-	V-G	-	-	2021	3552NO0209, 3552NO0214, 3552NO0216	-
<i>Leucanthemum vulgare</i> s. str.	-	G	-	-	2021	3552NO0212	-

## Gewöhnliche Margerite

---

<i>Ligustrum vulgare</i>	-	D	-	-	2021	3553NW0347, 3553NW0461	-
--------------------------	---	---	---	---	------	------------------------	---

Gewöhnlicher Liguster

---

<i>Linum austriacum</i>	-	V	-	-	2021	3552NO0061, 3552NO0062,	-
-------------------------	---	---	---	---	------	-------------------------	---

Österreichischer Lein

3552NO0095, 3552NO0099,  
3552NO0100, 3552NO0101,  
3552NO0102, 3552NO0110,  
3552NO0111, 3552NO0154,  
3552NO0155, 3552NO0156,  
3552NO0157, 3552NO0158,  
3552NO0159, 3552NO0160,  
3552NO0169, 3552NO0172,  
3552NO0177, 3552NO0178,  
3552NO0179, 3552NO0188,  
3552NO0189, 3552NO0194,  
3552NO0195, 3552NO0196,  
3552NO0201, 3552NO0202,  
3552NO0204, 3552NO0205,  
3552NO0207, 3552NO0214,  
3552NO0215, 3552NO0220,  
3552NO0224, 3552NO0231,  
3552NO0232, 3552NO0233,  
3552NO0243, 3552NO0246,  
3552NO0247, 3552NO0255,  
3552NO0258, 3552NO0259,  
3552NO0260, 3552NO0262,  
3552NO0264, 3552NO0265,  
3552NO0266, 3552NO0267,  
3552NO0268, 3552NO0274,  
3552NO0278, 3552NO0281,  
3552NO0283, 3552NO0284,  
3552NO0285, 3552NO0286,  
3552NO0290, 3552NO0295,  
3552NO0296, 3552NO0299,  
3552NO0301, 3552NO0305,  
3552NO0309, 3552NO0310,  
3552NO0312, 3552NO0315,  
3552NO0318, 3552NO0321,  
3552NO0323, 3552NO0324,  
3552NO0325, 3552NO0328,  
3552NO0329, 3552NO0330,  
3552NO0331, 3552NO0333,  
3552NO0334, 3552NO0335,  
3552NO0336, 3552NO0338,  
3552NO0339, 3552NO0341,  
3552NO0362, 3552NO0363,  
3552NO0465, 3552NO0467,  
3553NW0356, 3553NW0368,  
3553NW0374, 3553NW0375,  
3553NW0377, 3553NW0379,  
3553NW0380, 3553NW0382,  
3553NW0429

---

<i>Linum catharticum</i>	-	3	-	-	2021	3552NO0014, 3552NO0017,	-
--------------------------	---	---	---	---	------	-------------------------	---

Purgier-Lein

3552NO0018, 3552NO0019,  
3552NO0032, 3552NO0039,  
3552NO0041, 3552NO0081,  
3552NO0179, 3552NO0188,

---

					3552NO0189, 3552NO0194, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0209, 3552NO0214, 3552NO0216, 3552NO0217, 3552NO0220, 3552NO0260, 3552NO0318, 3552NO0438		
<i>Lotus corniculatus</i> Gewöhnlicher Hornklee	-	V	-	-	2021	3552NO0016, 3552NO0018, 3552NO0026, 3552NO0039, 3552NO0056, 3552NO0057, 3552NO0059, 3552NO0074, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0216, 3552NO0224, 3552NO0438	-
<i>Lotus corniculatus</i> subsp. <i>hirsutus</i> Behaarter Gewöhnlicher Hornklee	-	V	-	-	2021	3552NO0016, 3552NO0017, 3552NO0018, 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0026, 3552NO0039, 3552NO0040, 3552NO0074, 3552NO0095, 3552NO0189, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0209	-
<i>Lychnis flos-cuculi</i> Kuckucks-Licht- nelke	-	V	-	-	2021	3552NO0008, 3552NO0084, 3552NO0085, 3552NO0097, 3552NO0106, 3552NO0121, 3552NO0124, 3552NO0151, 3552NO0249, 3552NO0250, 3552NO0319	-
<i>Malva alcea</i> Rosen-Malve	-	V	-	-	2021	3552NO0160	-
<i>Medicago falcata</i> s. str. Sichel-Schnecken- klee	-	3	-	-	2021	3552NO0013, 3552NO0014, 3552NO0018, 3552NO0019, 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0024, 3552NO0026, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0067, 3552NO0077, 3552NO0081, 3552NO0082, 3552NO0091, 3552NO0101, 3552NO0102, 3552NO0157, 3552NO0170, 3552NO0178, 3552NO0199, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0206, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0215, 3552NO0216, 3552NO0217, 3552NO0224, 3552NO0232, 3552NO0256, 3552NO0260, 3552NO0262, 3552NO0291, 3552NO0318, 3552NO0438	-
<i>Nasturtium micro- phyllum</i> Kleinblättrige Brunnenkresse	-	3	-	-	2021	3552NO0152	-
<i>Nonea erecta</i> Braunes Mönchs- kraut	-	2	-	-	2021	3552NO0026, 3552NO0027, 3552NO0028	-

<i>Odontites vulgaris</i> Roter Zahntrost	-	V	-	-	2021	3552NO0057, 3552NO0194	-
<i>Onobrychis viciifolia</i> Saat-Esparsette	-	3	-	-	2021	3552NO0026, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0064	-
<i>Ononis spinosa</i> s. str. Dorniger Hauhechel	-	3	-	-	2021	3552NO0002, 3552NO0013, 3552NO0014, 3552NO0017, 3552NO0018, 3552NO0019, 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0026, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0039, 3552NO0041, 3552NO0065, 3552NO0077, 3552NO0091, 3552NO0098, 3552NO0099, 3552NO0100, 3552NO0101, 3552NO0102, 3552NO0111, 3552NO0169, 3552NO0172, 3552NO0189, 3552NO0194, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0220, 3552NO0243, 3552NO0262, 3552NO0267, 3552NO0268, 3552NO0281, 3552NO0305, 3552NO0307, 3552NO0322, 3552NO0328, 3552NO0330, 3553NW0379	-
charakteristische Pflanzenart der kontinentaler Trockenrasen	-	1	-	-	2021	3552NO0002	-
<i>Origanum vulgare</i> Gewöhnlicher Dost	-	3	-	-	2021	3552NO0040, 3552NO0062, 3552NO0069, 3552NO0454, 3552NO0460	-
<i>Orobanchaceae</i> Nelken-Sommerwurz	-	2	-	-	2021	3552NO0193, 3552NO0194, 3552NO0205, 3552NO0224, 3552NO0231, 3552NO0255, 3552NO0433	-
<i>Oxytropis pilosa</i> Zottige Fahnenwicke	-	2	-	-	2021	3552NO0018, 3552NO0021	NSG-Verordnung 2003
<i>Peucedanum cervaria</i> Hirschwurz-Haarstrang	-	2	-	-	2021	3552NO0002, 3552NO0020, 3552NO0030, 3552NO0077, 3552NO0081, 3552NO0177, 3552NO0189, 3552NO0193, 3552NO0194, 3552NO0196, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0208, 3552NO0209, 3552NO0210, 3552NO0212, 3552NO0219, 3552NO0220, 3552NO0256, 3552NO0258, 3552NO0263, 3552NO0267, 3552NO0318, 3552NO0433, 3552NO0436, 3552NO0438, 3553NW0355, 3553NW0358, 3553NW0360,	-

					3553NW0366, 3553NW0367
<i>Peucedanum oreoselinum</i> Berg-Haarstrang	-	V	-	-	2021 3552NO0001, 3552NO0002, 3552NO0023, 3552NO0024, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0067, 3552NO0070, 3552NO0083, 3552NO0098, 3552NO0177, 3552NO0179, 3552NO0180, 3552NO0181, 3552NO0190, 3552NO0191, 3552NO0192, 3552NO0194, 3552NO0195, 3552NO0198, 3552NO0200, 3552NO0204, 3552NO0207, 3552NO0219, 3552NO0224, 3552NO0231, 3552NO0236, 3552NO0241, 3552NO0245, 3552NO0254, 3552NO0261, 3552NO0270, 3552NO0271, 3552NO0307, 3552NO0432, 3552NO0434, 3552NO0437, 3552NO0438, 3552NO0456, 3552NO0466, 3552NO0467, 3553NW0346, 3553NW0347, 3553NW0348, 3553NW0352, 3553NW0356, 3553NW0357, 3553NW0360, 3553NW0405, 3553NW0412, 3553NW0414, 3553NW0418, 3553NW0461
<i>Phleum phleoides</i> Glanz-Lieschgras	-	3	-	-	2021 3552NO0002, 3552NO0013, 3552NO0014, 3552NO0015, 3552NO0017, 3552NO0018, 3552NO0019, 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0024, 3552NO0025, 3552NO0026, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0033, 3552NO0034, 3552NO0035, 3552NO0036, 3552NO0037, 3552NO0038, 3552NO0039, 3552NO0040, 3552NO0041, 3552NO0043, 3552NO0044, 3552NO0045, 3552NO0046, 3552NO0047, 3552NO0049, 3552NO0050, 3552NO0060, 3552NO0061, 3552NO0062, 3552NO0063, 3552NO0068, 3552NO0078, 3552NO0080, 3552NO0082, 3552NO0083, 3552NO0093, 3552NO0099, 3552NO0101, 3552NO0102, 3552NO0110, 3552NO0139, 3552NO0154, 3552NO0156, 3552NO0157, 3552NO0158, 3552NO0159, 3552NO0174, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0180, 3552NO0181, 3552NO0182, 3552NO0188, 3552NO0194, 3552NO0195, 3552NO0196, 3552NO0198, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0201,

3552NO0202, 3552NO0205,  
3552NO0206, 3552NO0209,  
3552NO0211, 3552NO0212,  
3552NO0215, 3552NO0216,  
3552NO0218, 3552NO0221,  
3552NO0223, 3552NO0224,  
3552NO0228, 3552NO0229,  
3552NO0230, 3552NO0231,  
3552NO0232, 3552NO0234,  
3552NO0239, 3552NO0240,  
3552NO0241, 3552NO0242,  
3552NO0244, 3552NO0245,  
3552NO0253, 3552NO0255,  
3552NO0256, 3552NO0261,  
3552NO0263, 3552NO0264,  
3552NO0266, 3552NO0267,  
3552NO0268, 3552NO0270,  
3552NO0278, 3552NO0279,  
3552NO0280, 3552NO0281,  
3552NO0282, 3552NO0283,  
3552NO0284, 3552NO0288,  
3552NO0290, 3552NO0299,  
3552NO0300, 3552NO0301,  
3552NO0302, 3552NO0304,  
3552NO0305, 3552NO0307,  
3552NO0308, 3552NO0318,  
3552NO0320, 3552NO0321,  
3552NO0324, 3552NO0325,  
3552NO0326, 3552NO0328,  
3552NO0329, 3552NO0331,  
3552NO0333, 3552NO0334,  
3552NO0335, 3552NO0336,  
3552NO0337, 3552NO0338,  
3552NO0339, 3552NO0340,  
3552NO0362, 3552NO0363,  
3552NO0369, 3552NO0430,  
3552NO0431, 3552NO0432,  
3552NO0433, 3552NO0434,  
3552NO0435, 3552NO0438,  
3552NO0441, 3552NO0442,  
3552NO0447, 3552NO0450,  
3552NO0456, 3552NO0463,  
3552NO0466, 3553NW0344,  
3553NW0345, 3553NW0348,  
3553NW0349, 3553NW0352,  
3553NW0355, 3553NW0356,  
3553NW0368, 3553NW0370,  
3553NW0371, 3553NW0373,  
3553NW0374, 3553NW0375,  
3553NW0377, 3553NW0379,  
3553NW0380, 3553NW0381,  
3553NW0382, 3553NW0383,  
3553NW0384, 3553NW0387,  
3553NW0388, 3553NW0400,  
3553NW0405, 3553NW0409,  
3553NW0413, 3553NW0420,  
3553NW0421, 3553NW0423,  
3553NW0424, 3553NW0427,  
3553NW0429, 3553NW0457,  
3553NW0461

---

<i>Phragmites australis</i> Schilf	D	-	-	2021	3552NO0004, 3552NO0005, 3552NO0006, 3552NO0007, 3552NO0008, 3552NO0009, 3552NO0011, 3552NO0012, 3552NO0057, 3552NO0084, 3552NO0085, 3552NO0086, 3552NO0088, 3552NO0089, 3552NO0090, 3552NO0096, 3552NO0097, 3552NO0105, 3552NO0106, 3552NO0108, 3552NO0118, 3552NO0119, 3552NO0120, 3552NO0122, 3552NO0123, 3552NO0124, 3552NO0125, 3552NO0127, 3552NO0128, 3552NO0131, 3552NO0143, 3552NO0144, 3552NO0146, 3552NO0150, 3552NO0151, 3552NO0153, 3552NO0184, 3552NO0185, 3552NO0249, 3552NO0250, 3552NO0252, 3552NO0451, 3552NO0452, 3552NO0462, 3552NO0601, 3552NO0602, 3552NO0604, 3552NO0605, 3552NO0606, 3552NO0607, 3552NO0608, 3552NO0609, 3552NO0610, 3552NO0611, 3552NO0614, 3552NO0615, 3552NO0616, 3552NO0617, 3552NO0618, 3552NO0619, 3552NO0620, 3552NO0621, 3552NO0622, 3552NO0623, 3552NO0624, 3552NO0625, 3552NO0626, 3552NO0627, 3552NO0628, 3552NO0629, 3552NO0630	-
<i>Pimpinella nigra</i> s. str. Schwarze Bibernelle	V	-	-	2021	3552NO0002, 3552NO0008, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0030, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0047, 3552NO0051, 3552NO0056, 3552NO0058, 3552NO0059, 3552NO0060, 3552NO0062, 3552NO0067, 3552NO0072, 3552NO0075, 3552NO0080, 3552NO0081, 3552NO0082, 3552NO0091, 3552NO0093, 3552NO0094, 3552NO0095, 3552NO0100, 3552NO0101, 3552NO0102, 3552NO0107, 3552NO0112, 3552NO0159, 3552NO0174, 3552NO0177, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0180, 3552NO0181, 3552NO0182, 3552NO0188, 3552NO0189, 3552NO0190, 3552NO0191, 3552NO0194, 3552NO0197, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205,	-

					3552NO0206, 3552NO0207, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0216, 3552NO0217, 3552NO0218, 3552NO0219, 3552NO0220, 3552NO0224, 3552NO0231, 3552NO0232, 3552NO0248, 3552NO0254, 3552NO0256, 3552NO0260, 3552NO0266, 3552NO0267, 3552NO0269, 3552NO0275, 3552NO0276, 3552NO0278, 3552NO0281, 3552NO0282, 3552NO0283, 3552NO0284, 3552NO0285, 3552NO0287, 3552NO0288, 3552NO0290, 3552NO0291, 3552NO0292, 3552NO0293, 3552NO0294, 3552NO0295, 3552NO0296, 3552NO0297, 3552NO0299, 3552NO0307, 3552NO0308, 3552NO0309, 3552NO0310, 3552NO0311, 3552NO0312, 3552NO0313, 3552NO0314, 3552NO0315, 3552NO0318, 3552NO0320, 3552NO0321, 3552NO0322, 3552NO0323, 3552NO0335, 3552NO0337, 3552NO0338, 3552NO0342, 3552NO0343, 3552NO0362, 3552NO0437, 3552NO0438, 3552NO0447, 3552NO0467, 3552NO0470, 3553NW0344, 3553NW0345, 3553NW0347, 3553NW0352, 3553NW0359, 3553NW0360, 3553NW0365, 3553NW0366, 3553NW0367, 3553NW0379, 3553NW0380, 3553NW0382, 3553NW0383, 3553NW0384, 3553NW0387, 3553NW0388, 3553NW0390, 3553NW0391, 3553NW0392, 3553NW0395, 3553NW0396, 3553NW0400, 3553NW0413, 3553NW0420, 3553NW0421, 3553NW0423, 3553NW0424, 3553NW0425, 3553NW0461	
<i>Polygala comosa</i> Schopfige Kreuz- blume	-	2	-	-	2021	3552NO0019, 3552NO0026, - 3552NO0041, 3552NO0067, 3552NO0070, 3552NO0114, 3552NO0116, 3552NO0137, 3552NO0196, 3552NO0214, 3552NO0438
<i>Polygala vulgaris</i> s. l. Gewöhnliche Kreuzblume	-	3-G	-	-	2021	3552NO0018, 3552NO0236, - 3552NO0434, 3552NO0456, 3552NO0466
<i>Potentilla incana</i> Sand-Fingerkraut	-	3	-	-	2021	3552NO0001, 3552NO0008, 3552NO0013, 3552NO0014,

3552NO0017, 3552NO0024,  
 3552NO0025, 3552NO0027,  
 3552NO0028, 3552NO0029,  
 3552NO0034, 3552NO0035,  
 3552NO0046, 3552NO0049,  
 3552NO0063, 3552NO0078,  
 3552NO0080, 3552NO0081,  
 3552NO0082, 3552NO0091,  
 3552NO0092, 3552NO0093,  
 3552NO0094, 3552NO0095,  
 3552NO0098, 3552NO0110,  
 3552NO0111, 3552NO0114,  
 3552NO0155, 3552NO0159,  
 3552NO0168, 3552NO0169,  
 3552NO0172, 3552NO0173,  
 3552NO0193, 3552NO0202,  
 3552NO0205, 3552NO0206,  
 3552NO0212, 3552NO0221,  
 3552NO0223, 3552NO0225,  
 3552NO0226, 3552NO0227,  
 3552NO0228, 3552NO0229,  
 3552NO0230, 3552NO0231,  
 3552NO0232, 3552NO0240,  
 3552NO0253, 3552NO0254,  
 3552NO0255, 3552NO0261,  
 3552NO0262, 3552NO0274,  
 3552NO0282, 3552NO0283,  
 3552NO0284, 3552NO0285,  
 3552NO0286, 3552NO0294,  
 3552NO0301, 3552NO0304,  
 3552NO0307, 3552NO0308,  
 3552NO0309, 3552NO0314,  
 3552NO0315, 3552NO0320,  
 3552NO0321, 3552NO0324,  
 3552NO0329, 3552NO0333,  
 3552NO0334, 3552NO0335,  
 3552NO0336, 3552NO0337,  
 3552NO0338, 3552NO0339,  
 3552NO0340, 3552NO0362,  
 3552NO0363, 3552NO0433,  
 3552NO0435, 3552NO0439,  
 3552NO0442, 3552NO0443,  
 3552NO0450, 3552NO0458,  
 3553NW0355, 3553NW0366,  
 3553NW0367, 3553NW0371,  
 3553NW0373, 3553NW0375,  
 3553NW0377, 3553NW0379,  
 3553NW0380, 3553NW0381,  
 3553NW0382, 3553NW0383,  
 3553NW0388, 3553NW0407,  
 3553NW0411, 3553NW0412,  
 3553NW0413, 3553NW0414,  
 3553NW0424, 3553NW0429,  
 3553NW0457

<i>Primula veris</i> Echte Schlüssel- blume	-	3	-	-	2021	3552NO0014, 3552NO0019, 3552NO0033, 3552NO0098, 3552NO0137, 3552NO0138, 3552NO0169, 3552NO0172, 3552NO0173, 3552NO0174, 3552NO0175, 3552NO0177,	-
---	---	---	---	---	------	--	---

						3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0192, 3552NO0193, 3552NO0194, 3552NO0196, 3552NO0198, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0207, 3552NO0208, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0218, 3552NO0219, 3552NO0241, 3552NO0256, 3552NO0258, 3552NO0260, 3552NO0265, 3552NO0270, 3552NO0271, 3552NO0272, 3552NO0273, 3552NO0289, 3552NO0291, 3552NO0293, 3552NO0308, 3552NO0314, 3552NO0318, 3552NO0433, 3552NO0438, 3552NO0439, 3552NO0454, 3552NO0460, 3552NO0467, 3553NW0348, 3553NW0461	
<i>Prunella grandiflora</i> Großblättrige Braunelle	-	2	-	-	2021	3552NO0002, 3552NO0026, 3552NO0029, 3552NO0031, 3552NO0033, 3552NO0041, 3552NO0047, 3552NO0077, 3552NO0196, 3552NO0199, 3552NO0214, 3552NO0216, 3552NO0222, 3552NO0224, 3552NO0225, 3552NO0232, 3552NO0243, 3552NO0246, 3552NO0247, 3552NO0318, 3552NO0433, 3552NO0443, 3552NO0465	-
<i>Prunus domestica</i> s. l. Zwetsche, Pflaume	-	G	-	-	2021	3552NO0259	-
<i>Pulicaria dysenterica</i> Großes Flohkraut	-	2	-	-	2021	3552NO0004, 3552NO0005, 3552NO0006, 3552NO0084, 3552NO0086, 3552NO0120, 3552NO0122, 3552NO0123, 3552NO0250	-
<i>Pulmonaria officinalis</i> Echtes Lungen- kraut	-	R	-	-	2021	3552NO0257	-
<i>Pulsatilla pratensis</i> Wiesen-Kuh- schelle	-	1	-	-	-	-	NSG-Verord- nung 2003
<i>Ranunculus bulbosus</i> Knolliger Hahnen- fuß	-	V	-	-	2021	3552NO0070, 3552NO0169, 3552NO0172, 3552NO0209, 3552NO0265, 3552NO0437	-
<i>Rhamnus cathartica</i> Echter Kreuzdorn	-	V	-	-	2021	3552NO0006, 3552NO0047, 3552NO0076, 3552NO0089, 3552NO0111, 3552NO0157, 3552NO0162, 3552NO0171,	-

					3552NO0192, 3552NO0203, 3552NO0309, 3552NO0331, 3552NO0436, 3552NO0462, 3553NW0352	
<i>Ribes rubrum</i> Rote Johannis- beere	D	-	-	2021	3552NO0192	-
<i>Rosa caesia</i> s. str. Lederblättrige Rose	-	2	-	2021	3552NO0327	-
<i>Salix alba</i> Silber-Weide	-	V	-	2021	3552NO0252	-
<i>Salix fragilis</i> Bruch-Weide	-	G	-	2021	3552NO0006, 3552NO0089, 3552NO0146, 3552NO0252, 3552NO0257	
<i>Salvia pratensis</i> Wiesen-Salbei	-	3	-	2021	3552NO0002, 3552NO0013, 3552NO0014, 3552NO0015, 3552NO0016, 3552NO0018, 3552NO0019, 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0026, 3552NO0027, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0047, 3552NO0049, 3552NO0067, 3552NO0070, 3552NO0073, 3552NO0074, 3552NO0081, 3552NO0082, 3552NO0091, 3552NO0100, 3552NO0101, 3552NO0102, 3552NO0154, 3552NO0155, 3552NO0156, 3552NO0157, 3552NO0158, 3552NO0159, 3552NO0170, 3552NO0173, 3552NO0178, 3552NO0192, 3552NO0193, 3552NO0194, 3552NO0196, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0206, 3552NO0214, 3552NO0216, 3552NO0225, 3552NO0226, 3552NO0227, 3552NO0228, 3552NO0231, 3552NO0254, 3552NO0255, 3552NO0256, 3552NO0258, 3552NO0259, 3552NO0260, 3552NO0265, 3552NO0268, 3552NO0274, 3552NO0275, 3552NO0276, 3552NO0281, 3552NO0283, 3552NO0284, 3552NO0286, 3552NO0290, 3552NO0294, 3552NO0301, 3552NO0304, 3552NO0307, 3552NO0308, 3552NO0313, 3552NO0314, 3552NO0315, 3552NO0318, 3552NO0321, 3552NO0323, 3552NO0324, 3552NO0328, 3552NO0329, 3552NO0330, 3552NO0333, 3552NO0337, 3552NO0363, 3552NO0369,	-

					3552NO0433, 3552NO0438, 3552NO0439, 3552NO0440, 3552NO0458, 3552NO0467, 3553NW0346, 3553NW0355, 3553NW0360, 3553NW0366, 3553NW0367, 3553NW0370, 3553NW0371, 3553NW0373 3553NW0374, 3553NW0375, 3553NW0377, 3553NW0379, 3553NW0380, 3553NW0381, 3553NW0382, 3553NW0383, 3553NW0384, 3553NW0387, 3553NW0388, 3553NW0391, 3553NW0398, 3553NW0399, 3553NW0400, 3553NW0402, 3553NW0420, 3553NW0421, 3553NW0423, 3553NW0457		
<i>Sanguisorba minor</i> s. l. Kleiner Wiesen- knopf	-	3	-	-	2021	3552NO0013, 3552NO0014, 3552NO0073, 3552NO0157, 3552NO0209, 3552NO0231, 3552NO0255, 3552NO0438	-
<i>Scabiosa canescens</i> Wohlriehende Skabiose	-	2	-	-	2021	3552NO0002, 3552NO0081, 3552NO0102, 3552NO0158, 3552NO0173, 3552NO0196, 3552NO0205, 3552NO0255, 3552NO0258, 3552NO0439	-
<i>Scorzonera purpurea</i> Violette Schwarz- wurzel	-	2	-	-	2021	3552NO0266	-
<i>Scrophularia umbrosa</i> Geflügelte Braun- wurz	-	V	-	-	2021	3552NO0003, 3552NO0007, 3552NO0011, 3552NO0012, 3552NO0084, 3552NO0085, 3552NO0096, 3552NO0108, 3552NO0144, 3552NO0252, 3552NO0319, 3552NO0600, 3552NO0601, 3552NO0602, 3552NO0604, 3552NO0605, 3552NO0606, 3552NO0607, 3552NO0608, 3552NO0609, 3552NO0610, 3552NO0611, 3552NO0614, 3552NO0615, 3552NO0616, 3552NO0617, 3552NO0618, 3552NO0619, 3552NO0620, 3552NO0621, 3552NO0622, 3552NO0623, 3552NO0624, 3552NO0625, 3552NO0626, 3552NO0627, 3552NO0628, 3552NO0629, 3552NO0630	-
<i>Seseli annuum</i> Steppen-Sesel, Steppenfenchel	-	2	-	-	2021	3552NO0030, 3552NO0047, 3552NO0195, 3552NO0216, 3552NO0224, 3552NO0231, 3552NO0232, 3552NO0258, 3552NO0260, 3552NO0261, 3552NO0262, 3552NO0318	-
<i>Silene conica</i>	-	V	-	-	2021	3552NO0082, 3552NO0154	-

## Kegel-Leimkraut

<i>Silene otites</i> Ohrlöffel-Leim- kraut	-	3	-	-	2021	3552NO0013, 3552NO0021, 3552NO0024, 3552NO0026, 3552NO0029, 3552NO0034, 3552NO0035, 3552NO0044, 3552NO0045, 3552NO0046, 3552NO0048, 3552NO0049, 3552NO0050, 3552NO0062, 3552NO0063, 3552NO0065, 3552NO0073, 3552NO0074, 3552NO0079, 3552NO0080, 3552NO0082, 3552NO0083, 3552NO0091, 3552NO0092, 3552NO0099, 3552NO0100, 3552NO0101, 3552NO0102, 3552NO0111, 3552NO0154, 3552NO0155, 3552NO0156, 3552NO0159, 3552NO0188, 3552NO0240, 3552NO0244, 3552NO0261, 3552NO0263, 3552NO0266, 3552NO0268, 3552NO0270, 3552NO0278, 3552NO0279, 3552NO0280, 3552NO0281, 3552NO0287, 3552NO0288, 3552NO0295, 3552NO0297, 3552NO0298, 3552NO0299, 3552NO0301, 3552NO0302, 3552NO0303, 3552NO0304, 3552NO0307, 3552NO0310, 3552NO0311, 3552NO0320, 3552NO0321, 3552NO0324, 3552NO0329, 3552NO0333, 3552NO0334, 3552NO0335, 3552NO0336, 3552NO0338, 3552NO0339, 3552NO0340, 3552NO0341, 3552NO0362, 3552NO0363, 3552NO0430, 3552NO0432, 3552NO0435, 3552NO0441, 3552NO0442, 3552NO0447, 3552NO0450, 3552NO0463, 3553NW0344, 3553NW0345, 3553NW0352, 3553NW0354, 3553NW0356, 3553NW0375, 3553NW0377, 3553NW0378, 3553NW0384, 3553NW0387, 3553NW0388, 3553NW0389, 3553NW0391, 3553NW0393, 3553NW0395, 3553NW0398, 3553NW0400, 3553NW0402, 3553NW0405, 3553NW0406, 3553NW0407, 3553NW0408, 3553NW0413, 3553NW0414, 3553NW0420, 3553NW0424, 3553NW0427	-
<i>Stachys recta</i> Aufrechter Ziest	-	3	-	-	2021	3552NO0157, 3552NO0192	-
<i>Stellaria media</i> agg.	-	D	-	-	2021	3552NO0079, 3552NO0257	-

<i>Stipa capillata</i> Haar-Pfriemengras	-	3	-	-	2021	3552NO0001, 3552NO0013, 3552NO0026, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0034, 3552NO0035, 3552NO0037, 3552NO0046, 3552NO0049, 3552NO0050, 3552NO0063, 3552NO0064, 3552NO0065, 3552NO0073, 3552NO0079, 3552NO0080, 3552NO0082, 3552NO0091, 3552NO0092, 3552NO0093, 3552NO0094, 3552NO0099, 3552NO0102, 3552NO0110, 3552NO0111, 3552NO0117, 3552NO0139, 3552NO0155, 3552NO0156, 3552NO0157, 3552NO0158, 3552NO0159, 3552NO0161, 3552NO0169, 3552NO0170, 3552NO0172, 3552NO0188, 3552NO0195, 3552NO0198, 3552NO0206, 3552NO0207, 3552NO0210, 3552NO0211, 3552NO0215, 3552NO0216, 3552NO0221, 3552NO0223, 3552NO0228, 3552NO0229, 3552NO0230, 3552NO0231, 3552NO0234, 3552NO0240, 3552NO0241, 3552NO0244, 3552NO0245, 3552NO0253, 3552NO0255, 3552NO0261, 3552NO0263, 3552NO0270, 3552NO0271, 3552NO0279, 3552NO0280, 3552NO0281, 3552NO0283, 3552NO0288, 3552NO0295, 3552NO0299, 3552NO0300, 3552NO0301, 3552NO0304, 3552NO0307, 3552NO0320, 3552NO0321, 3552NO0334, 3552NO0335, 3552NO0338, 3552NO0340, 3552NO0430, 3552NO0432, 3552NO0435, 3552NO0441, 3552NO0442, 3552NO0447, 3552NO0450, 3552NO0456, 3552NO0463, 3553NW0354, 3553NW0356, 3553NW0360, 3553NW0372, 3553NW0375, 3553NW0377, 3553NW0378, 3553NW0384, 3553NW0387, 3553NW0388, 3553NW0389, 3553NW0393, 3553NW0399, 3553NW0400, 3553NW0405, 3553NW0406, 3553NW0407, 3553NW0408, 3553NW0411, 3553NW0413, 3553NW0420, 3553NW0422, 3553NW0427, 3553NW0428, 3553NW0429	NSG-Verord- nung 2003
<i>Taraxacum</i> sect. <i>erythrosperma</i>	-	G	-	-	2021	3552NO0074	-

Schwielen-Löwen-  
zähne

<i>Thalictrum minus</i> Kleine Wiesen- raute	-	3-R	-	-	2021	3552NO0081, 3552NO0082, 3552NO0101, 3552NO0138, 3552NO0139, 3552NO0177, 3552NO0179, 3552NO0189, 3552NO0196, 3552NO0198, 3552NO0200, 3552NO0207, 3552NO0208, 3552NO0218, 3552NO0241, 3552NO0255, 3552NO0258, 3552NO0261, 3552NO0270, 3552NO0430, 3552NO0467, 3553NW0365, 3553NW0387, 3553NW0389, 3553NW0393	-
<i>Thesium linophyl- lon</i> Mittleres Leinblatt	-	2	-	-	2021	3552NO0017, 3552NO0018, 3552NO0019, 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0024, 3552NO0026, 3552NO0027, 3552NO0029, 3552NO0030, 3552NO0067, 3552NO0158, 3552NO0173, 3552NO0179, 3552NO0188, 3552NO0191, 3552NO0204, 3552NO0214, 3552NO0227, 3552NO0231, 3552NO0438, 3552NO0439	-
<i>Thymus pulegi- oides</i> s. l. Feld-Thymian	-	V	-	-	2021	3552NO0002, 3552NO0014, 3552NO0027, 3552NO0029, 3552NO0030, 3552NO0031, 3552NO0033, 3552NO0039, 3552NO0041, 3552NO0047, 3552NO0067, 3552NO0070, 3552NO0073, 3552NO0077, 3552NO0080, 3552NO0081, 3552NO0095, 3552NO0101, 3552NO0114, 3552NO0116, 3552NO0117, 3552NO0159, 3552NO0160, 3552NO0174, 3552NO0179, 3552NO0180, 3552NO0188, 3552NO0189, 3552NO0194, 3552NO0196, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0205, 3552NO0206, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0216, 3552NO0224, 3552NO0225, 3552NO0226, 3552NO0227, 3552NO0231, 3552NO0243, 3552NO0258, 3552NO0265, 3552NO0308, 3552NO0314, 3552NO0438, 3552NO0443, 3552NO0458	-
<i>Thymus serpyllum</i> Sand-Thymian	-	V	-	-	2021	3552NO0236, 3552NO0240	-
<i>Toninia aromatica</i>	-	0	-	-	2021	3552NO0021	-

<i>Tragopogon pratensis</i> s. l. Wiesen-Bocksbart	-	D	-	-	2021	3552NO0027, 3552NO0048, 3552NO0067, 3552NO0217	-
<i>Trifolium alpestre</i> Hügel-Klee	-	3	-	-	2021	3552NO0216, 3552NO0318, 3552NO0437	-
<i>Trifolium montanum</i> Berg-Klee	-	2	-	-	2021	3552NO0002, 3552NO0017, 3552NO0018, 3552NO0019, 3552NO0021, 3552NO0023, 3552NO0026, 3552NO0029, 3552NO0031, 3552NO0033, 3552NO0067, 3552NO0214, 3552NO0260	-
<i>Trisetum flavescens</i> Wiesen-Goldhafer	-	3	-	-	2021	3552NO0467	-
<i>Ulmus laevis</i> Flatter-Ulme	-	V	-	-	2021	3552NO0132, 3552NO0327	-
<i>Ulmus minor</i> Feld-Ulme	-	3	-	-	2021	3552NO0155, 3552NO0156, 3552NO0157, 3552NO0192	--
<i>Valeriana officinalis</i> agg. Artengruppe Arznei-Baldrian	-	3-V	-	-	2021	3552NO0105, 3552NO0125, 3552NO0128, 3552NO0146, 3552NO0150, 3552NO0153, 3552NO0185, 3552NO0252	-
<i>Valeriana officinalis</i> s. str. Echter Baldrian	-	V	-	-	2021	3552NO0601, 3552NO0602, 3552NO0604, 3552NO0605, 3552NO0606, 3552NO0607, 3552NO0608, 3552NO0609, 3552NO0610, 3552NO0611, 3552NO0614, 3552NO0615, 3552NO0616, 3552NO0617, 3552NO0618, 3552NO0619, 3552NO0620, 3552NO0621, 3552NO0622, 3552NO0623, 3552NO0624, 3552NO0625, 3552NO0626, 3552NO0627, 3552NO0628, 3552NO0629, 3552NO0630	-
<i>Verbena officinalis</i> Eisenkraut	-	2	-	-	2021	3552NO0179, 3552NO0188, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0202	-
<i>Veronica beccabunga</i> Bachbungen-Ehrenpreis	-	V	-	-	2021	3552NO0003, 3552NO0129, 3552NO0251, 3552NO0600, 3552NO0612, 3552NO0613	-
<i>Veronica spicata</i> Ähriger Ehrenpreis	-	3	-	-	2021	3552NO0001, 3552NO0002, 3552NO0026, 3552NO0027, 3552NO0028, 3552NO0029, 3552NO0030, 3552NO0032, 3552NO0033, 3552NO0047, 3552NO0067, 3552NO0077, 3552NO0080, 3552NO0081, 3552NO0093, 3552NO0170, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0180, 3552NO0181, 3552NO0182, 3552NO0188,	-

						3552NO0194, 3552NO0195, 3552NO0200, 3552NO0202, 3552NO0204, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0214, 3552NO0215, 3552NO0216, 3552NO0224, 3552NO0225, 3552NO0226, 3552NO0227, 3552NO0231, 3552NO0232, 3552NO0234, 3552NO0238, 3552NO0242, 3552NO0261, 3552NO0262, 3552NO0283, 3552NO0433, 3552NO0434, 3552NO0437, 3552NO0443, 3552NO0456, 3552NO0458, 3552NO0466, 3553NW0365, 3553NW0413	
<i>Veronica teucrium</i> Großer Ehrenpreis	-	2	-	-	2021	3552NO0177, 3552NO0194, 3552NO0198, 3552NO0219, 3552NO0433, 3552NO0467	-
<i>Veronica verna</i> Frühlings-Ehrenpreis	-	3	-	-	2021	3552NO0159, 3552NO0298, 3552NO0303	-
<i>Vicia tenuifolia</i> s. str. Feinblättrige Wicke	-	V	-	-	2021	3552NO0004, 3552NO0170, 3552NO0173, 3552NO0178, 3552NO0179, 3552NO0181, 3552NO0188, 3552NO0189, 3552NO0193, 3552NO0194, 3552NO0196, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0201, 3552NO0204, 3552NO0208, 3552NO0217, 3552NO0218, 3552NO0256, 3552NO0259, 3552NO0433, 3552NO0437, 3552NO0439, 3552NO0470	-
<i>Vincetoxicum hircundinaria</i> Schwalbenwurz	-	3	-	-	2021	3552NO0178, 3552NO0189, 3552NO0199, 3552NO0200, 3552NO0201, 3552NO0202, 3552NO0219	-
<i>Viola hirta</i> Rauhhaariges Veilchen	-	V	-	-	2021	3552NO0032, 3552NO0067, 3552NO0077, 3552NO0081, 3552NO0094, 3552NO0098, 3552NO0135, 3552NO0136, 3552NO0137, 3552NO0139, 3552NO0158, 3552NO0163, 3552NO0164, 3552NO0165, 3552NO0166, 3552NO0167, 3552NO0169, 3552NO0171, 3552NO0172, 3552NO0173, 3552NO0177, 3552NO0190, 3552NO0191, 3552NO0192, 3552NO0193, 3552NO0198, 3552NO0199, 3552NO0204, 3552NO0206, 3552NO0207, 3552NO0209, 3552NO0212, 3552NO0216, 3552NO0219, 3552NO0241, 3552NO0258, 3552NO0259, 3552NO0272, 3552NO0273, 3552NO0318,	-

3552NO0433, 3552NO0438,  
3552NO0439, 3552NO0454,  
3552NO0460, 3552NO0467,  
3553NW0397

*Viola rupestris* - 2 - - 2021 3552NO0033 -  
Sand-Veilchen

Hinweise zu der Tabelle:

Spalte „FFH-RL / V-RL“: Anhänge der FFH-Richtlinie bzw. der Vogelschutzrichtlinie

Spalte „RL BB“: Gefährdungsgrad gemäß der Roten Listen Brandenburgs

Spalten „Besondere Verantwortung BB“ u. Spalte „Erhöhter Handlungsbedarf BB“: Eintragung eines „X“ falls zutreffend

Spalte „Nachweis“: Jahr des letzten Nachweises

## 1.6.2 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Lebensraumtypen (LRT) sind natürliche und naturnahe Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse, die im Anhang I der FFH-Richtlinie aufgelistet sind. Für deren Erhaltung wurden europaweit besondere Schutzgebiete im Netzwerk Natura 2000 ausgewiesen. Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie, die europaweit besonders stark gefährdet sind, werden von der Europäischen Kommission als „prioritär“ eingestuft und mit einem „\*“ gekennzeichnet. Dies hat u.a. besonders strenge Schutzvorschriften im Falle von Eingriffen in zu deren Schutz ausgewiesenen Gebieten zur Folge. Im Anhang I der FFH-Richtlinie wurden 233 europaweit vorkommende Lebensraumtypen aufgenommen. Davon sind 93 Lebensraumtypen in Deutschland verbreitet und 39 Lebensraumtypen im Land Brandenburg vorkommend. Hierzu zählen beispielsweise unterschiedliche Trockenrasentypen und bestimmte naturnahe Wälder. Beschreibungen der im Land Brandenburg vorkommenden Lebensraumtypen und das Bewertungsschema zur Bestimmung des Erhaltungsgrades sind auf einer Internetseite des Landesamtes für Umwelt veröffentlicht (siehe: <https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/natur/biotopschutz/lebensraumtypen/>). Der Zustand eines Lebensraumtyps wird auf der Ebene der einzelnen FFH-Gebiete und der einzelnen Vorkommen durch den Erhaltungsgrad beschrieben und ist in drei Stufen unterteilt:

A – hervorragend

B – gut

C – mittel bis schlecht

Die Kriterien für die Bestimmung des Erhaltungsgrad der Lebensraumtypen sind:

- Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen
- Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars
- Beeinträchtigungen

In den Bewertungsschemata der einzelnen Lebensraumtypen sind die LRT-spezifischen Kriterien für die Habitatstrukturen, für das Arteninventar und für Beeinträchtigungen benannt. Flächen, die aktuell nicht die Kriterien eines Lebensraumtyps erfüllen, die jedoch relativ gut entwickelbar sind, werden als LRT-Entwicklungsflächen bezeichnet.

Die einzelnen Vorkommen von Lebensraumtypen im FFH-Gebiet werden mit einer Identifikationsnummer (PK-Ident) eindeutig gekennzeichnet. Der PK-Ident setzt aus einer **Verwaltungsnummer**, der **Nummer des TK10-Kartenblattes** und einer **4-stelligen fortlaufenden Nr.** zusammen.

Beispiel: **DH18010-3749NO0025**

Diese Identifikationsnummer wird im Text, in den Tabellen und Anlagen verwendet. In der Karte „Bestand und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie und weitere

wertgebende Biotope“ wird nur die 4-stellige fortlaufende Nr. verwendet und dort kurz als „Flächen-ID“ bezeichnet.

In der folgenden Tabelle sind alle zum Referenzzeitpunkt (Spalte Standarddatenbogen) und zum Zeitpunkt der Planerstellung (Spalte Kartierung) vorkommenden Lebensraumtypen dargestellt. Der Referenzzeitpunkt ist der Zeitpunkt, an dem das FFH-Gebiet für diesen Lebensraumtyp an die EU gemeldet wurde. Wurde diese Meldung nachträglich korrigiert (Korrektur wissenschaftlicher Fehler), ist der Zeitpunkt dieser Korrektur der Referenzzeitpunkt.

Tab. 5 Übersicht der im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow vorkommenden Lebensraumtypen

Code	Bezeichnung des LRT	Prioritärer LRT	Erhaltungsgrad	SDB [2023] ha	Kartierung [2023]		Beurteilung Repräsentativität [2023]
					ha	Anzahl	
6120	Trockene, kalkreiche Sandrasen	*	A	-	0,3	1	A
			B	5,0	8,6	23	
			C	-	20,8	41	
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )	*	A	-	-	-	A
			B	-	-	-	
			C	1,0	0,8	1	
6240	Subpannonische Steppen-Trockenrasen	*	A	-	-	-	A
			B	-	3,0	26	
			C	96,0	57,3	158	
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe		A	-	-	-	C
			B	-	-	-	
			C	0,7	0,7	2	
7230	Kalkreiche Niedermoore		A	-	-	-	B
			B	-	1,9	1	
			C	2,0	7,5	5	
9180	Schlucht- und Hangmischwälder <i>Tilio-Acerion</i>	*	A	-	-	-	B
			B	-	-	-	
			C	3,0	-	-	
91E0	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )	*	A	-	-	-	B
			B	-	-	-	
			C	6,0	6,7	5	
			<b>Summe:</b>				

Hinweise zur Tabelle:

Erhaltungsgrad: A= hervorragend, B=gut, C= mittel bis schlecht

Anzahl: Die Anzahl umfasst LRT, die als Fläche, Linie, Punkt oder Begleitbiotop kartiert wurden

Repräsentativität: A=hervorragende Repräsentativität, B= gute Repräsentativität, C= signifikante Repräsentativität, D= nichtsignifikante Präsenz (= nicht signifikanter LRT für das FFH-Gebiet)

SDB: Standarddatenbogen

In den folgenden Kapiteln werden alle Lebensraumtypen, die zum Referenzzeitpunkt vorkamen und die aktuell im FFH-Gebiet vorkommen beschrieben.

Folgende Lebensraumtypen sind für das FFH-Gebiet nicht signifikant und daher auch kein Erhaltungsziel. Für sie besteht keine Erhaltungs- und Wiederherstellungsverpflichtung.

Der LRT 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*) wurde im Erhebungsjahr 2021 mit 2,2 ha als Entwicklungsfläche erfasst. Der LRT steht nicht im Standarddatenbogen des FFH-Gebietes Oderhänge Mallnow und ist nicht in der NSG-Verordnung aufgeführt. Daher ist der LRT 6410 für das FFH-Gebiet nicht maßgeblich und es besteht somit keine Erhaltungs- und Wiederherstellungsverpflichtung.

Die im FFH-Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie sind in der Karte 2 dargestellt.

### **1.6.2.1 Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120)**

Der LRT 6120 wurde im Kartierungsjahr 2021 auf 65 Flächen nachgewiesen. Darüber hinaus wurden 39 Flächen mit einem Entwicklungspotential zum LRT 6120 und 4 Begleitbiotope erfasst. Insgesamt nehmen die kalkreichen Trockenrasen im Gebiet eine Fläche von 61,8 ha ein.

Die Erhaltungsgrade des LRT 6120 sind in den Tabellen 6 und 7 dargestellt.

Im FFH-Gebiet tritt der LRT über das gesamte Gebiet verteilt auf. Ein gewisser Schwerpunkt befindet sich im Bereich nördlich und nordöstlich der Ortschaft Mallnow. Darüber hinaus gibt es Vorkommen im mittleren Gebietsabschnitt, nördlich der Ortschaft Carzig und im westlichen Abschnitt, östlich von Libbenchen.

Bezüglich des Reliefs lässt sich die Mehrzahl der Flächen den Hangbereichen zuordnen. Dabei bildet wiederum der Unterhang den Schwerpunkt. Ebenfalls häufig erstrecken sich LRT-Flächen über mehrere Hangabschnitte. Die Mittel- und insbesondere die Oberhangbereiche spielen dagegen, ebenso wie Hügel- und Hügelkuppe, nur eine geringe Rolle für die Ausbildung der kalkreichen Trockenrasen. Darüber hinaus sind zahlreiche Flächen auch in ebener Lage ausgebildet. Die meisten Flächen (ca. 55%) weisen eine Nord-, Ost- bzw. Nordostexposition auf. In süd- oder westliche Richtung sind dagegen nur wenige Flächen ausgerichtet. Ein nicht unerheblicher Anteil der Flächen zeigt sogar keine Exposition. Fast 50% der Flächen zeigen keine oder nur eine schwache Neigung, ca. 1/3 sind allerdings, wie für Trockenrasen typisch, bereits mäßig bis stark geneigt.

Im Bereich der Oderhänge handelt es sich überwiegend um junge Bodenbildungen. Dabei dominiert der Bodentyp der Pararendzina. Das mergelhaltige Ausgangsmaterial, weist dabei einen hohen Kalkanteil auf. Es können u.a. kalkreiche Sandmergel bis kalkhaltige Sande auftreten. Im weiteren Verlauf der Bodenentwicklung haben sich teilweise bereits Braunerden herausgebildet. In den Unterhangbereichen ist, aufgrund der hangabwärts gerichteten Überlagerungsprozesse die Bildung von Kolluvialen charakteristisch. Weiterhin können hier einzelne Sandlinsen auftreten, welche zum Aufbau des durch einen geringen bis fehlenden Kalkgehalt gekennzeichneten Regosol beitragen. Daneben kann stellenweise auch eine vegetationswirksame, auf sekundäre Versauerung des Oberbodens zurückzuführende Kalkarmut festgestellt werden.

Die kalkreichen Trockenrasen lassen sich im Gebiet der Oderhänge Mallnow den Biotoptypen des Graselken-Raublatzschwingel-Rasens (*Sileno-Festucetum brevipilae*) und des Blauschillergas-

Rasens (*Festuco-Koelerietum glaucae*) zuordnen. Kennzeichnend ist vor allem das Auftreten der niedrigwüchsigen Horstgräser des Schafschwingel-Komplexes (Raublatt-Schwingel (*Festuca brevipila*) und Sand-Schwingel (*Festuca psammophila*)) sowie des Zierlichen Schillergrases (*Koeleria macrantha*). Zu den weiteren charakteristischen bzw. lebensraumtypischen, stet bis höchst auftretenden Begleitarten zählen u.a. Sand-Grasnelke (*Armeria elongata*), Rispen-Flockenblume (*Centaurea stoebe*), Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*), Steppen-Lieschgras (*Phleum phleoides*) und Ohrlöffel-Leimkraut (*Silene otitis*). In Einzelfällen tritt ferner die Heidenelken-Grasnelkenflur (*Diantho-Armerietum elongatae*) auf. Vereinzelt treten auch Flächenabschnitte mit bereits durch eine Oberbodenversauerung gekennzeichneten Vegetation auf. Als typische Versauerungszeiger im Gebiet seien hier z.B. Heidekraut (*Calluna vulgaris*), Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*), Gewöhnliches Kreuzkraut (*Polygala vulgaris*) und Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*) genannt.

Vielfach treten die Pflanzengesellschaften der kalkreichen Trockenrasen, wie für das östliche Brandenburg typisch, in unmittelbarem Kontakt zu den kontinentalen Steppen- und Halbtrockenrasen des LRT 6240\* auf bzw. sind mit diesem mosaikartig verzahnt oder leiten floristisch bereits zu deren Gesellschaften wie dem *Potentillo-Stipetum capillatae* über. Kennzeichnend sind in diesen Fällen z.B. höhere Deckungsgrade einnehmende Charakterarten bzw. lebensraumtypische Arten des LRT 6240\* wie Haar-Pfriemengras (*Stipa capillata*), Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*), Sand-Fingerkraut (*Potentilla incana*) oder Erd-Segge (*Carex humilis*) vor.

Aktuell weisen zahlreiche Flächen mit einer Vegetation der kalkreichen Trockenrasen bereits Anzeichen einer starken Verbrachung auf. Diese führte zur Ausbildung einer mittel bis schlecht ausgeprägten Habitatstruktur. Kennzeichnend ist das Vorliegen eines hohen Anteils an hochwüchsigen, konkurrenzstarken und gesellschaftsfremden Obergräsern und einer damit einhergehenden strukturellen Verarmung. Diese äußert sich in einer sukzessiven Degeneration der lebensraumtypischen, durch niedrigwüchsige Horstgräser gekennzeichneten Vegetationsstruktur. Parallel dazu ist eine Verringerung des Anteils offener Bodenstellen sowie des Deckungsgrades der Kryptogamenschicht mit den standorttypischen Moos- und Flechtenarten zu beobachten.

Mehrere Flächen weisen allerdings noch einen hohen Anteil der typischen Horstgräser Raubblatt-Schwingel (*Festuca brevipila*), Sand-Schwingel (*Festuca psammophila*) und Zierliches Schillergras (*Koeleria macrantha*) auf und haben einen für den LRT typischen Offenbodenanteil. Dazu gehören u.a. die Flächen 3552NO0024, 3552NO0043, 3552NO0154 und 3552NO0180.

Die Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen wurde auf den überwiegenden Biotopflächen nur mit mittel bis schlecht ausgeprägt eingestuft (EHC C).

Ähnlich wie im Falle der Habitatstruktur wirkt sich die Nutzungsauffassung bzw. nur unregelmäßige Beweidung auch bezüglich des Arteninventars negativ aus. So kommt es vor allem infolge der Einwanderung konkurrenzstarker Hochgräser u.a. zur Veränderung des Lichtangebotes, des Mikroklimas und zur Bildung und Anreicherung einer Streuschicht, in dessen Folge die konkurrenzschwachen (Pionier-)Arten verdrängt und damit sukzessive das lebensraumtypische Arteninventar verändert wird, bis dieses nur noch in Teilen vorhanden ist (EHC C). Zu den häufig in Erscheinung tretenden Störzeigern zählen dabei vor allem Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Gewöhnliches Knäulgras (*Dactylis glomerata*) und Schmalblättriges Rispengras (*Poa angustifolia*). Bei knapp der Hälfte aller Flächen war das Arteninventar jedoch, teilweise trotz vorhandener Störzeiger, noch weitgehend vorhanden.

Ausgewählte, wertgebende LRT-kennzeichnende und/oder Charakterarten der trockenen, kalkreichen Sandrasen:

Ungarische Schafgarbe (*Achillea pannonica*), Sand-Grasnelke (*Armeria elongata*), Rispen-Flockenblume (*Centaurea stoebe*), Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), Zierliches Schillergras (*Koeleria macrantha*), Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*), Steppen-Lieschgras (*Phleum phleoides*), Ohrlöffel-Leimkraut (*Silene otitis*) und Kleine Wiesenraute (*Thalictrum minus*).

Das lebensraumtypische Arteninventar erhielt auf den überwiegenden Biotopflächen eine Einstufung als nur in Teilen vorhanden (EHC C).

Nahezu alle Flächen des LRT 6120\* sind durch eine starke Beeinträchtigung gekennzeichnet (EHG C). Diese ergibt sich vor allem aus einer Nutzungsauffassung bzw. unzureichenden Nutzungsart und -intensität. So ergibt sich das verbreitete Auftreten von Vegetation der kalkreichen Trockenrasen, welche als Brache- oder Degenerationsgesellschaft betrachtet werden kann. Kennzeichnend ist das vermehrte Auftreten von untypischen, konkurrenzstarken Hochgräsern, was neben der direkten Verdrängung der charakteristischen Trockenrasenvegetation auch zu einer für den LRT ungünstigen fortschreitenden Nährstoffanreicherung führt. Weitere Beeinträchtigungen ergeben sich aus einer teilweise zunehmenden Verbuschung durch Schlehe (*Prunus spinosa*) und Brombeere (*Rubus* spp.) wie z.B. bei den Flächen 3552NO0242, 3552NO0441 und 3552NO0442.

Insgesamt wird der LRT 6120 im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow mit mittel bis schlecht (EHG C) bewertet.



Abb. 5 LRT 6120 Trockene, kalkreiche Sandrasen im Übergang zum Wald

Tab. 6 Erhaltungsgrade der Trockenener, kalkreichen Sandrasen (LRT 6120) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Fläche (ha)	Fläche (%)	Anzahl der Teilflächen				Gesamt
			Flächen-biotope	Linien-biotope	Punkt-biotope	Begleit-biotope	
A – hervorragend	0,3	0,1	1	-	-	-	1
B - gut	8,6	2,8	16	2	5	1	24
C - mittel-schlecht	20,8	6,8	32	1	8	3	44
Gesamt	29,7	9,7	49	3	13	4	69
LRT-Entwicklungsflächen							
6120	32,1	10,5	36	1	2	-	39
Irreversibel gestörte LRT (Zustand Z)							
6120	-	-	-	-	-	-	-

Tab. 7 Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Trockenener, kalkreichen Sandrasen (LRT 6120) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3552NO0044	0,3	A	A	B	A
3552NO0261	0,0	B	B	C	B
3552NO0432	0,1	B	B	C	B
3553NW0382	0,0	B	B	C	B
3552NO0180	0,1	B	B	C	B
3552NO0024	0,0	B	A	C	B
3552NO0236	0,0	B	B	B	B
3552NO0263	0,0	B	B	C	B
3552NO0155	0,2	B	B	C	B
3552NO0154	0,2	C	A	A	B
3552NO0302	0,2	B	B	C	B
3552NO0303	0,0	B	B	C	B
3552NO0297	0,4	B	B	C	B
3552NO0278	1,0	B	B	C	B
3552NO0159	0,8	C	A	B	B
3552NO0240	0,1	B	B	C	B
3552NO0229	0,1	B	B	C	B
3552NO0324	0,2	B	B	C	B
3553NW0352	1,2	B	B	C	B
3553NW0388	0,5	B	B	C	B
3553NW0375	0,4	B	B	C	B
3553NW0377	0,7	B	B	C	B

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3553NW0405	2,4	B	B	C	B
3552NO0442	0,0	B	B	C	B
3552NO0447	0,0	C	B	C	C
3553NW0412	0,0	C	C	C	C
3552NO0341	0,0	B	C	C	C
3552NO0244	0,0	C	C	C	C
3552NO0034	0,0	C	B	C	C
3552NO0298	0,0	B	C	C	C
3552NO0321	0,0	C	C	C	C
3552NO0320	0,0	C	B	C	C
3553NW0426	0,1	C	C	C	C
3552NO0043	0,1	C	B	C	C
3552NO0045	0,3	C	B	C	C
3552NO0062	0,9	C	A	C	C
3552NO0182	0,5	C	B	C	C
3552NO0191	0,5	C	B	C	C
3552NO0266	0,3	B	C	C	C
3552NO0268	0,3	C	C	C	C
3552NO0288	0,1	C	C	C	C
3552NO0281	0,5	C	C	C	C
3552NO0190	0,4	C	B	C	C
3552NO0441	0,1	C	C	C	C
3552NO0242	0,2	C	B	C	C
3552NO0238	0,2	C	C	C	C
3552NO0466	0,2	C	B	C	C
3552NO0279	0,1	B	C	C	C
3552NO0338	1,1	C	C	C	C
3552NO0336	0,6	C	B	C	C
3553NW0344	2,8	C	B	C	C
3553NW0345	2,2	C	B	C	C
3553NW0354	1,8	C	B	C	C
3553NW0395	1,7	C	C	C	C
3553NW0391	1,4	C	C	C	C
3553NW0380	0,4	C	C	C	C
3553NW0371	0,2	C	C	C	C
3553NW0384	0,9	C	C	C	C
3553NW0414	0,1	C	B	C	C

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3553NW0418	0,7	C	C	C	C
3553NW0413	0,3	C	B	C	C
3553NW0429	0,7	C	C	C	C
3552NO0234	0,1	C	C	C	C
3552NO0362	0,4	C	B	C	C
3553NW0400	0,6	C	A	C	C
3552NO0432	0,1	B	B	C	B
3553NW0382	0,0	B	B	C	B
3552NO0180	0,1	B	B	C	B
3552NO0024	0,0	B	A	C	B
3552NO0236	0,0	B	B	B	B
3552NO0263	0,0	B	B	C	B
3552NO0155	0,2	B	B	C	B
3552NO0154	0,2	C	A	A	B
3552NO0302	0,2	B	B	C	B
3552NO0303	0,0	B	B	C	B
3552NO0297	0,4	B	B	C	B
3552NO0278	1,0	B	B	C	B
3552NO0159	0,8	C	A	B	B
3552NO0240	0,1	B	B	C	B
3552NO0229	0,1	B	B	C	B
3552NO0324	0,2	B	B	C	B
3553NW0352	1,2	B	B	C	B
3553NW0388	0,5	B	B	C	B
3553NW0375	0,4	B	B	C	B
3553NW0377	0,7	B	B	C	B
3553NW0405	2,4	B	B	C	B
3552NO0442	0,0	B	B	C	B
3552NO0447	0,0	C	B	C	C

#### Analyse zur Konkretisierung der Ziele

Der Erhaltungsgrad des LRT 6120\* auf Gebietsebene wurde mit mittel bis schlecht (EHG C) bewertet. Die Flächengröße von 62,0 ha hat sich im Vergleich zum Referenzzeitpunkt vergrößert.

Die wesentlichen Beeinträchtigungen resultieren aus der jahrelangen unsachgemäßen und vernachlässigten, z.T. auch ausbleibenden Beweidung und der Nichteinhaltung des Beweidungsplans (WEDL 2000, 2005). Es kam dadurch zur Entstehung einer Brache-Entwicklung mit dominanten Brache- und Verdrängungsarten. Somit besteht ein Handlungsbedarf in der Formulierung von Erhaltungszielen und -maßnahmen zur Wiederherstellung eines guten Erhaltungsgrades (EHG B).

Bezogen auf die kontinentale Region Deutschlands beträgt der Anteil des Landes Brandenburg am LRT 6120\* ca. 54 %. Der Erhaltungszustand des LRT 6120\* wird nach SCHOKNECHT & ZIMMERMANN (2015) in Brandenburg mit ungünstig-unzureichend (uf1) angegeben. Es bestehen sowohl eine besondere Verantwortung sowie ein erhöhter Handlungsbedarf für die Entwicklung und Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes in der kontinentalen Region Deutschlands.

#### **1.6.2.2 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*) (LRT 6210)**

Zum LRT gehören basiphile Trocken- und Halbtrockenrasen des Verbandes *Mesobromion erecti* mit subkontinentaler und teilweise submediterranean Prägung.

Im Gebiet wurde dem LRT eine Fläche auf den Hängen südlich der Grenzbergregion Libbenichen zugeordnet (3552NO0031). Darüber hinaus existieren zwei Flächen (3552NO0431, 3553NW0425) mit einem Entwicklungspotential zum LRT 6210. Insgesamt nehmen die Naturnahen Kalk-Trockenrasen im Gebiet eine Fläche von 1,4 ha ein.

Die Erhaltungsgrade des LRT 6210 sind in den Tabellen 8 und 9 dargestellt.

Die LRT-Fläche befindet sich auf einem mäßig geneigten Südwesthang. Beim Substrat handelt es sich um Sandmergel bzw. kalkreichen Mischboden und Übergängen zu entkalkten Sanden.

Die Fläche wird als „Gesellschaftskomplex mit Rauhblasschwingel (*Festuca brevipila/trachyphylla*) und weiteren LRT-kennzeichnenden sowie Charakterarten mittlerer und geringer Artmächtigkeit subpannonischer Steppenrasen und kalkreicher Sandrasen auf historischen kontinentalen Trockenrasen“ (WEDL 2021) beschrieben. Beeinträchtigend wirken flächenweise Degradierungen durch Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) einschließlich ihrem lebensraumuntypischen Höhenwachstum.

Als kennzeichnende bzw. charakteristische Arten des LRT-Komplexes 6210/6240 sind in der Artenliste Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Rauhblasschwingel (*Festuca brevipila*), Echter Wiesenhafer (*Helictotrichon pratense*), Finger-Steinbrech (*Saxifraga tridactylites*) und Haar-Pfriemengras (*Stipa capillata*) aufgeführt.

Der LRT 6210 wurde in allen Teilbereichen (Habitatstruktur, Arteninventar, Beeinträchtigungen) mit mittel-schlecht (C) und somit auch insgesamt mit dem gleichen Erhaltungsgrad (EHG C) bewertet.

Tab. 8 Erhaltungsgrade der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*) (LRT 6210) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Fläche (ha)	Fläche (%)	Anzahl der Teilflächen				Gesamt
			Flächen-biotope	Linien-biotope	Punkt-biotope	Begleit-biotope	
A – hervorragend	-	-	-	-	-	-	-
B - gut	-	-	-	-	-	-	-
C - mittel-schlecht	0,8	0,3	1	-	-	-	1
Gesamt	0,8	0,3	1	-	-	-	1
LRT-Entwicklungsflächen							
6210	0,6	0,2	2	-	-	-	2
Irreversibel gestörte LRT (Zustand Z)							
6210	-	-	-	-	-	-	-

Tab. 9 Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*) (LRT 6210) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3552NO0031	0,8	C	B	C	C

EHG = Erhaltungsgrad: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht, 9 = nicht bewertbar

\*es wurde eine mittlere Gewässerbreite von 7 m angenommen, um aus den Längenangaben die Biotopflächen zu berechnen

### Analyse zur Konkretisierung der Ziele

Bezogen auf die kontinentale Region Deutschlands beträgt der Anteil des Landes Brandenburg am LRT 6210 ca. 1 %. Der Erhaltungszustand des LRT 6210 wird nach SCHOKNECHT & ZIMMERMANN (2015) in Brandenburg mit ungünstig-schlecht (uf2) angegeben. Aufgrund des geringen Flächenanteils besteht im Land Brandenburg weder eine besondere Verantwortung noch ein erhöhter Handlungsbedarf für die Entwicklung und Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes in der kontinentalen Region Deutschlands.

#### **1.6.2.3 Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240)**

Der LRT 6240 wurde im Kartierungsjahr 2021 auf insgesamt 143 Flächen nachgewiesen. Darüber hinaus wurden 68 Flächen mit einem Entwicklungspotential zum LRT 6240 erfasst. Der LRT tritt über das gesamte FFH-Gebiet verteilt mit einer Gesamtgröße von 109,0 ha auf. Die Erhaltungsgrade des LRT 6240 sind in den Tabellen 10 und 11 dargestellt.

Die LRT-Flächen konzentrieren sich auf den westlichen, mittleren und östlichen Bereich des FFH-Gebietes zwischen Grenzberg bei Libbenchen, nördlich der Ortschaft Carzig, Wollenberg, nördlich der Ortschaft Mallnow sowie östlich des Bruchwegs. Der LRT 6240 befindet sich auf exponierten Hängen in Unterhang, Mittel- und Oberhanglage sowie in Kuppenlage. in unterschiedlichen Hangneigungen von mäßig geneigt bis sehr schroff. Die Bodenverhältnisse reichen von entkalkten Sanden und kiesigen

Sanden, kalkreichem Sandmergel im Übergang zu Mergel-Mischböden, kalkreichem Lehmmergel zu kalkreichen, kolluvialen Mischböden und teilweise kleinfächigen Sandmergellinsen.

Die Habitatstruktur wurde für die Mehrheit der Biotopflächen aufgrund degradierter Bestände durch Eindringen gesellschaftsfremder Obergräser mit einer mittleren bis schlechten Ausprägung (Kategorie C) bewertet. Für den LRT 6240 uncharakteristische Arten dringen stärker in die Bestände ein, wodurch die Vegetationsstruktur deutlich beeinträchtigt wird.

Der LRT 6240 setzt sich im Untersuchungsgebiet aus LRT-kennzeichnenden und Brachearten zusammen. Zudem befinden sich durch Anpflanzung entstandene Kiefer- und Robinienbestände auf den Biotopflächen der Subpannonischen Steppen- Trockenrasen, welche durch Verbuschung zur Verdrängung der Trockenrasenarten und zum Verlust des LRT 6240 führen. Die Degenerations- und Brachearten haben sich mit unterschiedlichen hohen Anteilen teilweise bis zu über 90 % auf den LRT-Flächen ausgebreitet. Insbesondere die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) ist durch nicht angepasste Pflege mit hohen Deckungsanteilen in die Trockenrasenbestände eingewandert, wodurch Trockenrasenarten durch Verfilzung und Verbrachung der Vegetationsbestände auf den Biotopflächen verdrängt wurden.

Im Folgendem sind die Degenerations-/ Brachearten und LRT-kennzeichnenden Arten des LRT 6240 im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow aufgeführt.

- Aggressive Degenerationsarten: Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Dorniger Hauhechel (*Ononis spinosa*)
- Brache- und Verdrängungsarten: Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Gewöhnliches Knautgras (*Dactylis glomerata*), Schmalblättriges Rispengras (*Poa angustifolia*), Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*)
- LRT-kennzeichnende und Charakterarten: Raublättriger Schwingel (*Festuca brevipila*), Erd-Segge (*Carex humilis*), Sand-Fingerkraut (*Potentilla incana*), Berg-Klee (*Trifolium montanum*), Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*), Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*), Mittleres Vermeinkraut (*Thesium linophyllum*), Kleines Madesüß (*Filipendula vulgaris*), Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), Schwarze Pimpinelle (*Pimpinella nigra*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*) sowie weitere Arten.

Das lebensraumtypische Arteninventar erhielt auf den überwiegenden Biotopflächen eine Einstufung als nur in Teilen vorhanden (Kategorie C).

Die Beeinträchtigungen wurden überwiegend als stark (EHG C) eingestuft, größtenteils aufgrund des hohen Deckungsgrades an Brache- und Störzeigern, der Verbuschung durch Straucharten wie der Schlehe (*Prunus spinosa*) sowie der Verdrängung durch aufgeforstete bzw. angepflanzte Gehölze. Insgesamt wird der LRT 6240 im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow mit mittel bis schlecht (EHG C) bewertet.



Abb. 6 LRT 6240 Frühling-Adonisröschen (*Adonis vernalis*) im Kuppenbereich

Tab. 10 Erhaltungsgrade der Subpannonischen Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) im FFH-Gebiet Oderhänge-Mallnow

Erhaltungsgrad	Fläche (ha)	Fläche (%)	Anzahl der Teilflächen				Gesamt
			Flächen-biotope	Linien-biotope	Punkt-biotope	Begleit-biotope	
A – hervorragend	-	-	-	-	-	-	-
B - gut	3,0	1,0	16	-	7	3	26
C - mittel-schlecht	57,3	18,8	127	-	31	-	158
Gesamt	60,3	19,8	143	-	38	3	184
LRT-Entwicklungsflächen							
6240	48,7	16,0	68	-	4	1	73
Irreversibel gestörte LRT (Zustand Z)							
6240	-	-	-	-	-	-	-

Tab. 11 Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Subpannonischen Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3553NW0407	0,0	B	B	C	B

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3552NO0283	0,0	B	B	C	B
3552NO0280	0,0	B	B	C	B
3552NO0439	0,0	B	A	C	B
3552NO0223	0,0	A	B	C	B
3553NW0427	0,0	B	B	C	B
3552NO0443	0,0	B	B	C	B
3552NO0065	0,5	B	A	C	B
3552NO0204	0,1	B	B	C	B
3552NO0255	0,1	B	B	C	B
3552NO0300	0,3	B	B	C	B
3552NO0301	0,2	B	B	C	B
3552NO0295	0,2	B	B	C	B
3552NO0195	0,2	A	A	C	B
3552NO0225	0,0	B	B	C	B
3552NO0335	0,2	B	B	C	B
3552NO0334	0,1	B	B	C	B
3553NW0378	0,1	B	B	C	B
3552NO0230	0,1	A	B	C	B
3553NW0356	0,0	B	B	C	B
3553NW0359	0,4	B	B	C	B
3552NO0438	0,0	B	B	C	B
3552NO0196	0,1	B	A	C	B
3553NW0406	0,0	C	C	A	C
3552NO0340	0,0	C	C	C	C
3552NO0231	0,0	C	C	C	C
3552NO0215	0,0	C	B	C	C
3552NO0210	0,0	C	C	C	C
3552NO0206	0,0	C	B	C	C
3552NO0170	0,1	C	A	C	C
3552NO0270	0,0	C	C	C	C
3552NO0035	0,1	C	B	C	C
3552NO0025	0,1	C	C	C	C
3552NO0030	0,0	C	A	C	C
3552NO0063	0,1	C	A	C	C
3552NO0188	0,0	C	A	C	C
3552NO0219	0,2	C	A	C	C
3552NO0433	0,0	C	A	C	C

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3552NO0430	0,0	C	C	C	C
3552NO0211	0,0	C	B	C	C
3552NO0221	0,0	C	C	C	C
3552NO0001	0,0	C	A	C	C
3552NO0020	0,0	C	C	C	C
3552NO0002	0,1	C	A	C	C
3552NO0450	0,1	C	B	C	C
3552NO0093	0,0	C	A	C	C
3552NO0092	0,0	C	A	C	C
3552NO0091	0,0	C	A	C	C
3552NO0262	0,0	C	C	C	C
3552NO0318	0,0	C	A	C	C
3552NO0323	0,0	C	C	C	C
3552NO0019	0,0	C	A	C	C
3552NO0456	0,1	C	A	C	C
3552NO0458	0,1	C	B	C	C
3552NO0046	0,2	C	A	C	C
3552NO0047	0,3	C	A	C	C
3552NO0041	0,2	C	C	B	C
3552NO0039	0,2	C	A	C	C
3552NO0029	0,4	C	A	C	C
3552NO0068	0,6	C	B	C	C
3552NO0036	0,3	C	B	C	C
3552NO0049	0,0	C	A	C	C
3552NO0037	0,4	C	B	C	C
3552NO0032	0,1	C	A	C	C
3552NO0033	0,3	C	A	C	C
3552NO0048	0,4	C	C	C	C
3552NO0018	0,2	C	A	C	C
3552NO0021	0,1	C	A	C	C
3552NO0026	0,4	C	A	C	C
3552NO0067	0,6	C	A	C	C
3552NO0016	0,4	C	C	C	C
3552NO0060	0,4	C	C	C	C
3552NO0050	0,1	C	C	C	C
3552NO0079	0,7	C	C	C	C
3552NO0074	2,7	C	B	C	C

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3552NO0061	0,9	C	C	C	C
3552NO0073	0,3	C	A	C	C
3552NO0070	2,3	C	B	C	C
3552NO0069	0,8	C	C	C	C
3552NO0014	0,4	C	A	C	C
3552NO0013	0,7	C	A	C	C
3552NO0027	0,6	C	A	C	C
3552NO0028	1,0	C	A	C	C
3552NO0080	0,3	C	A	C	C
3552NO0095	2,2	C	C	C	C
3552NO0082	0,3	C	A	C	C
3552NO0081	0,3	C	A	C	C
3552NO0083	0,5	C	C	C	C
3552NO0111	1,0	C	A	C	C
3552NO0098	1,8	C	A	C	C
3552NO0099	0,2	C	A	C	C
3552NO0101	0,4	C	A	C	C
3552NO0100	0,4	C	B	C	C
3552NO0102	0,1	C	A	C	C
3552NO0117	0,0	C	B	C	C
3552NO0114	0,2	C	B	C	C
3552NO0116	0,4	C	C	C	C
3552NO0022	0,6	C	B	C	C
3552NO0181	0,2	C	B	C	C
3552NO0179	0,4	C	A	C	C
3552NO0178	0,3	C	A	C	C
3552NO0175	0,7	C	B	C	C
3552NO0174	0,3	C	A	C	C
3552NO0197	0,5	C	B	C	C
3552NO0198	0,1	C	A	C	C
3552NO0199	0,3	C	A	C	C
3552NO0200	0,1	C	A	C	C
3552NO0202	0,2	C	A	C	C
3552NO0208	0,4	C	C	C	C
3552NO0209	0,8	C	A	C	C
3552NO0205	0,2	C	A	C	C
3552NO0194	0,3	C	A	C	C

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3552NO0258	0,3	C	C	C	C
3552NO0260	0,5	C	C	C	C
3552NO0265	0,8	C	B	C	C
3552NO0267	0,1	C	C	C	C
3552NO0274	0,1	C	C	C	C
3552NO0275	0,7	C	C	C	C
3552NO0276	0,9	C	C	C	C
3552NO0294	0,3	C	B	C	C
3552NO0305	0,1	C	C	C	C
3552NO0307	0,8	C	B	C	C
3552NO0308	0,4	C	C	C	C
3552NO0285	0,7	C	C	C	C
3552NO0282	0,3	C	C	C	C
3552NO0290	0,6	C	B	C	C
3552NO0284	0,5	C	B	C	C
3552NO0314	0,2	C	C	C	C
3552NO0315	0,6	C	C	C	C
3552NO0173	0,2	C	A	C	C
3552NO0156	0,2	C	A	C	C
3552NO0158	0,2	C	A	C	C
3552NO0157	0,6	C	A	C	C
3552NO0172	0,3	C	A	C	C
3552NO0169	0,3	C	A	C	C
3552NO0168	0,3	C	B	C	C
3552NO0160	1,5	C	B	C	C
3552NO0246	0,3	C	B	C	C
3552NO0243	0,1	C	B	C	C
3552NO0222	0,2	C	B	C	C
3552NO0220	0,6	C	B	C	C
3552NO0227	0,1	C	C	C	C
3552NO0226	0,0	C	C	C	C
3552NO0465	0,2	C	B	C	C
3552NO0217	0,7	C	B	C	C
3552NO0216	0,2	C	A	C	C
3552NO0437	0,3	C	A	C	C
3552NO0214	0,2	C	A	C	C
3552NO0212	0,2	C	A	C	C

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3552NO0224	1,7	C	A	C	C
3552NO0228	0,1	C	A	C	C
3552NO0232	0,1	C	A	C	C
3552NO0329	0,3	C	A	C	C
3552NO0328	0,3	C	B	C	C
3552NO0330	0,2	C	B	C	C
3552NO0331	0,4	C	C	C	C
3552NO0339	0,4	C	B	C	C
3552NO0337	0,4	C	B	C	C
3553NW0457	0,2	C	C	C	C
3553NW0355	1,3	C	B	C	C
3552NO0369	0,2	C	C	C	C
3553NW0373	0,2	C	B	C	C
3553NW0420	0,2	C	B	C	C
3553NW0399	0,7	C	B	C	C
3552NO0189	0,2	C	A	C	C
3552NO0193	0,1	C	A	C	C
3552NO0440	0,3	C	C	C	C
3552NO0247	0,1	C	B	C	C
3552NO0435	0,1	C	C	C	C
3552NO0017	0,7	C	B	C	C
3552NO0023	0,3	C	A	C	C
3552NO0299	0,1	C	B	C	C
3552NO0333	0,4	C	B	C	C
3553NW0367	0,4	C	B	C	C
3552NO0038	0,6	C	C	C	C
3552NO0286	0,4	C	C	C	C
3552NO0253	0,1	C	B	C	C
3553NW0461	0,7	C	C	B	C
3552NO0304	0,2	C	B	C	C
3552NO0467	0,2	C	A	C	C
3552NO0264	0,0	C	B	C	C
3553NW0407	0,0	B	B	C	B
3552NO0283	0,0	B	B	C	B
3552NO0280	0,0	B	B	C	B
3552NO0439	0,0	B	A	C	B
3552NO0223	0,0	A	B	C	B

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigung	Gesamtbewertung
3553NW0427	0,0	B	B	C	B
3552NO0443	0,0	B	B	C	B
3552NO0065	0,5	B	A	C	B
3552NO0204	0,1	B	B	C	B
3552NO0255	0,1	B	B	C	B
3552NO0300	0,3	B	B	C	B
3552NO0301	0,2	B	B	C	B
3552NO0295	0,2	B	B	C	B
3552NO0195	0,2	A	A	C	B
3552NO0225	0,0	B	B	C	B
3552NO0335	0,2	B	B	C	B
3552NO0334	0,1	B	B	C	B
3553NW0378	0,1	B	B	C	B
3552NO0230	0,1	A	B	C	B

#### Analyse zur Konkretisierung der Ziele

Der Erhaltungsgrad des LRT 6240 auf Gebietsebene wurde mit mittel bis schlecht (EHG C) bewertet. Die Flächengröße von 60,3 ha hat sich im Vergleich zum Referenzzeitpunkt erhöht.

Die wesentlichen Beeinträchtigungen resultieren aus der jahrelangen unsachgemäßen und vernachlässigten, auch ausbleibenden, Beweidung und der Nichteinhaltung des Beweidungsplans (WEDL 2000, 2005). Es kam dadurch zur Entstehung einer Brache-Entwicklung mit dominanten Brache- und Verdrängungsarten. Es besteht ein Handlungsbedarf in der Formulierung von Erhaltungszielen und -maßnahmen zur Wiederherstellung eines guten Erhaltungsgrades (EHG B).

Bezogen auf die kontinentale Region Deutschlands beträgt der Anteil des Landes Brandenburg am LRT 6240 ca. 38 %. Der Erhaltungszustand des LRT 6240 wird nach SCHOKNECHT & ZIMMERMANN (2015) in Brandenburg mit ungünstig bis schlecht (uf2) angegeben. Es bestehen sowohl eine besondere Verantwortung sowie ein erhöhter Handlungsbedarf für die Entwicklung und Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes in der kontinentalen Region Deutschlands.

#### **1.6.2.4 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430)**

Der LRT 6430 wurde 2021 im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow auf zwei LRT- Flächen, einer Entwicklungsfläche (3552NO0128) und einmal als Begleitbiotop nachgewiesen.

Bei der im Nordosten des Gebietes am Nordrand eines Erlen-Eschenforstes gelegenen LRT-Fläche (Biotop 3552NO0125) handelt es sich um eine Sukzessionsfläche auf über lange Jahre durch Hydrologie und Landnutzung gestörtem Moorboden. Neben Arten der feuchten Hochstaudenfluren (*Carex acutiformis*, *Epilobium hirsutum*, *Eupatorium cannabinum*, *Humulus lupulus*, *Symphytum officinale* s. str. und *Valeriana officinalis* agg. verläuft bereits eine Gehölzsukzession, u.a. mit *Sambucus*

*nigra*, *Fraxinus excelsior*, *Alnus glutinosa* und *Cornus sanguinea*, die ohne Eingriffe perspektivisch die Herausbildung eines Erlen-Eschenwaldes erwarten lässt.

Die LRT-Fläche 3552NO0131 liegt angrenzend eines Schaumkraut-Schwarzerlenwaldes. Auf der Biotopfläche befindet sich eine Dominante Sumpf-Seggen Gesellschaft auf aktuell feuchtem bis sich teilweise selbst vernässendem Niedermoorboden in einem ursprünglich großräumigen Quellmoorgebiet mit Quellmoorböden. Neben der Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) dominiert Schilf (*Phragmites australis*) und Arten der Hochstaudenfluren feuchter Moorböden u.a. Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Rispen-Segge (*Carex paniculata*) und Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*).



Abb. 7 LRT 6430 typische Ausprägung mit Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)

Tab. 12 Erhaltungsgrade der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Fläche (ha)	Fläche (%)	Anzahl der Teilflächen				
			Flächen-biotope	Linien-biotope	Punkt-biotope	Begleit-biotope	Gesamt
A – hervorragend	-	-	-	-	-	-	-
B - gut	-	-	-	-	-	-	-
C - mittel-schlecht	0,7	0,2	2	-	-	1	3
Gesamt	0,7	0,2	2	-	-	1	3
LRT-Entwicklungsflächen							
6430	2,1	0,7	1	-	-	-	1
Irreversibel gestörte LRT (Zustand Z)							
6430	-	-	-	-	-	-	-

Tab. 13 Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3552NO0125	0,2	C	B	C	C
3552NO0131	0,5	C	C	C	C

EHG = Erhaltungsgrad: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht, 9 = nicht bewertbar

\*es wurde eine mittlere Gewässerbreite von 7 m angenommen, um aus den Längenangaben die Biotopflächen zu berechnen

### Analyse zur Konkretisierung der Ziele

Der Erhaltungsgrad des LRT 6430 wurde mit mittel bis schlecht (EHG C) bewertet mit einer Flächengröße von 0,7 ha.

Es besteht ein Handlungsbedarf in der Formulierung von Erhaltungszielen und Erhaltungsmaßnahmen zur Wiederherstellung eines guten Erhaltungsgrades (EHG B).

Der Erhaltungszustand des LRT 6430 in Brandenburg wird nach SCHOKNECHT & ZIMMERMANN (2015) mit günstig (fv) bewertet. Der Anteil des Landes Brandenburg am LRT 6430 bezogen auf die kontinentale Region Deutschlands beträgt 11 %.

#### **1.6.2.5 Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230)**

Gemäß dem Standarddatenbogen (SDB) vom Mai 2013 wurde der LRT 7230 auf 2 ha mit dem EHG mittel-schlecht (C) eingestuft.

Der LRT umfasst aktuell insgesamt vier Flächen mit einer Vegetation der Kalkflachmoorgesellschaften (*V. Caricion davallianae* KLIKA 1934), hier vertreten durch die Gesellschaft der Stumpfbütigen Binse (*Juncetum sunodulosi* W. KOCH 1926). Von den genannten Flächen wurde eine (3552NO0084) dem EHG B und vier (3552NO0097, 3552NO124, 3552NO0143 und 3552NO250) dem EHG C zugeordnet. Weitere 17 Flächen sind Entwicklungsflächen des LRT 7230. Die Flächen werden bzw. wurden teilweise

durch eine ein- bis zweischürige Mahd mit Beräumung des Mähgutes gepflegt. Kalkreiche Niedermoore kommen im Gebiet an den Unterhanglagen und der Quellebene am Kontaktrand der Lebuser Grundmoränenplatte in die Oderbruchniederung mit flächigen Grundwasseraustritten vor.

Der Großteil der potenziellen kalkreichen Niedermoore hat sich aufgrund der Auflassung in Grünlandbrachen feuchter Standorte, dominiert von Schilf (*Phragmites australis*) oder Seggen (v.a. *Carex acutiformis*) entwickelt. Diese Flächen zeigen noch mit einigen charakteristischen Arten wie *Calliergonella cuspidata* in der Moosschicht oder Schwarzschofsegge (*Carex appropinquata*) ihr Entwicklungspotential bei Wiedereinführung einer Nutzung.

Eine Fläche der mit dem EHG C eingestuften LRT haben aufgrund der hohen Deckungsanteile von Brachezeigern wie Schilf und Sumpfsegge mittlere bis schlechte Ausprägungen der Habitatstrukturen. Eine Fläche konnte noch mit einer Deckung von Schilf unter 50% und damit einer guten Ausprägung ausgewiesen werden. Als *charakteristische* und *LRT-kennzeichnende Arten* kommen Schwarzschofsegge (*Carex appropinquata*), Hirse-Segge (*Carex panicea*), Stumpfbliätige Binse (*Juncus subnodulosus*) in der Krautschicht und Spießmoos (*Calliergonella cuspidata*) in der Moosschicht vor.

Wenngleich die Biotopie nicht direkt entwässert werden, sind die LRT- und Entwicklungsflächen der kalkreichen Niedermoore durch die großflächige Entwässerung des Gebietes stark beeinträchtigt.



Abb. 8 LRT 7230 Niedermoorstandort mit Röhricht-Dominanz

Tab. 14 Erhaltungsgrade der Kalkreichen Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Fläche (ha)	Fläche (%)	Anzahl der Teilflächen				Gesamt
			Flächen-biotope	Linien-biotope	Punkt-biotope	Begleit-biotope	
A – hervorragend	-	-	-	-	-	-	-
B - gut	1,9	0,6	1	-	-	-	1
C - mittel-schlecht	7,5	2,5	3	-	2	-	5
Gesamt	9,4	3,1	4	-	2	-	6
<b>LRT-Entwicklungsflächen</b>							
7230	23,1	7,6	17	-	-	-	17
<b>Irreversibel gestörte LRT (Zustand Z)</b>							
7230	-	-	-	-	-	-	-

Tab. 15 Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Kalkreichen Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3552NO0084	1,9	B	C	B	B
3552NO0097	0,1	C	C	C	C
3552NO0143	0,1	C	B	C	C
3552NO0085	2,8	C	C	C	C
3552NO0124	0,9	C	C	C	C
3552NO0250	3,7	C	C	C	C

EHG = Erhaltungsgrad: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht, 9 = nicht bewertbar

\*es wurde eine mittlere Gewässerbreite von 7 m angenommen, um aus den Längenangaben die Biotopflächen zu berechnen

### Analyse zur Konkretisierung der Ziele

Der Erhaltungsgrad des LRT 7230 wurde mit mittel bis schlecht (EHG C) bewertet, die Flächengröße hat sich im Vergleich zum Referenzzeitpunkt vergrößert.

Es besteht ein Handlungsbedarf in der Formulierung von Erhaltungszielen und -maßnahmen zur Wiederherstellung eines guten Erhaltungsgrades (EHG B).

Der Erhaltungszustand des LRT 7230 im Land Brandenburg wird nach SCHOKNECHT & ZIMMERMANN (2015) mit ungünstig bis schlecht (uf2) angegeben. Der Anteil des Landes Brandenburg am LRT 7230 bezogen auf die kontinentale Region Deutschlands beträgt 5 %. Es bestehen sowohl eine besondere Verantwortung sowie ein erhöhter Handlungsbedarf für die Entwicklung und Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes in der kontinentalen Region Deutschlands.

### 1.6.2.6 Schlucht- und Hangmischwälder *Tilio-Acerion* (LRT 9180\*)

Gemäß dem Standarddatenbogen (SDB) vom Mai 2013 wurde der prioritäre LRT 9180\* auf 3 ha mit dem EHG mittel-schlecht (C) eingestuft.

Die aktuelle Kartierung 2021 ergab sechs Entwicklungsflächen (LRT-E). Obschon bei diesen Entwicklungsflächen für den prioritären LRT 9180\* Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*) die lebensraumtypischen Baumarten wie Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Ulme (*U. minor, glabra, laevis*) oder Linde (*Tilia cordata*) im Oberstand vollständig fehlen, verweisen die geologischen Verhältnisse, die Gehölze in der Naturverjüngung sowie die Arten der Strauch- und Krautschicht auf das Entwicklungspotential für die Biotoptypen Ulmen-Hangwälder (08140) und Moschuskraut-Ahornwälder (08150).

Schlucht- und Hangmischwälder kommen fast ausschließlich an frischen bis kühl-feuchten Hang- und Rinnenstandorten über Geschiebemergel, hier oft im Kontakt mit Erlenbruchwäldern oder an den trocken-warmen Hängen des Odertals und seiner Seitentäler vor. Dabei werden die potenziellen Standorte an den Oderhängen meist von Robinien dominiert. Teilweise stocken Ulmen-Hangwälder auch auf Standorten ehemaliger subkontinentaler Trocken- und Halbtrockenrasen. So zeugen auch an den Oderhängen Mallnow Reliktvorkommen von Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*), Erd-Segge (*Carex humilis*) oder Kleiner Wiesenraute (*Thalictrum minus*) von einer Sukzession aus Steppen-Trockenrasen.

In der Naturverjüngung kommen Esche, Flatterulme oder Bergahorn vor und geben Hinweise auf eine mögliche zukünftige Entwicklung der Waldlebensräume. In der Strauchschicht sind Weißdorn (*Crataegus laevigata*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Hasel (*Corylus avellana*) als lebensraumtypische Arten, aber auch Holunder als Nährstoffzeiger vertreten. Als charakteristische Arten der Krautschicht kommen vereinzelt Moschuskraut (*Adoxa moschatellina*), Giersch (*Aegopodium podagraria*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Schlüsselblume (*Primula veris*) und Waldziest (*Stachys sylvatica*) vor.

Zur Förderung der lebensraumtypischen Naturverjüngung und der Entwicklung des LRT's sollten die Robinien geringelt werden. Robinien gehören zu den Leguminosen und sind durch ihre Symbiose mit Knöllchenbakterien in der Lage den Boden mit Stickstoff anzureichern. Sie verändern damit die natürlichen Verhältnisse, was sich bereits an nitrophilen Arten der Krautschicht wie Wiesen- oder Gartenkerbel zeigt (*Anthriscus cerefolium*, *A. sylvestris*.)



Abb. 9 LRT 9180 Schlucht- und Hangmischwälder mit typischer Ausprägung in Hanglage

Tab. 16 Erhaltungsgrade der Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion (LRT 9180) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Fläche (ha)	Fläche (%)	Anzahl der Teilflächen				Gesamt
			Flächen-biotope	Linien-biotope	Punkt-biotope	Begleit-biotope	
A – hervorragend	-	-	-	-	-	-	-
B - gut	-	-	-	-	-	-	-
C - mittel-schlecht	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	-	-	-	-	-	-	-
LRT-Entwicklungsflächen							
9180	6,3	2,1	6	-	-	-	6
Irreversibel gestörte LRT (Zustand Z)							
9180	-	-	-	-	-	-	-

#### Analyse zur Konkretisierung der Ziele

Der LRT 9180 ist mit sechs Entwicklungsflächen vertreten, die Flächengröße hat sich im Vergleich zum Referenzzeitpunkt auf 6,3 ha vergrößert. Er ist aktuell kein maßgeblicher Gebietsbestandteil des FFH-Gebietes Oderhänge Mallnow.

Es besteht ein Handlungsbedarf in der Formulierung von Entwicklungszielen und -maßnahmen zur Entwicklung des LRT.

Der Erhaltungszustand des LRT 9180 im Land Brandenburg wird nach SCHOKNECHT & ZIMMERMANN (2015) mit unbekannt (u) angegeben. Der Anteil des Landes Brandenburg am LRT 9190 bezogen auf die kontinentale Region Deutschlands beträgt 1 %.

#### **1.6.2.7 Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (LRT 91E0)**

Gemäß dem Standarddatenbogen (SDB) vom Mai 2013 wurde der prioritäre LRT 91E0\* auf 6 ha mit dem EHG gut (B) eingestuft.

Die aktuelle Kartierung umfasst sechs Flächen (3552NO0003, 3552NO0105, 3552NO0129, 3552NO0142, 3552NO0152, 3552NO0251) in mittlerem-schlechtem Erhaltungszustand (C) und eine Entwicklungsfläche (3552NO0184). Dabei handelt es sich um kleinflächig ausgebildete Schaumkraut-Erlenwälder (081031) an quelligen Hangaustritten der Unterhanglagen der Lebusplatte in den Oderbruch. In der Baumschicht dominiert Erle (*Alnus glutinosa*), wobei Esche (*Fraxinus excelsior*) und Flatterulme (*Ulmus laevis*) als weitere lebensraumtypische Baumarten in geringen Anteilen beigemischt sind.

In den vegetationsarmen Bereichen der Sickerquellen kommen vereinzelt die typischen und LRT-kennzeichnenden Arten Schaumkraut (*Cardamine amara*), Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*), Berle (*Berula erecta*) und Bachbungen-Ehrenpreis (*Veronica beccabunga*) vor. Weitere LRT-kennzeichnende und charakteristische Arten der Krautschicht sind Sumpfschilf (*Carex acutiformis*), Rispensegge (*C. paniculata*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Braunwurz (*Scrophularia umbrosa*), sowie Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*) als Wechselfeuchtezeiger. Dennoch muss das Arteninventar für die einzelnen Flächen als unvollständig eingestuft werden, da die charakteristischen Arten nur vereinzelt und in geringen Anteilen vorkommen.

Hohe Anteile hingegen von Holunder (*Sambucus nigra*) in der Strauchschicht und Brennnessel (*Urtica dioica*) in der Krautschicht zeugen von sehr nährstoffreichen Verhältnissen. Alle Erlenwälder im Gebiet werden direkt oder indirekt durch bis zu 1,5 m eingetiefte Entwässerungsgräben entwässert und in ihrer Hydrologie stark beeinträchtigt. Teilweise zeigen sich die Bestände auch forstlich überformt.

Schaumkraut-Erlenwälder kommen aufgrund ihrer Genese nur sehr kleinflächig vor, haben damit auch wenig Habitatstrukturen wie Altbäume, Totholz etc. und werden besonders stark von äußeren Randeinflüssen beeinträchtigt. Der kleinste vorkommende LRT in diesem Gebiet hat eine Flächengröße von nur 1600 qm und der größte eine Fläche von drei Hektar.



Abb. 10 LRT 91E0 Erlenbruchwald mit Seggen-Dominanz

Tab. 17 Erhaltungsgrade der Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (LRT 91E0) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Fläche (ha)	Fläche (%)	Anzahl der Teilflächen				Gesamt
			Flächen-biotope	Linien-biotope	Punkt-biotope	Begleit-biotope	
A – hervorragend	-	-	-	-	-	-	-
B - gut	-	-	-	-	-	-	-
C - mittel-schlecht	6,7	2,2	5	-	-	-	5
Gesamt	6,7	2,2	5	-	-	-	5
LRT-Entwicklungsflächen							
91E0	1,8	0,6	2	-	-	-	2
Irreversibel gestörte LRT (Zustand Z)							
91E0	-	-	-	-	-	-	-

Tab. 18 Erhaltungsgrad je Einzelfläche der Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (LRT 91E0) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

PK-Ident	Fläche in ha*	Habitatstruktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	Gesamtbewertung
3552NO0105	3,3	C	C	C	C
3552NO0129	0,8	C	C	C	C
3552NO0142	0,2	C	C	C	C
3552NO0152	2,0	C	C	C	C
3552NO0251	0,4	C	C	C	C

EHG = Erhaltungsgrad: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht, 9 = nicht bewertbar

\*es wurde eine mittlere Gewässerbreite von 7 m angenommen, um aus den Längenangaben die Biotopflächen zu berechnen

### Analyse zur Konkretisierung der Ziele

Der Erhaltungsgrad des LRT 91E0\* wurde mit mittel bis schlecht (EHG C) bewertet, die Flächengröße hat sich im Vergleich zum Referenzzeitpunkt gering vergrößert. Beeinträchtigungen sind in der stark beeinträchtigten Hydrologie durch direkte und indirekte Entwässerung durch Gräben zu sehen.

Es besteht ein Handlungsbedarf in der Formulierung von Erhaltungszielen und -maßnahmen zur Wiederherstellung eines mittel bis schlechten Erhaltungsgrades (EHG B).

Der Erhaltungszustand des LRT 91E0\* im Land Brandenburg wird nach SCHOKNECHT & ZIMMERMANN (2015) mit ungünstig bis unzureichend (uf1) angegeben. Der Anteil des Landes Brandenburg am LRT 91E0\* bezogen auf die kontinentale Region Deutschlands beträgt 8 %.

### **1.6.3 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie**

Mehr als 1.000 Tier- und Pflanzenarten sind aufgrund ihrer europaweiten Gefährdung und Verbreitung als Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung in den Anhängen (Anhang II, IV, V) der FFH-Richtlinie aufgenommen worden. In Deutschland kommen davon 281 Tier- und Pflanzenarten der Anhänge II, IV und V vor. Für die Erhaltung der Arten des Anhangs II wurden europaweit besondere Schutzgebiete im Netzwerk Natura 2000 ausgewiesen.

Als „prioritär“ werden Arten des Anhangs II eingestuft, die europaweit besonders stark gefährdet sind und für die Maßnahmen zu ihrer Erhaltung zügig durchgeführt werden sollen. Diese Arten werden mit einem „\*“ gekennzeichnet. In Deutschland kommen 281 Arten und im Land Brandenburg 48 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie vor. Hierzu zählen Arten aus unterschiedlichen Artengruppen (Säugetiere, Lurche, Kriechtiere Fische, Käfer, Libellen, Schmetterlinge, Schnecken, eine Muschelart, Pflanzenarten und eine Moosart).

Beschreibungen der im Land Brandenburg vorkommenden Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind auf der Internetseite des LfU veröffentlicht (siehe: <https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/natur/natura-2000/ffh-monitoring/arten-nach-ffh-richtlinie/>).

Der Zustand einer Art auf der Ebene einzelner Vorkommen wird durch den Erhaltungsgrad beschrieben und ist in drei Stufen unterteilt:

- A – hervorragend
- B – gut
- C – mittel bis schlecht

Die Kriterien für die Bestimmung des Erhaltungsgrades der Arten sind:

- Habitatqualität
- Zustand der Population
- Beeinträchtigungen

Bewertungsschemata für Arten des Anhangs II sind auf der Internetseite des Bundesamtes für Naturschutz veröffentlicht (<https://www.bfn.de/themen/monitoring/monitoring-ffh-richtlinie.html>).

Die Habitate von Arten werden mit einer Identifikationsnummer (Habitatflächen-ID) eindeutig gekennzeichnet. Diese ID setzt sich aus dem **Kürzel der Art** (4 Stellen Gattung + 4 Stellen Art), der 3-stellige **Landes Nr. des FFH-Gebietes** und einer **3-stellige lfd. Nr.** zusammen.

Beispiel für die Habitatfläche 1 der Vogel-Azurjungfer im FFH-Gebiet „Wummsee und Twernsee“: **Coenorna015001**.

Bezieht sich ein Managementplan nur auf ein FFH-Gebiet, wird teilweise die verkürzte Identifikationsnummer (ohne 3-stellige Landes Nr. des FFH-Gebietes) verwendet. Beispiel: **Coenorna001**. Diese Identifikationsnummer wird im Text, in den Tabellen und Anlagen und auf Karten verwendet.

Als Habitate werden die charakteristischen Lebensstätten einer bestimmten Tier- oder Pflanzenart bezeichnet. Auch Teilhabitate (z. B. Bruthabitat, Nahrungshabitat, Überwinterungshabitat) werden sofern erforderlich im Text und auf den Karten dargestellt.

In der folgenden Tabelle sind alle zum Referenzzeitpunkt (Spalte Standarddatenbogen) und zum Zeitpunkt der Planerstellung (Spalte Kartierung) vorkommenden Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie dargestellt. Der Referenzzeitpunkt ist der Zeitpunkt, an dem das FFH-Gebiet für diese Art an die EU gemeldet wurde. Wurde diese Meldung nachträglich korrigiert (Korrektur wissenschaftlicher Fehler), ist der Zeitpunkt dieser Korrektur der Referenzzeitpunkt.

Tab. 19 Übersicht der im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow vorkommenden Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Bezeichnung der Art	Standarddatenbogen [2013]			Ergebnis der Kartierung [2021]						Beurteilung [2023]			
	Typ	Kat	EHG	Typ	Größe Min.	Größe Max.	Einh	Kat	H ha	Pop	EHG	Iso	GES
Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> )	p	P	C						43,73		B		B
Großer Feuerfalter ( <i>Lycaena dispar</i> )	p	P	B						2,5		B		B

Hinweise zur Tabelle:

\* prioritäre Art

**Standarddatenbogen:** Angaben aus dem SDB zum Referenzzeitpunkt. Der Referenzzeitpunkt ist der Zeitpunkt, an dem das FFH-Gebiet für diese Art an die EU gemeldet wurde. Wurde diese Meldung nachträglich korrigiert (Korrektur wissenschaftlicher Fehler), ist der Zeitpunkt dieser Korrektur der Referenzzeitpunkt.

**Typ:** p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung (Rast- oder Schlafplatz), w = Überwinterung

**Kat:** c = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

**EHG:** A = hervorragender Erhaltungsgrad, B = guter Erhaltungsgrad, C = durchschnittlicher od. beschränkter Erhaltungsgrad

**Größe Min/ Größe Max** (vgl. Europäische Kommission 2011, S. 61): Populationsgröße

**Einh (Einheit):** i = Einzeltier, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal für Natura 2000; URL: <http://cdr.eionet.europa.eu/help/natura2000>)

**H ha:** Flächengröße des Habitats in ha innerhalb des FFH-Gebietes

**Pop:** Populationsgröße und -dichte der betreffenden Art in diesem Gebiet im Vergleich zu den Populationen im ganzen Land. A = 100 %  $\geq$  p > 15 %, B = 15 %  $\geq$  p > 2 %, C = 2 %  $\geq$  p > 0 %, D = nicht signifikante Population.

**Iso:** Isolierungsgrad der in diesem Gebiet vorkommenden Population im Vergleich zum natürlichen Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art. A: Population (beinahe) isoliert, B: Population nicht isoliert, aber am Rande des Verbreitungsgebiets, C: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets.

**GES:** Gesamtbeurteilung des Wertes des Gebietes für die Erhaltung der betreffenden Art. A: hervorragender Wert, B: guter Wert, C: signifikanter Wert.

(vgl. Europäische Kommission 2011)

In den folgenden Kapiteln werden alle Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie, die zum Referenzzeitpunkt vorkamen und die aktuell im FFH-Gebiet vorkommen, beschrieben.

Die im FFH-Gebiet vorkommenden Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind in der Karte 3 dargestellt.

### 1.6.3.1 Fischotter (*Lutra lutra*)

#### Artbeschreibung und Habitatansprüche

Der Fischotter (*Lutra lutra*) ist eine semiaquatisch lebende Marderart, die alle vom Wasser beeinflussten Lebensräume besiedelt. Dabei nutzt er auch vom Menschen geschaffene Gewässer wie Talsperren, Teichanlagen oder breite Gräben als Lebensraum. Der Fischotter bevorzugt störungsarme, naturnahe Gewässerufer, deren Strukturvielfalt eine entscheidende Bedeutung zukommt. Optimal sind kleinräumig wechselnde Flach- und Steilufer, Unterspülungen, Kolke, Sand- und Kiesbänke, Altarme, Röhricht- und Schilfzonen, Hochstaudenfluren und Gehölzsäume. Wichtige Bestandteile dieser Lebensräume sind neben ausreichenden Möglichkeiten zur Nahrungssuche besonders störungsarme Versteck- und Wurfplätze, d.h. vom Menschen nicht genutzte Uferabschnitte. Die Reviere des Fischotters umfassen in Abhängigkeit vom Nahrungsangebot zwischen 2-20 km Uferstrecke (GÖRNER & HACKETHAL 1988), was ihn vor allem in dicht besiedelten und stark von Verkehrswegen durchschnittenen Landschaften anfällig gegenüber Verkehrsverlusten macht.

#### Status der Art im FFH-Gebiet

Im Jahr 2021 fand keine Erfassung des Fischotters im FFH-Gebiet statt. Es existiert ein Kontrollpunkt im FFH-Gebiet, an dem in den Jahren 1997, 2007 und 2017 positive Nachweise erfolgt sind. Die Daten stammen vom landesweiten Fischottermonitoring.

Die aktuelle Datenauswertung wurde nach Vorortbegehung im Datenbogen Fischotter (*Lutra lutra*) FFH-Richtlinie: Anhang II + IV (Bestands-, Habitaterfassung und Bewertung, Erstellung: S. PETRICK, J. TEUBNER & F. ZIMMERMANN) durch das zuständige Büro eingetragen. Dabei wurde als Habitat eine Fläche von 43,73 ha (Lutrlutr001) abgegrenzt, in dem sich die Gräben Libbenicher Mühlenfließ und Mallnower Hauptgraben befinden.

Auf Basis der landesweiten Einschätzung zum Zustand der Population wird diese für den Fischotter mit hervorragend (Kategorie A) bewertet. Die Habitatqualität der Fischotterhabitatfläche Lutrlutr038001 wurde aufgrund des unbefriedigenden ökologischen Potentials (Stufe 4) des Libbenicher Mühlenfließes und Mallnower Hauptgrabens lediglich mit einem mittel bis schlechten Zustand (Kategorie C) gem. WRRL angegeben. Totfunde lagen nicht vor und es bestehen auch keine Beeinträchtigungen durch Reusenfischerei, daher wurden die Beeinträchtigungen mit mittel bewertet. Insgesamt wird der Erhaltungsgrad des Fischotters im FFH-Gebiet Kersdorfer See mit mittel (EHG B) bewertet.

Die Erhaltungsgrade des Fischotters in Bezug auf die Habitatqualität und je Habitatfläche sind in den Tabellen 18 und 19 aufgeführt.

Tab. 20 Erhaltungsgrade des Fischotters (*Lutra lutra*) in Bezug auf die Habitatqualität im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad <sup>1</sup>	Anzahl der Habitate	Habitatfläche in ha	Anteil Habitatfläche an Fläche FFH-Gebiet in %
A: hervorragend	0	0	0
B: gut	1	43,73	14,38
C: mittel-schlecht	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>43,73</b>	<b>14,38</b>

EHG = Erhaltungsgrad: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

Tab. 21 Erhaltungsgrade je Habitatfläche des Fischotters (*Lutra lutra*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Bewertungskriterien	Bewertung einzelner Habitatflächen Habitat-ID
	Lutrlutr038001
<b>Zustand der Population<sup>1</sup></b>	<b>A</b> (landesweite Einschätzung)
%-Anteil positiver Stichprobenpunkte	A
<b>Habitatqualität<sup>1</sup></b>	<b>C</b>
ökologischen Zustandsbewertung nach WRRL	C
<b>Beeinträchtigungen<sup>2</sup></b>	<b>B</b>
Totfunde (Auswertung aller bekannt gewordenen Totfunde innerhalb besetzter UTM-Q)	A
Anteil ottergerecht ausgebauter Kreuzungsbauwerke	B
Reusenfischerei	A
<b>Gesamtbewertung<sup>1</sup></b>	<b>B</b>
Habitatgröße in ha	43,73

<sup>1</sup>A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

<sup>2</sup>Beeinträchtigungen: A = keine bis gering, B = mittel, C = stark

#### Analyse zur Konkretisierung der Ziele

Die Habitatqualität der Fischotterhabitatfläche Lutrlutr038001 wurde aufgrund des schlechten ökologischen Potentials des Libbenicher Mühlenfließes und Mallnower Hauptgrabens lediglich mit einem mittel bis schlechten Zustand (Kategorie C) gem. WRRL angegeben. Aufgrund der schlechten ökologischen Zustandsbewertung der Habitate besteht Handlungsbedarf.

Der Erhaltungsgrad des Fischotters im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow wird mit gut (EHG B) bewertet. Es besteht ein Handlungsbedarf in Form von Erhaltungszielen und Erhaltungsmaßnahmen zur Sicherung des guten Erhaltungsgrades.

Der Erhaltungszustand der Population des Fischotters in Brandenburg wird nach SCHOKNECHT & ZIMMERMANN (2015) als günstig (fv) eingeschätzt. Brandenburg weist dabei einen Anteil von 25 % an der kontinentalen Region des Bundes für diese Art auf und es bestehen eine besondere Verantwortung Brandenburgs und ein hoher Handlungsbedarf.

#### **1.6.3.2 Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)**

##### Artbeschreibung und Habitatansprüche

Das Verbreitungsgebiet des Großen Feuerfalters umfasst weite Teile Europas. Seinen Verbreitungsschwerpunkt hat die Art jedoch im Norddeutschen Tiefland, insbesondere in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Der Große Feuerfalter hat eine enge Bindung an Feuchtbiotop. Die wichtigste Futterpflanze der Raupen ist der Fluss-Ampfer (*Rumex hydrolapathum*). Die Pflanze wächst im flachen Uferbereich von Stand- und Fließgewässern entlang der Wasserlinie, auf überfluteten Flächen oder auf Nasswiesen. Auf frischen bis feuchten Grünländern werden auch andere Ampferarten

wie der Stumpfblättrige Ampfer (*Rumex obtusifolius*) oder der Krause Ampfer (*Rumex crispus*) als Larvalhabitat angenommen.

#### Erfassungs- und Untersuchungsmethodik

Am 18.06., 27.07. und am 25.08.2021 wurde das Gebiet intensiv nach den für den Großen Feuerfalter geeigneten Fraßpflanzen abgesucht, die sich zur Eiablage eignen könnten. Hauptwirtspflanze ist in Brandenburg der Fluss-Ampfer (*Rumex hydrolapathum*). Eifunde sind jedoch auch an Krausem Ampfer (*Rumex crispus*) und Stumpfblättrigem Ampfer (*Rumex obtusifolius*) belegt (GELBRECHT et al. 2016). Schwerpunkt der Suche nach den Fraßpflanzen waren die im Gebiet vorhandenen zugänglichen Gewässer sowie geeignete Grünlandbestände. Bei dieser Suche konnten nördlich des Grenzbergs Vorkommen von Krausem und Stumpfblättrigen Ampfer nachgewiesen werden.

Am 18.06., 27.07. und am 25.08.2021 wurde eine Präsenz-/Absenzerfassung des Großen Feuerfalters durch die gezielte Suche nach Eiern der ersten und zweiten Generation an den Wirtspflanzen durchgeführt.

#### Vorkommen im FFH-Gebiet

Am 25.08.2021 wurden an mehreren Wirtspflanzen (*Rumex crispus*, *Rumex obtusifolius*) auf den Flächen im Norden des FFH-Gebietes mehrere Eier des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) nachgewiesen. Die Eier fanden sich sowohl an den Blattober- als auch an den –unterseiten. Als Wirtspflanzen wurden Krauser Ampfer (*Rumex crispus*) und Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolium*) genutzt.

Als Habitat des Großen Feuerfalters wurden drei Grünlandbestände (Teilflächen) mit einer Gesamtgröße von ca. 2,5 ha ausgewiesen.



Abb. 11 Teilfläche 1 mit eingestreutem *Rumex crispus*



Abb. 12 Blatt des Krausen Ampfers mit Eiern des Großen Feuerfalters am 25.08.2021 auf Teilfläche 1

An Tagfalter-Begleitarten wurden im FFH-Gebiet folgende Arten festgestellt:

- Admiral (*Vanessa atalanta*)
- Dukaten-Feuerfalter (*Lycaena virgaureae*)
- Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)
- Faulbaum-Bläuling (*Celastrina argiolus*)
- Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*)
- Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)
- Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*)
- Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)
- Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia agestis*)
- Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)
- Landkärtchen (*Araschnia levana*)
- Leguminosen- / Schmalflügel-Weißling (*Leptidea sinapis / juvernica*)
- Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*)
- Schornsteinfeger (*Aphantopus hyperantus*)
- Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus lineola*)
- Sechsfleck-Widderchen (*Zygaena filipendulae*)
- Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)
- Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)

- Tagpfauenauge (*Aglais io*)



Abb. 13 Teilfläche 2 mit *Rumex crispus* und *Rumex obtusifolius* mit nachgelagerter Brennnesselflur

#### Erhaltungsgrad im FFH-Gebiet

Im FFH-Gebiet „Oderhänge Mallnow“ gelangen 2021 durch Eifunde an Ampfer-Pflanzen (*Rumex crispus*, *Rumex obtusifolium*) auf Grünlandbeständen jeweils ein Reproduktionsnachweis des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*). Die drei Teilflächen bilden aufgrund ihrer Nähe zueinander eine Habitatfläche. Weitere Nachweise konnten in dem Gebiet nicht erbracht werden, sind aufgrund der Größe und Ausstattung des Gebietes jedoch nicht ausgeschlossen.

Der Erhaltungsgrad des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) im FFH-Gebiet „Oderhänge Mallnow“ wird insgesamt mit gut (EHG B) angegeben.

Tab. 22 Erhaltungsgrade des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) in Bezug auf die Habitatqualität im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad <sup>1</sup>	Anzahl der Habitate	Habitatfläche in ha	Anteil Habitatfläche an Fläche FFH-Gebiet in %
A: hervorragend	0	0	0
B: gut	1	2,5	0,82
C: mittel-schlecht	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>2,5</b>	<b>0,82</b>

EHG = Erhaltungsgrad: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

Tab. 23 Erhaltungsgrade je Habitatfläche des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Bewertungskriterien	Bewertung einzelner Habitatflächen Habitat-ID
	Lycadisp038001
<b>Zustand der Population<sup>1</sup></b>	<b>C</b>
Anzahl besiedelter Teilflächen	C
<b>Habitatqualität<sup>1</sup></b>	<b>B</b>
<b>Größe der Larvalhabitat-Flächen (ha)</b>	A
Anzahl besiedelter Teilflächen bzw. lineare Abschnitte <sup>2</sup> mit unterschiedlicher Nutzung	B
Flächenanteil <sup>3</sup> mit geringer bis mittlerer Störungsintensität [%]	B
Ausstattung mit <i>Rumex hydrolapathum</i> oder <i>R. crispus</i> , <i>R. obtusifolius</i>	B
<b>Beeinträchtigungen<sup>2</sup></b>	<b>B</b>
Sommer-Überflutung/-stauung	-
oder Gebietswasserhaushalt <sup>5</sup>	B
Gefährdung durch Nutzungsänderung	B
<b>Gesamtbewertung<sup>1</sup></b>	<b>B</b>
Habitatgröße in ha	2,5

<sup>1</sup>A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

<sup>2</sup>Beeinträchtigungen: A = keine bis gering, B = mittel, C = stark

<sup>3</sup>Bei linear verbreiteten Vorkommen ist auch der Anteil der entsprechend geeigneten Abschnitte eine gute Näherung

<sup>5</sup>gilt v.a. für Vorkommen in MV und BB

#### Analyse zur Konkretisierung der Ziele

Der Erhaltungsgrad des Großen Feuerfalters wurde während der Erfassung 2021 als gut bewertet. Der EHG B resultiert im Wesentlichen aus der sehr guten Größe der Larvalhabitat-Flächen und der guten Ausstattung des Habitats mit Raupenfutterpflanzen. Starke Beeinträchtigungen wurden nicht erfasst. Vor diesem Hintergrund besteht kein akuter Handlungsbedarf in der Formulierung von Erhaltungsmaßnahmen.

Der Erhaltungszustand der Population des Großen Feuerfalters in Brandenburg wird nach SCHOKNECHT & ZIMMERMANN (2015) als günstig (fv) eingeschätzt. Brandenburg weist dabei einen Anteil von 30 % bezogen auf die kontinentale Region des Bundes für diese Art auf. Brandenburg hat eine besondere Verantwortung für den Großen Feuerfalter, es besteht jedoch kein hoher Handlungsbedarf.

#### 1.6.4 Arten der Anhänge IV und V der FFH-Richtlinie

Die in der Bundesrepublik Deutschland vorkommenden Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sind im Internethandbuch des Bundesamtes für Naturschutz (URL: <https://www.bfn.de/thema/arten>) dargestellt. Im Land Brandenburg kommen davon 59 Arten vor. Zahlreiche Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sind auch in Anlage II der FFH-Richtlinie aufgelistet. Die Beurteilung des

Erhaltungszustandes der Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie erfolgt nicht für die FFH-Gebietskulisse, sondern für das gesamte Verbreitungsgebiet.

Arten für die bestimmten Regelungen bezüglich der Entnahme aus der Natur gelten, sind in Anlage V der FFH-Richtlinie aufgelistet.

Eine Liste aller in Deutschland vorkommender Arten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie ist auf der Internetseite des Bundesamtes für Naturschutz veröffentlicht (URL: [https://www.bfn.de/sites/default/files/2022-08/artenliste\\_20220622\\_bf.pdf](https://www.bfn.de/sites/default/files/2022-08/artenliste_20220622_bf.pdf)).

Für Arten der Anhänge IV und V werden im Managementplan keine Maßnahmen geplant. Ausnahmen hiervon bilden die Arten, die gleichzeitig auch Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind und Arten, die im Rahmen einzelner Managementpläne explizit mit beauftragt wurden. Bei der Planung von Maßnahmen für Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie muss vermieden werden, dass Arten des Anhangs IV und V beeinträchtigt werden. Auf Grundlage vorhandener Daten werden die im FFH-Gebiet „Oderhänge Mallnow“ vorkommenden Arten der Anhänge IV und V in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Tab. 24 Vorkommen von Arten der Anhänge IV und V im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Art	Anhang FFH-RL			Vorkommen im Gebiet (Lage)	Bemerkung
	II	IV	V		
Fischotter <i>Lutra lutra</i>	X	X		Libbenicher Mühlenfließ, Mallnower Hauptgraben	NSG-Verordnung (2003)
Großer Feuerfalter <i>Lycaena dispar</i>	X	X		drei Flächen im Norden des Gebietes	NSG-Verordnung (2003)
Moorfrosch <i>Rana arvalis</i>		X		-	NSG-Verordnung (2003)
Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>		X		-	NSG-Verordnung (2003)

Die Europäische Kommission hat den Schutz der Arten aus Anhang IV und V in den Artikeln 12 bis 16 der FFH-Richtlinie geregelt. Für diese gilt gemäß Art. 12 und 13 FFH-Richtlinie ein strenger Schutz.

Verbote für die genannten Tierarten:

- a) alle absichtlichen Formen des Fangens oder der Tötung von aus der Natur entnommenen Exemplaren dieser Art.
- b) jede absichtliche Störung dieser Art, insbesondere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs-, und Wanderungszeit.
- c) jede absichtliche Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- d) jede Beschädigung oder Vernichtung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte.

Für die genannten Pflanzenarten ist verboten: absichtliches Pflücken, Sammeln, Abschneiden, Ausgraben oder Vernichten von Exemplaren.

Zudem ist der Besitz, Transport, Handel oder Austausch sowie Angebot zum Verkauf oder Austausch von aus der Natur entnommenen Exemplaren verboten.

## 1.7 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000

Im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow kommen mit dem LRT 6120\* Trockene, kalkreiche Sandrasen, 6210\* Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*), 6420\* Subpannonische Steppen- Trockenrasen, 9180\* Schlucht- und Hangmischwälder *Tilio-Acerion* und 91E0\* Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) fünf prioritäre Lebensraumtypen vor. Das Schutzgebiet ist Schwerpunkttraum für die Maßnahmenumsetzung für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL in Brandenburg der LRT 6120, 6210, 6240 und 91G0 Pannonische Wälder mit *Quercus petraea* und *Carpinus betulus* und für die Maßnahmenumsetzung für Arten des Anhangs II der FFH-RL der Arten: eine charakteristische Pflanzenart der kontinentaler Trockenrasen und Graue Skabiose (*Scabiosa canescens*). Entwicklungsflächen der LRT 6120\*, 6210\*, 6240\*, 6430, 7230, 9180\* und 91E0\* befinden sich im FFH-Gebiet (siehe Tabelle 25 und 26).

Tab. 25 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie im Netz Natura 2000

LRT-Code	Gesamtfächengröße im FFH-Gebiet in ha	Gesamt-Erhaltungsgrad im FFH-Gebiet	Besondere Verantwortung Brandenburgs	Erhöhter Handlungsbedarf in Brandenburg	Gebiet ausgewählt als Schwerpunkttraum für die Maßnahmenumsetzung	Gebiet enthält bedeutsame Entwicklungsflächen in ha	Bewertung kontinentale Region in Deutschland im Berichtszeitraum 2013-2018					Bewertung kontinentale Region in Europa im Berichtszeitraum 2013-2018				
							Verbreitungsgebiet	Fläche	Strukturen/Funktionen	Zukunftsaussicht	Erhaltungszustand	Verbreitungsgebiet	Fläche	Strukturen/Funktionen	Zukunftsaussicht	Erhaltungszustand
6120*	29,7	C	X	X	X	32,1	U1	U2	U2	U2	U2	FV	U1	U2	U2	U2
6210*	0,8	C	-	-	X	0,6	FV	U1	U2	U2	U2	FV	U1	XX	U2	U2
6420*	60,3	C	X	X	X	48,7	U2	U2	U2	U2	U2	U2	U2	U2	U2	U2
6430	0,7	C	-	-	-	2,1	FV	U1	U1	U1	U1	FV	U1	XX	U1	U1
7230	9,4	C	X	X	-	23,1	U1	U1	U1	U1	U1	U1	U1	U2	U2	U2
9180*	-	-	-	-	-	6,3	FV	FV	FV	FV	FV	FV	U1	U1	XX	U1
91E0*	6,7	C	-	-	-	1,8	FV	U1	U2	U2	U2	U1	U1	U2	U2	U2

Erhaltungsgrad im FFH-Gebiet: A: hervorragender Erhaltungsgrad, B: guter Erhaltungsgrad, C: durchschnittlicher oder eingeschränkter Erhaltungsgrad

Bewertung in der kontinentalen Region: FV=günstig (favourable), U1=ungünstig-unzureichend (unfavourable-inadequate), U2=ungünstig-schlecht (unfavourable-bad), XX=unbekannt (unknown); Quelle: <https://nature-art17.eionet.europa.eu/article17/>

Tab. 26 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie im Netz Natura 2000

Bezeichnung der Art	Gesamtflächengröße Habitate im FFH-Gebiet in ha	Gesamt-Erhaltungsgrad im FFH-Gebiet	Besondere Verantwortung Brandenburgs	Erhöhter Handlungsbedarf in Brandenburg	Gebiet ausgewählt als Schwerpunkttraum für die Maßnahmenumsetzung	Gebiet enthält bedeutsame Entwicklungsflächen in ha	Bewertung kontinentale Region in Deutschland im Berichtszeitraum 2013-2018					Bewertung kontinentale Region in Europa im Berichtszeitraum 2013-2018				
							Verbreitungsgebiet	Population	Habitat	Zukunftsaussicht	Erhaltungszustand	Verbreitungsgebiet	Population	Habitat	Zukunftsaussicht	Erhaltungszustand
Großer Feuerfalter ( <i>Lycaena dispar</i> )	2,5	B	X	-	-	-	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV
Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> )	43,7	B	X	X	-	-	U1	U1	FV	U1	U1	FV	U1	FV	FV	U1

Erhaltungsgrad im FFH-Gebiet: A: hervorragender Erhaltungsgrad, B: guter Erhaltungsgrad, C: durchschnittlicher oder eingeschränkter Erhaltungsgrad

Bewertung in der kontinentalen Region: FV=günstig (favourable), U1=ungünstig-unzureichend (unfavourable-inadequate), U2=ungünstig-schlecht (unfavourable-bad), XX=unbekannt (unknown); Quelle: <https://nature-art17.eionet.europa.eu/article17/>

#### Kohärenzfunktion, Bedeutung im Netz Natura 2000

Nach § 20 Abs. 1 des BNatSchG besteht ein gesetzlicher Auftrag zur Schaffung eines Netzes verbundener Biotope. Dieser Biotopverbund soll mindestens 10 % eines jeden Landes umfassen, um dadurch eine räumliche und funktionale Kohärenz zu erreichen. Das Ziel des Biotopverbundes besteht nach § 21 BNatSchG in der dauerhaften Sicherung der Population wild lebender Pflanzen und Tiere einschließlich ihrer Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften sowie der Bewahrung, Wiederherstellung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen. Gemäß Art. 10 der FFH-RL wird den EU-Mitgliedsstaaten die Förderung von verbindenden Landschaftselementen, wie z. B. Trittsteinen oder lineare Strukturen (Flussauen, Hecken), empfohlen. Dadurch wird die Ausbreitung von Arten und der genetische Austausch dauerhaft ermöglicht und somit die ökologische Kohärenz des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 verbessert. Der Begriff der Kohärenz steht dabei primär in einem funktionalen Kontext, so dass Teilgebiete des Biotopverbundes nicht zwingend flächig miteinander verbunden sein müssen. Vielmehr sollen die Gebiete hinsichtlich ihrer Größe und Verteilung geeignet sein, die Erhaltung von Lebensraumtypen und Arten in ihrem gesamten natürlichen Verbreitungsgebiet gewährleisten zu können.

Die Aufstellung eines Biotopverbundkonzeptes in Brandenburg erfolgte nach HERRMANN et al. (2010) als grob vereinfachte Näherung an einen kohärenten Verbund des Natura 2000 Netzes durch Generierung von Verbundflächen, die FFH-Gebiete verbinden und die weniger als 3.000 m voneinander entfernt liegen.

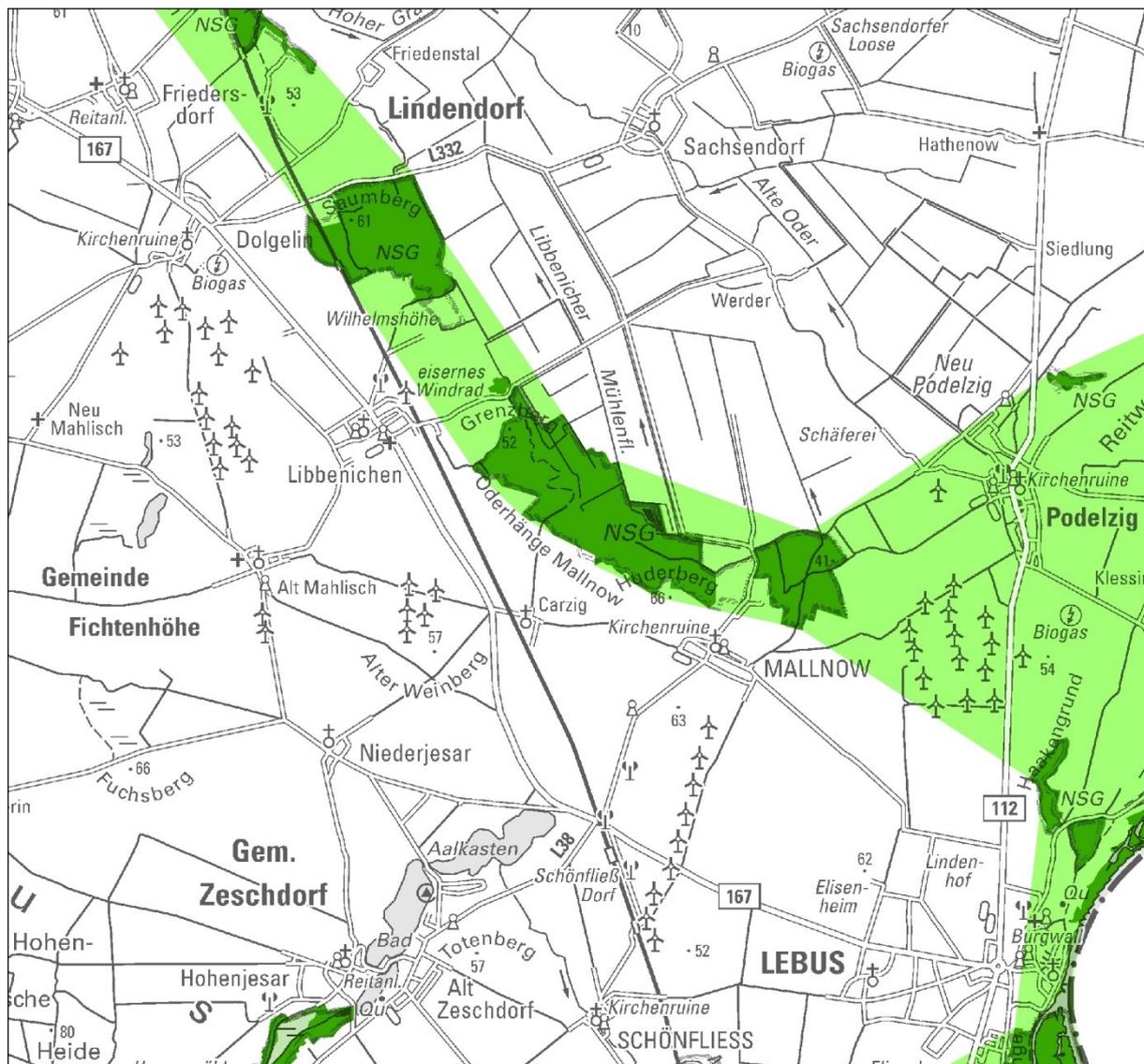


Abb. 14 Ausschnitt der „Karte 4: Netz NATURA2000 - Biotopverbund Brandenburg“ mit Darstellung der FFH-Gebiete (dunkelgrün) und der Räume enger Kohärenz (hellgrün, modifiziert nach HERRMANN et al. 2010)

Nach Standarddatenbogen liegt die große Bedeutung des FFH-Gebietes Oderhänge Mallnow für das Netz Natura 2000 in Brandenburg im repräsentativen und kohärenzsichernden Vorkommen von LRT und Arten der FFH-RL (siehe Abbildung 14). Das FFH-Gebiet steht dabei in enger Kohärenz mit den FFH-Gebieten Wilder Berg bei Seelow (DE 3452-302) und Langer Grund-Kohlberg (DE 3552-304) im Nordwesten, Trockenrasen am Oderbruch (DE 3553-306) im Norden und Osten, Priesterschucht (DE 3553-305) im Nordosten, Lebuser Odertal (DE 3553-307) im Südosten und Treplin-Alt Zeschdorfer Fließtal (DE 3552-301) im Süden. Charakteristische Lebensräume dieser FFH-Gebiete sind Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120\*), Subpannonische Steppen-Trockenrasen (LRT 6240), Feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430), Schlucht- und Hangmischwälder (LRT 9180) und Auen-Wälder (LRT 91E0\*). Alle diese FFH-Gebiete repräsentieren in enger Kohärenz abwechslungsreiche Komplexe aus Wald- und Offenlandflächen und sind überregional bedeutsam im Biotopverbund der subkontinentalen Halbtrocken- und Trockenrasen der entlang der Oderhänge.

## 2 Ziele und Maßnahmen

Zur Umsetzung der FFH-Richtlinie werden im Rahmen der Managementplanung Ziele für Lebensraumtypen und Arten untersetzt und Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele formuliert.

Das Erfordernis zur Festlegung von Maßnahmen ergibt sich aus Artikel 6 Absatz 1 der FFH-Richtlinie:

*„Für die besonderen Schutzgebiete legen die Mitgliedstaaten die nötigen Erhaltungsmaßnahmen fest, die gegebenenfalls geeignete, eigens für die Gebiete aufgestellte oder in andere Entwicklungspläne integrierte Bewirtschaftungspläne und geeignete Maßnahmen rechtlicher, administrativer oder vertraglicher Art umfassen, die den ökologischen Erfordernissen der natürlichen Lebensraumtypen nach Anhang I und der Arten nach Anhang II entsprechen, die in diesem Gebiet vorkommen.“*

Gemäß § 32 Absatz 5 des Bundesnaturschutzgesetzes können Bewirtschaftungspläne für Natura 2000-Gebiete selbständig oder als Bestandteil anderer Pläne aufgestellt werden.

Im Land Brandenburg erfüllen die Managementpläne diese Funktion.

Unabhängig von den Inhalten eines Managementplanes gelten folgende rechtliche und administrative Vorgaben:

[Auflistung der rechtlichen und administrativen Regelungen, die für das FFH-Gebiet von Bedeutung sind, z.B.:

Verschlechterungsverbot gemäß den allgemeinen Schutzvorschriften nach § 33 BNatSchG

- Verbot der Zerstörung oder sonstigen erheblichen Beeinträchtigungen geschützter Biotope nach § 30 BNatSchG (i. V. m. § 18 BbgNatSchAG)
- Tötungs-/Zugriffsverbote wildlebender Tier- und Pflanzenarten nach § 44 BNatSchG
- Ge- und Verbote und Regelungen der NSG-Verordnung [Bezeichnung der NSG-VO]
- weitere, z.B. Schutz von Gewässerrandstreifen gemäß § 38 Abs. 4 WHG]

Alle Veränderungen und Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Natura 2000-Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen führen können, sind unzulässig.

Spezielle rechtliche und administrative Regelungen für bestimmte Lebensraumtypen und Arten in diesem FFH-Gebiet sind im Kapitel für den jeweiligen Lebensraumtyp, bzw. für die jeweilige Art dargestellt.

Die Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie, für die das FFH-Gebiet ausgewiesen wurde, sind in der [Bezeichnung NSG-Verordnung oder Erhaltungszielverordnung] benannt. In den folgenden Kapiteln werden für diese Lebensraumtypen und Arten Erhaltungsziele, Entwicklungsziele und ergänzende Schutzziele untersetzt und Maßnahmen zu deren Umsetzung formuliert. [Satz einfügen, wenn für weitere LRT/Arten Ziele und Maßnahmen geplant werden]

Der Begriff Erhaltungsziel ist im Bundesnaturschutzgesetz (§ 7, Absatz 1, Nr. 9) wie folgt definiert:

*„Ziele, die im Hinblick auf die **Erhaltung** oder **Wiederherstellung** eines günstigen Erhaltungszustands eines natürlichen Lebensraumtyps von gemeinschaftlichem Interesse, einer in Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG oder in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführten Art für ein Natura 2000-Gebiet festgelegt sind.“*

Zur Umsetzung dieser Erhaltungsziele werden Erhaltungsmaßnahmen geplant. Erhaltungsmaßnahmen beziehen sich auf die Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Zustandes. Das Land Brandenburg ist zur Umsetzung von Maßnahmen verpflichtet, die darauf ausgerichtet sind einen günstigen Erhaltungszustand für die Lebensraumtypen und Arten, für die das FFH-Gebiet gemeldet wurde, zu erhalten oder so weit wie möglich wiederherzustellen.

Die in den darauffolgenden Kapiteln dargestellten Entwicklungsziele gehen hinsichtlich ihrer Qualität oder Quantität bezogen auf die maßgeblichen Bestandteile eines FFH-Gebiets über die Erhaltungsziele hinaus. Sie können sich entweder auf die gleichen Lebensraumtypen und Arten beziehen oder aber auf

Lebens-raumtypen und Arten mit sehr hohem Entwicklungspotential. Sie sind für die Umsetzung der rechtlichen Verpflichtung des Landes für die Wahrung und Herstellung eines günstigen Erhaltungszustandes nicht erforderlich. Die ergänzenden Schutzziele beziehen sich auf weitere naturschutzfachlich besonders bedeutsame Arten.

Tab. 27 Einordnung der unterschiedlichen Ziele

Einordnung der unterschiedlichen Ziele	
Untersetzung der Erhaltungsziele in FFH-Gebieten (vgl. § 7 Abs. 1 Nr. 9 BNatSchG)	Entwicklungsziele und ergänzende Schutzziele in FFH-Gebieten
Erhaltungsziele für die FFH-Gebiete sind in den jeweiligen NSG- und Erhaltungszielverordnungen festgelegt	
<b>Erhalt</b> der gemeldeten Vorkommen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung der Flächengröße eines Lebensraumtyps / einer Habitatgröße bzw. der Populationsgröße einer Art</li> <li>- Sicherung der Qualität der gemeldeten Vorkommen im günstigen Erhaltungsgrad (A und B)</li> </ul>	weitere <b>Entwicklung</b> von Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufwertung des bereits günstigen Erhaltungsgrades zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung auf vorhandenen Flächen und Habitaten (B zu A)</li> <li>- Entwicklung zusätzlicher Flächen für Lebensraumtypen bzw. Habitate für Arten</li> </ul>
<b>Wiederherstellung</b> der gemeldeten Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufwertung des Erhaltungsgrades C zu B von Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie mit einem ungünstigen Erhaltungsgrad zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung*</li> <li>- nach Verschlechterung des gebietsbezogenen Erhaltungsgrades oder Verringerung der Flächengröße eines Lebensraumtyps / Habitats- bzw. Populationsgröße einer Art seit dem Zeitpunkt der Gebietsmeldung</li> </ul>	<b>Entwicklung</b> von Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie, die zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung nicht vorkamen oder nicht signifikant waren und für die das FFH-Gebiet ein hohes Entwicklungspotential aufweist  <b>sonstige Schutzgegenstände</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit bundesweiter Bedeutung</li> <li>- mit landesweiter Bedeutung (z.B. gesetzlich geschützte Biotop, besonders geschützte Arten)</li> <li>- Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie</li> </ul>

\* Sofern eine Aufwertung nicht oder nicht absehbar erreicht werden kann, sind die Flächen und Vorkommen im Zustand C zu erhalten.

Die Planungsdaten einer Fläche sind mit einer Identifikationsnummer (P-Ident) eindeutig gekennzeichnet. Der P-Ident setzt aus einer **Verwaltungsnummer**, der **Nummer des TK10-Kartenblattes** und einer **4-stelligen fortlaufenden Nr.** zusammen, wenn Planungsgeometrie und Biotopgeometrie identisch sind. Ist die Planungsgeometrie durch Teilung einer Biotopgeometrie entstanden, erfolgt der Zusatz „[3-stellige fortlaufende Nr.]“. Ist die Planungsgeometrie durch Zusammenlegung mehrerer Biotopgeometrien entstanden, wird die 4-stellige fortlaufende Nr. durch „\_MFP\_ [3-stellige fortlaufende Nr.]“ ersetzt.

Beispiel 1 Planungsgeometrie und Biotopgeometrie sind identisch:

DH18010-3749NO0025

Beispiel 2 Planungsgeometrie ist durch Teilung einer Biotopgeometrie entstanden:

DH18010-3749NO0025\_001

Beispiel 3 Planungsgeometrie ist durch Zusammenlegung mehrere Biotopgeometrien entstanden:

DH18010-3749NO\_MFP\_001

Diese Identifikationsnummer wird im Text, in den Tabellen und Anlagen verwendet. Teilweise wird die

Identifikationsnummer verkürzt dargestellt, z.B., weil die Verwaltungsnummer und die Nr. des TK10-Kartenblattes bei allen Datensätzen identisch sind. In der Karte „Maßnahmen“ wird die verkürzte Darstellung verwendet und dort als „Nr. der Maßnahmenfläche“ bezeichnet.

## **2.1 Grundsätzliche Ziele und Maßnahmen auf Gebietsebene**

### **2.1.1 Grundsätzliche Ziele für Trockenrasen**

Nur mit einer (ergänzenden), dem jeweiligen Standort und spezifischen Vegetationszusammensetzung angepassten extensiven Graslandnutzung oder mit periodischen Pflegemaßnahmen dauerhaft zu erhalten:

- Extensive Beweidung (Schafe, Ziegen) auch kombiniert oder nachbeweidet mit Eseln auch Rinderrassen, in Hütehaltung oder kurze Umtriebsweide, kurzer Weidegang zur Aushagerung und Gehölzzurückdrängung bei Verbuschung oder stärkerer Eutrophierung, möglichst früher Weidegang (April/ Mai), 8-10 Wochen später zweiter Weidegang
- Mahd, wenn keine Beweidung möglich ist (vergleichbare Zeitabfolge wie bei Beweidung)
- Kontrolliertes Brennen zur Ersteinrichtung oder Aushagerung im Winter oder zeitigem Frühjahr
- Entbuschungsmaßnahmen mit anschließender Beweidung
- Vermeidung von Eutrophierung durch Nutzungsintensität (Überweidung, Pferchung, Düngung) und Zerstörung der Stand- und Wuchsorte durch Trittschäden
- kein Umbruch, keine Kulturgraseinsaat, kein Bodenabbau, keine Aufforstungen und andere Bepflanzungen

### **2.1.2 Grundsätzliche Ziele für den Wasserhaushalt**

Wichtiges Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung intakter hydrologischer Zustände mit dauerhafter Quellfähigkeit und hohen Wasserständen, auf vorentwässerten Standorten angemessene Managementmaßnahmen: Entbuschungen, späte Mahd (Herbst, Winter) mit angepasster Technik in ein- bis mehrjährigen Abständen (Rotationsverfahren) und Verhinderung von Nährstoffeinträgen.

- keine weitere Entwässerung
- Stabilisierung eines naturnahen Wasserhaushaltes
- Reduzierung bzw. Vermeidung eines zusätzlichen Nährstoffeintrages in die Gewässer des Schutzgebietes
- Erhalt der natürlichen Entwicklung der Gewässerlebensräume

### **2.1.3 Biotoppflege im Wald**

- das Schutzgebiet genießt landesweit die höchste Priorität für Trockenrasen
- die Kiefernwälder repräsentieren in dem Gebiet die typischen Lichtwälder/Steppenwälder → daher ist eine Beweidung der Flächen wichtig
- die juristische Grundlage bildet der „Heideerlass“ des Landes Brandenburg, der mit dem Landeswaldgesetz § 10 Abs. 4 korrespondiert und diese Maßnahme als formal zulässig beschreibt (MLUV 2006).

### 2.1.4 Maßnahme Ringeln der Robinie

Robinien sind zu ringeln, es darf auf keinen Fall eine einfache Fällung durchgeführt werden, ansonsten besteht die Gefahr von massiven Stockausschlägen und Wurzelbrutbildungen. Die Beseitigung der Robinie ist schwierig und nur über mehrere Jahre möglich. Eine erfolgreiche Bekämpfung mittels Ringelns der Robinie kann in Dirk o.J. nachgelesen werden. Dort steht eine genaue erfolgreiche Anleitung wie das Ringeln erfolgen könnte, um die Baumart zurückzudrängen. Die Durchführung der Maßnahme dauert 4 Jahre und benötigt eine regelmäßige Kontrolle und Nachbesserung:

- 1 Jahr: Partielles Ringeln im Februar; Rinde samt Kambium bis ins Hartholz als ringförmiger Streifen am unteren Teil des Stammes bis auf ein 1/10 (Restbrücke) entfernen
- 2 Jahr: Komplettes Ringeln im Juni nach dem Blüten- und Blattaustrieb, Entfernen der Restbrücke
- 2 und 3 Jahr: kein Auftreten von Stammaustrieben in der Vegetationsperiode, komplettes Ringeln wiederholen, wenn Stammaustriebe gebildet werden
- 4 Jahr: Fällen im Februar oberhalb des Stammfußes ca. 1 m; hierbei möglichst Bodenstörungen und Verletzungen der Oberbodenwurzeln vermeiden.

Wenn möglich sollten alle Robinienbäume gleichzeitig geringelt werden, da diese durch ein klonales Wurzelsystem miteinander verbunden sind. Eine Ausbreitung der Robinie sollte strengsten beobachtet und falls notwendig unterbunden werden.

### 2.1.5 Grundsätzliche und gebietsübergreifende Maßnahmen -> Gebietsmonitoring

Im Folgenden sind Punkte für ein Gebietsmonitoring aufgeführt bezüglich der Maßnahmenumsetzung im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow:

- Einrichtung einer festen, aktiven Gebietsbetreuung
- Abstimmung notwendiger Maßnahmen mit betroffenen Akteuren, Organisation und Koordination der Maßnahmenumsetzung
- Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der für alle Schutzgüter des FFH-Gebietes geplanten Maßnahmen und, sofern zur Erreichung des angestrebten Zielzustandes erforderlich, entsprechende Modifikation
- Kontrolle der Dokumentation der jährlich stattfindenden Pflege in Text, Foto und Karte (z.B. Weidetagebücher)
- mehrjähriges Monitoring, in den ersten 5 Jahren jährlich, nach 5 Jahren bedarfsabhängig alle 2-3 Jahre, Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde
- Stichprobenhaftes Vegetationsmonitoring (für ausgewählte LRT/E-Flächen inklusive Habitatflächen des Großen Feuerfalters) und Anlage von repräsentativen Dauerbeobachtungsflächen (LRT übergreifend)
- regelmäßiges Monitoring (alle 2-3 Jahre oder nach Bedarf eine engere Taktung) der Maßnahme zur Reduktion von Robinienvorkommen auf Wald-LRT und bestockten Trockenrasenflächen
- regelmäßige enge Abstimmung der Monitoring-Ergebnisse insbesondere mit den nachfolgenden Stellen: LfU (Vertragsnaturschutz), UNB, Nabu-Stiftung, LPV, Natura-2000-Team Nordost und dem LfU Referat N2 Umsetzung Natura 2000
- Miteinbeziehung der Flächen des Segetalartenschutzes (Wildkrautäcker) in das Gebietsmonitoring

### 2.1.6 Segetalartenschutz

Im Jahr 2023 wurde ein Bericht zur Kartierung im Rahmen des Projektes „1.000 Äcker für die Zukunft – Segetalartenschutz in Brandenburg“ zu den Schutzäckern Mallnow durch den Dipl.-Biol. Frank Gottwald erstellt. Folgende Bewirtschaftungsformen werden aus Sicht des Ackerwildkrautschutzes vorgeschlagen (Auszug des Kartierberichtes):

Eine zeitnahe herbstliche Bodenbearbeitung ist nötig, um die Vegetation wieder mehr in Richtung Ackerflora zu verschieben. Vor der Bodenbearbeitung ist aufgrund der relativ üppigen Vegetation vermutlich Mahd (mit Abfahren) oder Mulchen nötig. Es sollte eine flach wendende Bodenbearbeitung stattfinden mit Grubber oder Pflug. Scheibenegge reicht nicht aus, um die Gräser zurückzudrängen.

#### Aktuelle Situation und Handlungsbedarf

Aus Sicht des Ackerwildkrautschutzes sind die teils hohen Deckungen von Gräsern, insbesondere Trespen (v.a. *Bromus sterilis*) und Honiggras (*Holcus lanatus*) sowie von Brombeeren und anderen ruderalen Arten aktuell negativ zu beurteilen. Eine zeitnahe herbstliche Bodenbearbeitung ist nötig, um die Vegetation wieder mehr in Richtung Ackerflora zu verschieben. Wichtig: Der Acker-Schwarzkümmel leidet erfahrungsgemäß stark unter Bodenbearbeitung im Frühjahr. In Sommerkulturen tritt die Art daher in Brandenburg in der Regel nicht oder nur am unmittelbaren Ackerrand auf. Daher sollte die folgende Bodenbearbeitung auf den Ackerbrachen (Mallnow 1, 1b) auf jeden Fall im Herbst stattfinden! Vor der Bodenbearbeitung ist aufgrund der relativ üppigen Vegetation vermutlich Mahd (mit Abfahren) oder Mulchen nötig. Es sollte eine flach wendende Bodenbearbeitung stattfinden mit Grubber oder Pflug. Scheibenegge reicht nicht aus, um die Gräser zurückzudrängen.

#### Mittel- und langfristige Bewirtschaftung

Folgende Bewirtschaftung ist für die Förderung der Zielart Acker-Schwarzkümmel zu empfehlen:

- Extensiver Ackerbau mit Schwerpunkt auf Winterkulturen (z.B. Winterroggen, Dinkel). Einmalig Sommerkultur in 5 Jahren ist ok (aber nicht notwendig)
- Kein Stoppelumbruch nach der Ernte, Bodenbearbeitung ab Anfang September vor der Neubestellung (Reifezeit Acker-Schwarzkümmel August bis Mitte September)
- Keine mineralische Düngung (geringe Mistdüngung ok), keine Herbizide
- Anbau von Klee gras und anderer Dauerkulturen maximal 2 Jahre
- Verringerte Saatstärke ist nicht unbedingt nötig, schadet aber nicht
- Mallnow 2: Ackerrandstreifen ohne Düngung im Süden (angrenzend an die Trockenrasen) wäre positiv, ggf. Fördermöglichkeit über Vertragsnaturschutz

Alternativ:

- 1-2jährige Brache mit Bodenbearbeitung im Herbst (mindestens alle 2 Jahre) und nachfolgend 1 Jahr Anbau von Winterroggen (d.h. also Wechsel von (1-)2 Jahre Brache mit 1 Jahr Wintergetreide). Etablierung der Brache aus der Getreide-Stoppel ohne Bodenbearbeitung! Die Brachen können auf diese Weise als GLÖZ 8 / ÖR 1 – Flächen gefördert werden, gleichzeitig wird auf diese Weise die Frucht reife von Acker-Schwarzkümmel gewährleistet.

## 2.2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Aufgrund der hohen Anzahl an LRT- und Entwicklungsflächen im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow wurden Planotope für die Maßnahmenumsetzung LRT-übergreifend für die Trockenrasenflächen

gebildet. Diese Planotope beinhalten Maßnahmen für Erhaltungs- und Entwicklungsflächen der LRT 6120, 6210 und 6240, da die Biotopflächen mit ähnlichen Maßnahmen beplant wurden und teilweise dicht aneinandergrenzen. Durch die Erstellung der Planotope soll eine umsetzungsorientierte Maßnahmenplanung und -durchführung im FFH-Gebiet ermöglicht werden.

## 2.2.1 Ziele und Maßnahmen für Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120\*)

Tab. 28 Ziele für Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Referenzzeitpunkt <sup>1)</sup> 2023 Fläche in ha	aktueller Zustand 2023 Fläche in ha	angestrebte Ziele für den LRT 6120* bis 2030		
			Erhalt bzw. Wiederherstellung des Zustandes	Erhaltungsziel für den LRT in ha	Entwicklungsziel und ergänzendes Schutzziel in ha
hervorragend (A)	-	0,3	Erhalt des Zustandes	0,3	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
gut (B)	5,0	8,6	Erhalt des Zustandes	8,6	-
			Wiederherstellung des Zustandes	20,8	-
mittel bis schlecht (C)	-	20,8	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	32,1
Summe	5,0	29,7		29,7	32,1
angestrebte LRT-Fläche in ha:				61,8	

<sup>1)</sup> Zeitpunkt der Meldung an die EU. Sofern der EU eine Korrektur wissenschaftlicher Fehler gemeldet wurde, ist der Zeitpunkt der Korrektur der Referenzzeitpunkt.

### 2.2.1.1 Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120\*)

Zur Wiederherstellung des guten Erhaltungsgrades der Biotopflächen ist weiterhin die Durchführung einer extensiven Beweidung unerlässlich. Diese umfasst die Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen (Maßnahme O71) bei Gehölzaufwuchs bzw. als suboptimale Alternative die Beweidung mit bestimmten Tierarten z.B. Rinder, Pferde und Esel auf weniger stark geneigten Flächen (Maßnahme O122). Es sollten zwei bis drei Weidegänge pro Jahr durchgeführt werden. Ein früher Weidegang vom 15. April bis 15. Juni (Maßnahme O131), ein zweiter Weidegang vom 15. Juli bis 30. August und je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) durchgeführt werden (Maßnahme O100). Es sollten lediglich sechs statt zehn Wochen Vegetationsruhe nach jeder Pflegenutzung eingehalten werden (Maßnahme O132). Die Beweidung soll mit einer nicht zu geringen und hohen Besatzdichte stattfinden. Eine Stand- und Dauerweide sollte vermieden werden, um einer unerwünschten Vegetationsentwicklung entgegenzuwirken. Ziel ist eine selektive Beweidung möglichst zu vermeiden und stattdessen eine Mahd vergleichbare Beweidung durchzuführen.

Alternativ der reinen Beweidung ist eine Mähweidennutzung durchzuführen. Dabei können ein bis zwei

Weidegänge pro Jahr stattfinden. Eine Pferchung der Weidetiere ist nur außerhalb der Trockenrasenflächen erlaubt siehe NSG-Verordnung (2003). Ein erster Weidegang kann zwischen 1. August bis Mitte September erfolgen, je nach Aufwuchs kann optional ein zweiter Weidegang (Oktober bis März) als Nachbeweidung (Maßnahme O100) erfolgen, sechs Wochen Vegetationsruhe ist nach jeder Pflegenutzung einzuhalten. Eine Erstnutzung der Mahd ist zwischen dem 15. Mai bis 15. Juni möglich (Maßnahme O131) und sollte auf Biotopflächen mit einer Hangneigung bis Stufe 3 (mäßig geneigt, 5-10°) angewendet werden. Für alle Mahdnutzungen gilt die Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm (Maßnahme O115) zur Schonung von Kleintieren. Ersteinrichtend ist eine Schnitthöhe unter 10 cm anzuwenden, um Störzeiger wie die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) zu dezimieren. Wenn Erfolge durch positive Arten zu verzeichnen sind, ist die Einhaltung einer Schnitthöhe von mind. 10 cm zu wählen. Das Mahdgut ist von den gemähten Flächen zu entfernen und eine Mulchung ist zu unterlassen (Maßnahme O118), da grundsätzlich von negativen Effekten auszugehen ist (Streubildung, Änderung des Mikroklimas, Nährstoffanreicherung, Förderung konkurrenzstarker Arten und Verdrängung konkurrenzschwacher Arten).

Bei erkennbarer Verbuschung ist bedarfsweise eine Entbuschung (Maßnahme O113) anzuwenden. Die Arbeiten finden vorzugsweise in den Herbst- und Wintermonaten statt. Die geschlagenen Gehölze und Gebüsche sind von der Fläche zu entfernen. Die Umsetzung der Maßnahme ist dem zuständigen Amt für Forstwirtschaft gem. § 10 Abs. 4 LWaldG anzuzeigen.

Auf den entsprechenden Biotopflächen im mittleren Teil des FFH-Gebietes ist das kontrollierte Abbrennen von Trockenrasen (Maßnahme O65) anzuwenden. Die Maßnahme kann ganzjährig stattfinden, sollte aber bevorzugt im Herbst und Winter erfolgen. Durch das systematische Abflämmen der Einzelhorste sollen die Wachstumszentren (Austriebsgewebe/ Meristemgewebe) der Aufrechten Trespe (*Bromus erectus*) gestört bzw. zerstört werden und die Pflanzen danach absterben (WEDL 2022). Anschließend kann eine Beweidung als Initialmaßnahme stattfinden.

Tab. 29 Erhaltungsmaßnahmen für Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung Wiederherstellung eines Zustandes				
O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	29,7	3	6001, 6007, 6009
O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten	29,7	3	6001, 6007, 6009
O131	Nutzung vor dem 16.06.	29,7	3	6001, 6007, 6009
O100	Nachbeweidung	29,7	3	6001, 6007, 6009
O132	Nutzung 2x jährlich	29,7	3	6001, 6007, 6009
O114	Mahd (zweischürig)	29,7	3	6001, 6007, 6009
O115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	29,7	3	6001, 6007, 6009
O118	Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen	29,7	3	6001, 6007, 6009
O113	Entbuschung von Trockenrasen und Heiden	29,7	3	6001, 6007, 6009
O65	Kontrolliertes Abbrennen von Heiden und Trockenrasen	0,3	2	6010, 6011

### 2.2.1.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120\*)

Zum Erreichen eines mittel bis schlechten Erhaltungsgrades (EHG C) der Biotopflächen ist eine extensive Beweidung unerlässlich. Diese umfasst die Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen (Maßnahme O71) bei Gehölzaufwuchs bzw. als suboptimale Alternative die Beweidung mit bestimmten Tierarten

z.B. Rinder, Pferde und Esel auf weniger stark geneigten Flächen (Maßnahme O122). Es sollten zwei bis drei Weidegänge pro Jahr durchgeführt werden. Ein früher Weidegang vom 15. April bis 15. Juni (Maßnahme O131), ein zweiter Weidegang vom 15. Juli bis 30. August und je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) durchgeführt werden (Maßnahme O100). Es sollten lediglich sechs statt zehn Wochen Vegetationsruhe nach jeder Pflegenutzung eingehalten werden (Maßnahme O132). Die Beweidung soll mit einer nicht zu geringen und hohen Besatzdichte stattfinden. Eine Stand- und Dauerweide sollte vermieden werden, um einer unerwünschten Vegetationsentwicklung entgegenzuwirken. Ziel ist eine selektive Beweidung möglichst zu vermeiden und stattdessen eine Mahd vergleichbare Beweidung durchzuführen.

Alternativ der reinen Beweidung ist eine Mähweidennutzung durchzuführen. Dabei können ein bis zwei Weidegänge pro Jahr stattfinden. Eine Pferchung der Weidetiere ist nur außerhalb der Trockenrasenflächen erlaubt siehe NSG-Verordnung (2003). Ein erster Weidegang kann zwischen 1. August bis Mitte September erfolgen, je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) als Nachbeweidung (Maßnahme O100) erfolgen, sechs Wochen Vegetationsruhe ist nach jeder Pflegenutzung einzuhalten. Eine Erstanwendung der Mahd ist zwischen dem 15. Mai bis 15. Juni möglich (Maßnahme O131) und sollte auf Biotopflächen mit einer Hangneigung bis Stufe 3 (mäßig geneigt, 5-10°) angewendet werden. Für alle Mahdnutzungen gilt die Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm (Maßnahme O115) zur Schonung von Kleintieren. Ersteinrichtend ist eine Schnitthöhe unter 10 cm anzuwenden, um Störzeiger wie die Aufrechte Tresse (*Bromus erectus*) zu dezimieren. Wenn Erfolge durch positive Arten zu verzeichnen sind, ist die Einhaltung einer Schnitthöhe von mind. 10 cm zu wählen. Das Mahdgut ist von den gemähten Flächen zu entfernen und eine Mulchung ist zu unterlassen (Maßnahme O118), da grundsätzlich von negativen Effekten auszugehen ist (Streubildung, Änderung des Mikroklimas, Nährstoffanreicherung, Förderung konkurrenzstarker Arten und Verdrängung konkurrenzschwacher Arten).

Bei erkennbarer Verbuschung ist bedarfsweise eine Entbuschung (Maßnahme O113) anzuwenden. Die Arbeiten finden vorzugsweise in den Herbst- und Wintermonaten statt. Die geschlagenen Gehölze und Gebüsche sind von der Fläche zu entfernen. Die Umsetzung der Maßnahme ist dem zuständigen Amt für Forstwirtschaft gem. § 10 Abs. 4 LWaldG anzuzeigen.

Auf den entsprechenden Biotopflächen im mittleren Teil des FFH-Gebietes ist das kontrollierte Abbrennen von Trockenrasen (Maßnahme O65) anzuwenden. Die Maßnahme kann ganzjährig stattfinden, sollte aber bevorzugt im Herbst und Winter erfolgen. Durch das systematische Abflämmen der Einzelhorste sollen die Wachstumszentren (Austriebsgewebe/ Meristemgewebe) der Aufrechten Tresse (*Bromus erectus*) gestört bzw. zerstört werden und die Pflanzen danach absterben (WEDL 2022). Anschließend kann eine Beweidung als Initialmaßnahme stattfinden.

Tab. 30 Entwicklungsmaßnahmen für Trockene, kalkreiche Sandrasen (6120) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung Wiederherstellung eines Zustandes				
O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	32,1	3	6001, 6007, 6009
O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten	32,1	3	6001, 6007, 6009
O131	Nutzung vor dem 16.06.	32,1	3	6001, 6007, 6009
O100	Nachbeweidung	32,1	3	6001, 6007, 6009
O132	Nutzung 2x jährlich	32,1	3	6001, 6007, 6009
O114	Mahd (zweischürig)	32,1	3	6001, 6007, 6009
O115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	32,1	3	6001, 6007, 6009
O118	Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen	32,1	3	6001, 6007, 6009
O113	Entbuschung von Trockenrasen und Heiden	32,1	3	6001, 6007, 6009
O65	Kontrolliertes Abbrennen von Heiden und Trockenrasen	0,3	2	6010, 6011

## 2.2.2 Ziele und Maßnahmen für Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (LRT 6210\*)

Tab. 31 Ziele für Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (LRT 6210) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Referenzzeitpunkt <sup>1)</sup> 2023 Fläche in ha	aktueller Zustand 2023 Fläche in ha	angestrebte Ziele für den LRT 6210* bis 2030		
			Erhalt bzw. Wiederherstellung des Zustandes	Erhaltungsziel für den LRT in ha	Entwicklungsziel und ergänzendes Schutzziel in ha
hervorragend (A)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
gut (B)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	0,8	-
mittel bis schlecht (C)	1,0	0,8	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	0,6
Summe	1,0	0,8		0,8	0,6
angestrebte LRT-Fläche in ha:				1,4	

<sup>1)</sup> Zeitpunkt der Meldung an die EU. Sofern der EU eine Korrektur wissenschaftlicher Fehler gemeldet wurde, ist der Zeitpunkt der Korrektur der Referenzzeitpunkt.

### 2.2.2.1 Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (LRT 6210\*)

Zur Wiederherstellung des guten Erhaltungsgrades der Biotopflächen ist eine extensive Beweidung unerlässlich. Diese umfasst die Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen (Maßnahme O71) bei Gehölzaufwuchs bzw. als suboptimale Alternative die Beweidung mit bestimmten Tierarten z.B. Rinder, Pferde und Esel auf weniger stark geneigten Flächen (Maßnahme O122). Es sollten zwei bis drei Weidegänge pro Jahr durchgeführt werden. Ein früher Weidegang vom 15. April bis 15. Juni (Maßnahme O131), ein zweiter Weidegang vom 15. Juli bis 30. August und je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) durchgeführt werden (Maßnahme O100). Es sollten lediglich sechs statt zehn Wochen Vegetationsruhe nach jeder Pflegenutzung eingehalten werden (Maßnahme O132). Die Beweidung soll mit einer nicht zu geringen und hohen Besatzdichte stattfinden. Eine Stand- und Dauerweide sollte vermieden werden, um einer unerwünschten Vegetationsentwicklung entgegenzuwirken. Ziel ist eine selektive Beweidung möglichst zu vermeiden und stattdessen eine Mahd vergleichbare Beweidung durchzuführen.

Alternativ der reinen Beweidung ist eine Mähweidennutzung durchzuführen. Dabei können ein bis zwei Weidegänge pro Jahr stattfinden. Eine Pferchung der Weidetiere ist nur außerhalb der Trockenrasenflächen erlaubt siehe NSG-Verordnung (2003). Ein erster Weidegang kann zwischen 1. August bis Mitte September erfolgen, je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) als Nachbeweidung (Maßnahme O100) erfolgen, sechs Wochen Vegetationsruhe ist nach jeder Pflegenutzung einzuhalten. Eine Erstnutzung der Mahd ist zwischen dem 15. Mai bis 15. Juni möglich (Maßnahme O131) und sollte auf Biotopflächen mit einer Hangneigung bis Stufe 3 (mäßig geneigt, 5-10°) angewendet werden. Für alle Mahdnutzungen gilt die Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm (Maßnahme O115) zur Schonung von Kleintieren. Ersteinrichtend ist eine Schnitthöhe unter 10 cm anzuwenden, um Störzeiger wie die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) zu dezimieren. Wenn Erfolge durch positive Arten zu verzeichnen sind, ist die Einhaltung einer Schnitthöhe von mind. 10 cm zu wählen. Das Mahdgut ist von den gemähten Flächen zu entfernen und eine Mulchung ist zu unterlassen (Maßnahme O118), da grundsätzlich von negativen Effekten auszugehen ist (Streubildung, Änderung des Mikroklimas, Nährstoffanreicherung, Förderung konkurrenzstarker Arten und Verdrängung konkurrenzschwacher Arten).

Bei erkennbarer Verbuschung ist bedarfsweise eine Entbuschung (Maßnahme O113) anzuwenden. Die Arbeiten finden vorzugsweise in den Herbst- und Wintermonaten statt. Die geschlagenen Gehölze und Gebüsche sind von der Fläche zu entfernen. Die Umsetzung der Maßnahme ist dem zuständigen Amt für Forstwirtschaft gem. § 10 Abs. 4 LWaldG anzuzeigen.

Tab. 32 Erhaltungsmaßnahmen Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*) (LRT 6210) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung Wiederherstellung eines Zustandes				
O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	0,8	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten	0,8	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O131	Nutzung vor dem 16.06.	0,8	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O100	Nachbeweidung	0,8	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O132	Nutzung 2x jährlich	0,8	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O114	Mahd (zweischürig)	0,8	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	0,8	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O118	Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen	0,8	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O113	Entbuschung von Trockenrasen und Heiden	0,8	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009

### 2.2.2.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*) (LRT 6210)

Zum Erreichen eines mittel bis schlechten Erhaltungsgrades (EHG C) der Biotopflächen ist eine extensive Beweidung unerlässlich. Diese umfasst die Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen (Maßnahme O71) bei Gehölzaufwuchs bzw. als suboptimale Alternative die Beweidung mit bestimmten Tierarten z.B. Rinder, Pferde und Esel auf weniger stark geneigten Flächen (Maßnahme O122). Es sollten zwei bis drei Weidegänge pro Jahr durchgeführt werden. Ein früher Weidegang vom 15. April bis 15. Juni (Maßnahme O131), ein zweiter Weidegang vom 15. Juli bis 30. August und je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) durchgeführt werden (Maßnahme O100). Es sollten lediglich sechs statt zehn Wochen Vegetationsruhe nach jeder Pflegenutzung eingehalten werden (Maßnahme O132). Die Beweidung soll mit einer nicht zu geringen und hohen Besatzdichte stattfinden. Eine Stand- und Dauerweide sollte vermieden werden, um einer unerwünschten Vegetationsentwicklung entgegenzuwirken. Ziel ist eine selektive Beweidung möglichst zu vermeiden und stattdessen eine Mahd vergleichbare Beweidung durchzuführen.

Alternativ der reinen Beweidung ist eine Mähweidennutzung durchzuführen. Dabei können ein bis zwei Weidegänge pro Jahr stattfinden. Eine Pferchung der Weidetiere ist nur außerhalb der Trockenrasenflächen erlaubt siehe NSG-Verordnung (2003). Ein erster Weidegang kann zwischen 1. August bis Mitte September erfolgen, je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) als Nachbeweidung (Maßnahme O100) erfolgen, sechs Wochen Vegetationsruhe ist nach jeder Pflegenutzung einzuhalten. Eine Erstnutzung der Mahd ist zwischen dem 15. Mai bis 15. Juni möglich (Maßnahme O131) und sollte auf Biotopflächen mit einer Hangneigung bis Stufe 3 (mäßig geneigt, 5-10°) angewendet werden. Für alle Mahdnutzungen gilt die Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm (Maß-

nahme O115) zur Schonung von Kleintieren. Ersteinrichtend ist eine Schnitthöhe unter 10 cm anzuwenden, um Störzeiger wie die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) zu dezimieren. Wenn Erfolge durch positive Arten zu verzeichnen sind, ist die Einhaltung einer Schnitthöhe von mind. 10 cm zu wählen. Das Mahdgut ist von den gemähten Flächen zu entfernen und eine Mulchung ist zu unterlassen (Maßnahme O118), da grundsätzlich von negativen Effekten auszugehen ist (Streubildung, Änderung des Mikroklimas, Nährstoffanreicherung, Förderung konkurrenzstarker Arten und Verdrängung konkurrenzschwacher Arten).

Bei erkennbarer Verbuschung ist bedarfsweise eine Entbuschung (Maßnahme O113) anzuwenden. Die Arbeiten finden vorzugsweise in den Herbst- und Wintermonaten statt. Die geschlagenen Gehölze und Gebüsche sind von der Fläche zu entfernen. Die Umsetzung der Maßnahme ist dem zuständigen Amt für Forstwirtschaft gem. § 10 Abs. 4 LWaldG anzuzeigen.

Tab. 33 Entwicklungsmaßnahmen für Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*) (LRT 6210) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung Wiederherstellung eines Zustandes				
O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	0,6	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten	0,6	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O131	Nutzung vor dem 16.06.	0,6	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O100	Nachbeweidung	0,6	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O132	Nutzung 2x jährlich	0,6	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O114	Mahd (zweischürig)	0,6	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	0,6	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O118	Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen	0,6	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
O113	Entbuschung von Trockenrasen und Heiden	0,6	5	6001, 6006, 6007, 6008, 6009

### 2.2.3 Ziele und Maßnahmen für Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240)

Dieser prioritäre Lebensraumtyp wurde im Erhebungsjahr 2021 mit 60,3 ha und einem mittel bis schlechtem Erhaltungsgrad (EHG C) erfasst. Der LRT 6240\* wurde dabei auf 181 LRT-Flächen und 72 Flächen mit Entwicklungspotential nachgewiesen. Generelles Ziel ist die Wiederherstellung des guten Erhaltungsgrades und der Erhalt der aktuellen Flächengröße des LRT 6240\* von 60,3 ha.

Erhaltungsziel ist grundsätzlich die Sicherung und Entwicklung der subpannonischen Steppen-Trockenrasen durch extensive Beweidung mithilfe von Schafen, Ziegen, ggf. auch Esel und

Rinderrassen, Mahd, Aushagerung durch kontrolliertes Brennen und Entbuschungsmaßnahmen (ZIMMERMANN 2014).

Folgende lebensraumtypischen Grundsätze zum langfristigen Erhalt eines guten Erhaltungsgrades des LRT 6240\* sind zu berücksichtigen (ZIMMERMANN 2014):

- Vorkommen Farn- und Blütenpflanzen: mind. 4- 9 charakteristische Arten, davon mindestens drei LRT-kennzeichnende Arten
- naturraumtypische Strukturen: mäßig strukturierte Bestände, leichte Verfilzung und/ oder Eindringen konkurrenzstärkerer Arten, konkurrenzschwache Arten noch vorhanden
- Deckungsgrad Verbuschung: 10- 40 %
- Aufforstung bzw. angepflanzte Gehölze: <5 %
- Deckungsgrad Störzeiger (Eutrophierungs-/Brachezeiger, Neophyten): 5- 10 %
- Zerstörung des natürlichen Reliefs: 5- 10 %
- Beeinträchtigungen der Vegetation (z.B. durch Tritt oder Befahrung) deutlich erkennbar

Tab. 34 Ziele für Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Referenzzeitpunkt <sup>1)</sup> 2023 Fläche in ha	aktueller Zustand 2023 Fläche in ha	angestrebte Ziele für den LRT 6240* bis 2030		
			Erhalt bzw. Wiederherstellung des Zustandes	Erhaltungsziel für den LRT in ha	Entwicklungsziel und ergänzendes Schutzziel in ha
hervorragend (A)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
gut (B)	-	3,0	Erhalt des Zustandes	3,0	-
			Wiederherstellung des Zustandes	57,3	-
mittel bis schlecht (C)	96,0	57,3	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	48,7
Summe	96,0	60,3		60,3	48,7
angestrebte LRT-Fläche in ha:				109,0	

<sup>1)</sup> Zeitpunkt der Meldung an die EU. Sofern der EU eine Korrektur wissenschaftlicher Fehler gemeldet wurde, ist der Zeitpunkt der Korrektur der Referenzzeitpunkt.

### 2.2.3.1 Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240\*)

Zur Wiederherstellung des guten Erhaltungsgrades der Biotopflächen ist eine extensive Beweidung unerlässlich. Diese umfasst die Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen (Maßnahme O71) bei Gehölzaufwuchs bzw. als suboptimale Alternative die Beweidung mit bestimmten Tierarten z.B. Rinder, Pferde und Esel auf weniger stark geneigten Flächen (Maßnahme O122). Es sollten zwei bis drei Weidegänge pro Jahr durchgeführt werden. Ein früher Weidegang vom 15. April bis 15. Juni (Maßnahme O131), ein

zweiter Weidegang vom 15. Juli bis 30. August und je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) durchgeführt werden (Maßnahme O100). Es sollten lediglich sechs statt zehn Wochen Vegetationsruhe nach jeder Pflegenutzung eingehalten werden (Maßnahme O132). Die Beweidung soll mit einer nicht zu geringen und hohen Besatzdichte stattfinden. Eine Stand- und Dauerweide sollte vermieden werden, um einer unerwünschten Vegetationsentwicklung entgegenzuwirken. Ziel ist eine selektive Beweidung möglichst zu vermeiden und stattdessen eine Mahd vergleichbare Beweidung durchzuführen.

Alternativ der reinen Beweidung ist eine Mähweidennutzung durchzuführen. Dabei können ein bis zwei Weidegänge pro Jahr stattfinden. Eine Pferchung der Weidetiere ist nur außerhalb der Trockenrasenflächen erlaubt siehe NSG-Verordnung (2003). Ein erster Weidegang kann zwischen 1. August bis Mitte September erfolgen, je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) als Nachbeweidung (Maßnahme O100) erfolgen, sechs Wochen Vegetationsruhe ist nach jeder Pflegenutzung einzuhalten. Eine Erstnutzung der Mahd ist zwischen dem 15. Mai bis 15. Juni möglich (Maßnahme O131) und sollte auf Biotopflächen mit einer Hangneigung bis Stufe 3 (mäßig geneigt, 5-10°) angewendet werden. Für alle Mahdnutzungen gilt die Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm (Maßnahme O115) zur Schonung von Kleintieren. Ersteinrichtend ist eine Schnitthöhe unter 10 cm anzuwenden, um Störzeiger wie die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) zu dezimieren. Wenn Erfolge durch positive Arten zu verzeichnen sind, ist die Einhaltung einer Schnitthöhe von mind. 10 cm zu wählen. Das Mahdgut ist von den gemähten Flächen zu entfernen und eine Mulchung ist zu unterlassen (Maßnahme O118), da grundsätzlich von negativen Effekten auszugehen ist (Streubildung, Änderung des Mikroklimas, Nährstoffanreicherung, Förderung konkurrenzstarker Arten und Verdrängung konkurrenzschwacher Arten).

Bei erkennbarer Verbuschung ist bedarfsweise eine Entbuschung (Maßnahme O113) anzuwenden. Die Arbeiten finden vorzugsweise in den Herbst- und Wintermonaten statt. Die geschlagenen Gehölze und Gebüsche sind von der Fläche zu entfernen. Die Umsetzung der Maßnahme ist dem zuständigen Amt für Forstwirtschaft gem. § 10 Abs. 4 LWaldG anzuzeigen.

Auf den entsprechenden Biotopflächen im mittleren Teil des FFH-Gebietes ist das kontrollierte Abbrennen von Trockenrasen (Maßnahme O65) anzuwenden. Die Maßnahme kann ganzjährig stattfinden, sollte aber bevorzugt im Herbst und Winter erfolgen. Durch das systematische Abflämmen der Einzelhorste sollen die Wachstumszentren (Austriebsgewebe/ Meristemgewebe) der Aufrechten Trespe (*Bromus erectus*) gestört bzw. zerstört werden und die Pflanzen danach absterben (WEDL 2022). Anschließend kann eine Beweidung als Initialmaßnahme stattfinden.

Tab. 35 Erhaltungsmaßnahmen für Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung Wiederherstellung eines Zustandes				
O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	60,3	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten	60,3	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O131	Nutzung vor dem 16.06.	60,3	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017

O100	Nachbeweidung	60,3	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O132	Nutzung 2x jährlich	60,3	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O114	Mahd (zweischürig)	60,3	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	60,3	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O118	Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen	60,3	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O113	Entbuschung von Trockenrasen und Heiden	60,3	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O65	Kontrolliertes Abbrennen von Heiden und Trockenrasen	1,5	2	6010, 6011

### 2.2.3.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240)

Zum Erreichen eines mittel bis schlechten Erhaltungsgrades (EHG C) der Biotopflächen ist eine extensive Beweidung unerlässlich. Diese umfasst die Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen (Maßnahme O71) bei Gehölzaufwuchs bzw. als suboptimale Alternative die Beweidung mit bestimmten Tierarten z.B. Rinder, Pferde und Esel auf weniger stark geneigten Flächen (Maßnahme O122). Es sollten zwei bis drei Weidegänge pro Jahr durchgeführt werden. Ein früher Weidegang vom 15. April bis 15. Juni (Maßnahme O131), ein zweiter Weidegang vom 15. Juli bis 30. August und je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) durchgeführt werden (Maßnahme O100). Es sollten lediglich sechs statt zehn Wochen Vegetationsruhe nach jeder Pflegenutzung eingehalten werden (Maßnahme O132). Die Beweidung soll mit einer nicht zu geringen und hohen Besatzdichte stattfinden. Eine Stand- und Dauerweide sollte vermieden werden, um einer unerwünschten Vegetationsentwicklung entgegenzuwirken. Ziel ist eine selektive Beweidung möglichst zu vermeiden und stattdessen eine Mahd vergleichbare Beweidung durchzuführen.

Alternativ der reinen Beweidung ist eine Mähweidennutzung durchzuführen. Dabei können ein bis zwei Weidegänge pro Jahr stattfinden. Eine Pferchung der Weidetiere ist nur außerhalb der Trockenrasenflächen erlaubt siehe NSG-Verordnung (2003). Ein erster Weidegang kann zwischen 1. August bis Mitte September erfolgen, je nach Aufwuchs kann optional ein dritter Weidegang (Oktober bis März) als Nachbeweidung (Maßnahme O100) erfolgen, sechs Wochen Vegetationsruhe ist nach jeder Pflegenutzung einzuhalten. Eine Erstnutzung der Mahd ist zwischen dem 15. Mai bis 15. Juni möglich (Maßnahme O131) und sollte auf Biotopflächen mit einer Hangneigung bis Stufe 3 (mäßig geneigt, 5-10°) angewendet werden. Für alle Mahdnutzungen gilt die Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm (Maßnahme O115) zur Schonung von Kleintieren. Ersteinrichtend ist eine Schnitthöhe unter 10 cm anzuwenden, um Störzeiger wie die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) zu dezimieren. Wenn Erfolge durch positive Arten zu verzeichnen sind, ist die Einhaltung einer Schnitthöhe von mind. 10 cm zu wählen.

Das Mahdgut ist von den gemähten Flächen zu entfernen und eine Mulchung ist zu unterlassen (Maßnahme O118), da grundsätzlich von negativen Effekten auszugehen ist (Streubildung, Änderung des Mikroklimas, Nährstoffanreicherung, Förderung konkurrenzstarker Arten und Verdrängung konkurrenzschwacher Arten).

Bei erkennbarer Verbuschung ist bedarfsweise eine Entbuschung (Maßnahme O113) anzuwenden. Die Arbeiten finden vorzugsweise in den Herbst- und Wintermonaten statt. Die geschlagenen Gehölze und Gebüsche sind von der Fläche zu entfernen. Die Umsetzung der Maßnahme ist dem zuständigen Amt für Forstwirtschaft gem. § 10 Abs. 4 LWaldG anzuzeigen.

Auf den entsprechenden Biotopflächen im mittleren Teil des FFH-Gebietes ist das kontrollierte Abbrennen von Trockenrasen (Maßnahme O65) anzuwenden. Die Maßnahme kann ganzjährig stattfinden, sollte aber bevorzugt im Herbst und Winter erfolgen. Durch das systematische Abflämmen der Einzelhorste sollen die Wachstumszentren (Austriebsgewebe/ Meristemgewebe) der Aufrechten Trespe (*Bromus erectus*) gestört bzw. zerstört werden und die Pflanzen danach absterben (WEDL 2022). Anschließend kann eine Beweidung als Initialmaßnahme stattfinden.

Tab. 36 Entwicklungsmaßnahmen für Subpannonische Steppen- Trockenrasen (LRT 6240) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung Wiederherstellung eines Zustandes				
O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	48,7	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten	48,7	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O131	Nutzung vor dem 16.06.	48,7	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O100	Nachbeweidung	48,7	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O132	Nutzung 2x jährlich	48,7	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O114	Mahd (zweischürig)	48,7	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	48,7	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O118	Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen	48,7	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O113	Entbuschung von Trockenrasen und Heiden	48,7	15	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
O65	Kontrolliertes Abbrennen von Heiden und Trockenrasen	1,5	2	6010, 6011

#### 2.2.4 Ziele und Maßnahmen für Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430)

Der LRT 6430 wurde 2021 im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow auf zwei LRT- Flächen, einer Entwicklungsfläche (3552NO0128) sowie einmal als Begleitbiotop nachgewiesen und wurde mit einem mittel bis schlechten Erhaltungsgrad (EHG C) eingestuft. Generelles Ziel ist die Wiederherstellung eines guten Erhaltungsgrades (EHG B) des LRT 6430 auf Gebietsebene.

Folgende lebensraumtypischen Grundsätze sind dazu für den LRT 6430 zu berücksichtigen (ZIMMERMANN 2014):

- Deckungsgrad der Kräuter (basenarme Ausbildung): 15-30%
- Schaffung eines überwiegend typischen Strukturkomplexes aus dichter und offener, hoch- und niedrigwüchsiger Vegetation sowie Mikroreliefs aus Hebungen, Senkungen, quelligen Bereichen und ggf. Einzelgehölzen und Totholz,
- optimalerweise sollten die Hochstaudenfluren im Komplex mit wertsteigernden Biotopen wie naturnahen Gewässern und Röhrichten, Auengehölzen, Bruchwäldern sowie extensiv genutzten Feucht- und Nasswiesen stehen,
- Vorhandensein von mind. 4 bis 8 für den LRT charakteristischen, davon mind. 2 LRT-kennzeichnenden Arten,
- Deckungsgrad Verbuschung 20–50 %,
- nicht mehr als 5 aufgeforstete oder angepflanzte Gehölze im Bestand,
- Deckungsgrad Entwässerungszeiger 5–10 %,
- Deckungsgrad Störzeiger 20–50 %,
- Beeinträchtigungen durch direkte Schädigung der Vegetation, z. B. Tritt, sind nicht erheblich.

Tab. 37 Ziele für Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Referenzzeitpunkt <sup>1)</sup> 2023 Fläche in ha	aktueller Zustand 2023 Fläche in ha	angestrebte Ziele für den LRT 6430 bis 2030		
			Erhalt bzw. Wiederherstellung des Zustandes	Erhaltungsziel für den LRT in ha	Entwicklungsziel und ergänzendes Schutzziel in ha
hervorragend (A)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
gut (B)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	0,7	-
mittel bis schlecht (C)	0,7	0,7	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	2,1
Summe	0,7	0,7		0,7	2,1
angestrebte LRT-Fläche in ha:				2,8	

<sup>1)</sup> Zeitpunkt der Meldung an die EU. Sofern der EU eine Korrektur wissenschaftlicher Fehler gemeldet wurde, ist der Zeitpunkt der Korrektur der Referenzzeitpunkt.

#### 2.2.4.1 Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430)

Erhaltungsziel des LRT 6430 ist die Wiederherstellung eines guten Erhaltungsgrades (EHG B) und die Sicherung der Flächengröße von 0,7 ha durch eine extensive Pflege der Biotopflächen.

Zur Verbesserung der lebensraumtypischen Habitatstruktur und zur Vermeidung einer Verbrachung und Verbuschung der Biotopflächen, ist zunächst eine Aushagerungsmahd alle zwei Jahre durchzuführen. Größere Gehölze sind bei Bedarf partiell zu entfernen, um dadurch eine Auflichtung des Offenland-LRT zu erreichen (Maßnahme G22). Bei ausreichender Aushagerung (Kontrolle durch Arterfassung) kann auf eine einschürige Mahd (Maßnahme O114) im Abstand von ca. 2 bis 5 Jahren gewechselt werden (BFN 2017). Die Mahd ist zwischen Mitte September und Februar durchzuführen (Maßnahme O130). Das Mahdgut sollte 1-2 Tage auf der Fläche verbleiben, damit Kleintiere abwandern können, und anschließend von der Fläche abtransportiert werden (Maßnahme O118). Dadurch werden zusätzliche Nährstoffeinträge vermieden.

Tab. 38 *Erhaltungsmaßnahmen für Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow*

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung Wiederherstellung eines Zustandes				
G22	Teilweise Beseitigung des Gehölzbestandes (bei Bedarf)	0,7	3	6018, 6019, 6020
O114	Mahd (einschürig, zunächst alle zwei, später alle 2 – 5 Jahre)	0,7	3	6018, 6019, 6020
O130	Erste Nutzung ab 01.09. (Mahd)	0,7	3	6018, 6019, 6020
O118	Beräumung des Mähgutes/kein Mulchen	0,7	3	6018, 6019, 6020

#### 2.2.4.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430)

Die Entwicklungsmaßnahmen sind identisch mit den Erhaltungsmaßnahmen.

Tab. 39 *Entwicklungsmaßnahmen für Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (LRT 6430) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow*

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung Wiederherstellung eines Zustandes				
G22	Teilweise Beseitigung des Gehölzbestandes (bei Bedarf)	2,1	3	6018, 6019, 6020
O114	Mahd (einschürig, zunächst alle zwei, später alle 2 – 5 Jahre)	2,1	3	6018, 6019, 6020
O130	Erste Nutzung ab 01.09. (Mahd)	2,1	3	6018, 6019, 6020
O118	Beräumung des Mähgutes/kein Mulchen	2,1	3	6018, 6019, 6020

#### 2.2.5 Ziele und Maßnahmen für Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230)

Dieser Lebensraumtyp wurde im Erhebungsjahr 2021 mit 9,4 ha und einem mittel bis schlechtem Erhaltungsgrad (EHG C) erfasst. Der LRT 7230 wurde dabei auf fünf LRT-Flächen und 18 Flächen mit

Entwicklungspotential nachgewiesen. Generelles Ziel ist die Wiederherstellung des guten Erhaltungsgrades und der Erhalt der aktuellen Flächengröße des LRT 7230 von 9,4 ha.

Erhaltungsziel ist grundsätzlich die Sicherung und Entwicklung der Kalkreichen Niedermoore durch „Erhaltung oder Wiederherstellung intakter hydrologischer Zustände mit dauerhafter Quellfähigkeit und hohen Wasserständen in Flur, ggf. durch Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes...“ (ZIMMERMANN 2014).

Folgende lebensraumtypischen Grundsätze zum langfristigen Erhalt bzw. zur Erreichung eines guten Erhaltungsgrades des LRT 7230 sind zu berücksichtigen (ZIMMERMANN 2014):

- Flächenanteil niedrigwüchsiger Rasen mit typischer Seggen- und Binsenvegetation sowie Sumpfmooßen auf 50-75% der LRT-Fläche
- Deckung von Röhricht, Großseggen und Hochstauden auf 25-50% der LRT-Fläche
- Vorkommen Farn- und Blütenpflanzen: mind. 5 charakteristische Arten, davon mindestens 2 LRT-kennzeichnende Blütenpflanzen-Arten oder mindestens 1 LRT-kennzeichnende Moosart
- Zurückgehende Entwässerung durch tlw. verlandende Gräben oder Moor in kleinen Teilflächen wieder vernässt
- Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten (z.B. durch Trittbelastung) auf 5-10% der LRT-Fläche
- Geringer Flächenanteil entwässerter Torfkörper auf 5-15% der LRT-Fläche
- Deckungsgrad Verbuschung: 10-25%
- Aufforstung bzw. angepflanzte Gehölze: 5 Einzelgehölze
- Deckungsgrad Störzeiger (Nitrophyten, Neophyten): 5-10%

Tab. 40 Ziele für Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Referenzzeitpunkt <sup>1)</sup> 2023 Fläche in ha	aktueller Zustand 2023 Fläche in ha	angestrebte Ziele für den LRT 7230 bis 2030		
			Erhalt bzw. Wiederherstellung des Zustandes	Erhaltungsziel für den LRT in ha	Entwicklungsziel und ergänzendes Schutzziel in ha
hervorragend (A)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
gut (B)	-	1,9	Erhalt des Zustandes	1,9	-
			Wiederherstellung des Zustandes	7,5	-
mittel bis schlecht (C)	2,0	7,5	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	23,1
<b>Summe</b>	<b>2,0</b>	<b>9,4</b>		<b>9,4</b>	<b>23,1</b>
angestrebte LRT-Fläche in ha:				<b>32,5</b>	

<sup>1)</sup> Zeitpunkt der Meldung an die EU. Sofern der EU eine Korrektur wissenschaftlicher Fehler gemeldet wurde, ist der Zeitpunkt der Korrektur der Referenzzeitpunkt.

### **2.2.5.1 Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230)**

Vorrangiges Ziel ist der Erhalt (Flächen 0084, 0097) bzw. die langfristige Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades (Flächen 0124, 0143 und 0250) des LRT 7230. Die Ursachen für den derzeit ungünstigen Erhaltungsgrad auf 3 Flächen liegen insbesondere in hydrologischen Störungen (Quellregime), starker Entwässerung durch z.T. quer verlaufende Entwässerungsgräben sowie Deckung >50% von Röhricht (*Phragmites australis*) und Großseggen (*Carex acutiformis*).

Die genannten Beeinträchtigungen führten schlussendlich auch zu einem Rückgang des LRT-typischen Arteninventars.

Die für die LRT-Flächen genannten Beeinträchtigungen treten in verstärktem Maße auch bei den Entwicklungsflächen auf.

Daraus folgt, dass Erhaltungsmaßnahmen primär auf die Erhaltung bzw. Wiederherstellung intakter hydrologischer Zustände mit dauerhafter Quellfähigkeit und hohen Wasserständen zielen müssen. Vorhandene Entwässerungsgräben sind zu verfüllen (W 1).

Das bereits derzeit auf den LRT-Flächen praktizierte ein- bis zweischürige Mahdregime mit Abräumen des Mähgutes (O 114, O 118) sowie einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm (O 115) ist beizubehalten. Dadurch kann die Konkurrenz durch starkwüchsige Röhricht- und Großseggenarten zurückgedrängt werden. Bei zu hohen Wasserständen kann auch eine Wintermahd bei gefrorenem Boden stattfinden (O 119).

Bei Bedarf sind die Flächen zu entbuschen (W 29).

Als Alternative kann eine Beweidung durchgeführt werden (Maßnahme O71). Eine sehr extensive Beweidung durch leichte Tiere (Jungrinder, Schafe) kommt aufgrund der hohen Wasserstände und der wenig trittfesten Narbe nur in Ausnahmefällen in Betracht, so vor allem zur Pflege auf längerfristig brachliegenden Flächen (Maßnahme O122). Eine Zufütterung auf der Fläche ist dabei ausgeschlossen.

Tab. 41 Erhaltungsmaßnahmen für Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Wiederherstellung des Zustandes				
W 1	Verfüllen von Entwässerungsgräben	9,4	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
W 29	Vollständiges Entfernen von Gehölzen (bei Bedarf)	9,4	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
O 114	Mahd zweischürig (1. Mahd E 5 bis M 6; 2. Mahd M 8 bis E 9)	9,4	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
O 115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	9,4	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
O 118	Beräumung des Mähgutes/kein Mulchen	9,4	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
O 119	Wintermahd bei gefrorenem Boden (wenn O 114 nicht möglich)	9,4	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	9,4	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten	9,4	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029

### 2.2.5.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230)

Vorrangiges Ziel ist die Überführung von potentiellen Entwicklungsflächen des LRT 7230 in zusätzliche LRT-Flächen. Nach Angaben des Kartierers haben dafür ein hohes Potential insbesondere die Flächen 0011, 0012, 0085, 0096, 0108 und 0144. Die Entwicklungsmaßnahmen sind identisch mit den Erhaltungsmaßnahmen.

Tab. 42 Entwicklungsmaßnahmen für Kalkreiche Niedermoore (LRT 7230) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
W 1	Verfüllen von Entwässerungsgräben	23,1	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
W 29	Vollständiges Entfernen von Gehölzen (bei Bedarf)	23,1	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
O 114	Mahd zweischürig (1. Mahd E 5 bis M 6; 2. Mahd M 8 bis E 9)	23,1	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
O 115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	23,1	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
O 118	Beräumung des Mähgutes/kein Mulchen	23,1	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
O 119	Wintermahd bei gefrorenem Boden (wenn O 114 nicht möglich)	23,1	7	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029

## 2.2.6 Ziele und Maßnahmen für Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion (LRT 9180\*)

Dieser prioritäre Lebensraumtyp wurde im Erhebungsjahr 2021 nur in Form von sechs Entwicklungsflächen mit 6,3 ha erfasst. Er ist jedoch im SDB (Stand 05/2015) als maßgeblicher Bestandteil des Gebietes auf 3 ha ausgewiesen. Demzufolge sind für den LRT Ziele und Maßnahmen zu planen. Generelles Ziel ist die Wiederherstellung der sechs Entwicklungsflächen als LRT mit der Perspektive des mittel bis schlechten Erhaltungsgrades und der Erhalt der aktuellen Flächengröße des LRT 9180\* von 6,3 ha.

Wiederherstellungsziel ist grundsätzlich die Sicherung und Entwicklung der Schlucht- und Hangmischwälder durch (Wieder-)Herstellung der Ökologischen Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungsgrad. Dazu gehören ein „feuchtes, ausgeglichenes Mikroklima; ältere, reich ausgestattete und in Straten gegliederte Laubmischwälder mit Dominanz von Ulmen (*Ulmus spec.*) unter Beimischung zahlreicher weiterer Laubhölzer; möglichst kleinräumige, dauerwaldartige Nutzung, die ein Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen gewährleistet; hoher Anteil von Altbäumen sowie liegendem und stehendem Totholz; Naturverjüngung“ (LFU BRANDENBURG 04/2023).

Folgende lebensraumtypischen Grundsätze zum langfristigen Erhalt bzw. zur Erreichung eines guten Erhaltungsgrades des LRT 9180\* sind zu berücksichtigen:

- Mindestens zwei Wuchsklassen (jeweils mind. 10% Deckung), dabei Auftreten der Reifephase ( $\geq$  WK 6) auf  $> \frac{1}{4}$  der Fläche
- 5-7 Biotop- und Altbäume je ha
- 11-20m<sup>3</sup>/ha liegendes oder stehendes Totholz
- $\geq 80$  bis  $< 90\%$  Deckungsanteil der lebensraumtypischen Gehölzarten in Baum- und Strauchschicht(en)

- Vorkommen Farn- und Blütenpflanzen: mind. 7 charakteristische Arten
- > 5 bis 10% Deckungsanteil gebietsfremder Gehölzarten in Baum- und Strauchschicht(en)
- > 5 bis 25% Deckungsanteil von Störungs-/Eutrophierungszeigern in der Krautschicht
- > 5 bis ≤10% betroffener Flächenanteil infolge von Bodenverdichtung durch Befahrung mit erheblicher Beeinträchtigung der Krautschicht und/oder wenige Fahrspuren und wenig Gleisbildung außerhalb von Rückegassen und/oder mäßige Gleisbildung auf den Rückegassen
- Deutlich erkennbarer Verbiss mit merklicher Verringerung der Verjüngung: 10-50% Verbiss an Baumarten der natürlichen Vegetation
- Mittlere Schäden (10-50% der Fläche) an lebensraumtypischen Standortverhältnissen, Waldvegetation und Struktur einschließlich Nutzung

Tab. 43 Ziele für Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion (LRT 9180\*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Referenzzeitpunkt <sup>1)</sup> 2023 Fläche in ha	aktueller Zustand 2023 Fläche in ha	angestrebte Ziele für den LRT 9180* bis 2030		
			Erhalt bzw. Wiederherstellung des Zustandes	Erhaltungsziel für den LRT in ha	Entwicklungsziel und ergänzendes Schutzziel in ha
hervorragend (A)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
gut (B)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
mittel bis schlecht (C)	3,0	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	6,3
Summe	3,0	-		-	6,3
angestrebte LRT-Fläche in ha:			6,3		

<sup>1)</sup> Zeitpunkt der Meldung an die EU. Sofern der EU eine Korrektur wissenschaftlicher Fehler gemeldet wurde, ist der Zeitpunkt der Korrektur der Referenzzeitpunkt.

### 2.2.6.1 Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion (LRT 9180\*)

Derzeit sind keine Erhaltungsziele sowie Erhaltungsmaßnahmen und ergänzende Schutzmaßnahmen für diesen LRT geplant.

### 2.2.6.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion (LRT 9180\*)

Vorrangiges Ziel ist die langfristige Wiederherstellung des LRT 9180\* (Flächen 0104, 0130, 0132, 0138, 0183 und 0257). Die Ursachen für die derzeitige Einstufung der Flächen als LRT-E liegen im Wesentlichen im Fehlen charakteristischer Haupt- und Begleitbaumarten (u.a. *Acer pseudoplatanus*, *Carpinus betulus*, *Fraxinus excelsior*, *Tilia cordata*, *Ulmus spec.*) im Oberstand sowie in der

fortschreitenden Ausbreitung gesellschaftsfremder Baumarten (*Robinie-Robinia pseudoacacia*, Wald-Kiefer-*Pinus sylvestris*). In der Strauchschicht sowie als Naturverjüngung sind die genannten gesellschaftstypischen Baumarten jedoch vorhanden, so dass mittel- bis langfristig mit einer Wiederherstellung des LRT 9180\* gerechnet werden kann, zumal die Arten der Krautschicht bereits in großen Teilen gesellschaftstypisch sind. Auf einzelnen Flächen wurden gesellschaftstypische Baumarten auch angepflanzt (u.a. *Ulmus laevis*, *Fraxinus excelsior*).

Daraus folgt, dass Erhaltungsmaßnahmen primär auf die Erhaltung und Entwicklung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile (F 118) gerichtet sein müssen. Gesellschaftsfremde Baumarten sind zu entfernen (F 31). Robinien sind zu ringeln, es darf auf keinen Fall eine einfache Fällung durchgeführt werden, ansonsten besteht die Gefahr von massiven Stockausschlägen und Wurzelbrutbildungen.

Vorhandene Naturverjüngung standortheimischer Baumarten ist zu übernehmen und zu fördern (F 14). Sofern Nachpflanzungen erfolgen, dürfen nur gebietsheimische Baumarten der potenziell natürlichen Vegetation in lebensraumtypischer Zusammensetzung eingebracht werden (F94).

Tab. 44 Entwicklungsmaßnahmen für Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion (LRT 9180\*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Entwicklungsziels: Wiederherstellung des Zustandes				
F 118	Erhalt und Entwicklung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	6,3	5	6030, 6031, 6032, 6033, 6034
F 31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten (u.a. <i>Robinia pseudoacacia</i> durch Ringeln)	6,3	5	6030, 6031, 6032, 6033, 6034
F 14	Übernahme vorhandener Naturverjüngung standortheimischer Baumarten	6,3	5	6030, 6031, 6032, 6033, 6034
F 94	Einbringung nur gebietsheimischer Baumarten der pnV in lebensraumtypischer Zusammensetzung	6,3	5	6030, 6031, 6032, 6033, 6034

### 2.2.7 Ziele und Maßnahmen für Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (LRT 91E0\*)

Der Lebensraumtyp ist im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow auf insgesamt sechs Flächen und auf einer Entwicklungsfläche mit dem Untertyp 430403 (Schwarzerlenwald) präsent. Die sechs Flächen weisen einen ungünstigen Erhaltungsgrad (EHG C) auf. Insgesamt hat sich der Erhaltungsgrad im Vergleich zum Standarddatenbogen (Stand 05.2013) von EHG B auf EHG C verschlechtert. Ursachen für diese Veränderung liegen in der Beeinträchtigung des LRT 91E0\* durch abgesenkte Grundwasserstände sowie erhebliche Beeinträchtigungen der Quellmoorkomplexe an den Unterhängen der Lebuser Platte durch fortschreitende Entwässerung.

Den günstigen Erhaltungsgrad des prioritären Lebensraumes gilt es langfristig wiederherzustellen bzw. auf allen Teilflächen des FFH-Gebietes zu entwickeln. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele müssen die natürliche Sukzession fördern und eine Verbesserung der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung unterstützen.

Die Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes ist von größter Bedeutung für die Erhaltung und Entwicklung des Grundwassergeprägten Lebensraumes, der sich durch eine geringe Toleranz gegenüber Trockenheit auszeichnet. Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen sollten auf die Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes mit mindestens temporär hohen Grundwasserständen durch den langfristigen Rückbau des Grabensystems im Schutzgebiet abzielen.

Eine kleinräumige extensive waldwirtschaftliche Nutzung sollte nur unter Berücksichtigung eines räumlichen Nebeneinanders aller Waldentwicklungsphasen erfolgen. Altbaumbestände und Totholzansammlungen auf mindestens 30% der LRT-Fläche und Waldstrukturen mit Horst- und Höhlenbäumen sollten gesichert werden. Eine Auflichtung und damit Förderung der Naturverjüngung kann durch eine einzelstammweise oder lokal begrenzte extensive waldwirtschaftliche Nutzung umgesetzt werden. Generell sollten nur gebietsheimische Baumarten der potentiell natürlichen Vegetation in lebensraumtypischer Zusammensetzung eingebracht werden. Die Naturverjüngung kann bei Bedarf durch partielle Auflichtung oder Jagd (Reduzierung Schalenwildichte) gefördert werden.

Tab. 45 Ziele für Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (LRT 91E0\*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Referenzzeitpunkt <sup>1)</sup> 2023 Fläche in ha	aktueller Zustand 2023 Fläche in ha	angestrebte Ziele für den LRT 91E0* bis 2030		
			Erhalt bzw. Wiederherstellung des Zustandes	Erhaltungsziel für den LRT in ha	Entwicklungsziel und ergänzendes Schutzziel in ha
hervorragend (A)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
gut (B)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	6,7	-
mittel bis schlecht (C)	6,0	6,7	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	1,8
Summe	6,0	6,7		6,7	1,8
angestrebte LRT-Fläche in ha:				8,5	

<sup>1)</sup> Zeitpunkt der Meldung an die EU. Sofern der EU eine Korrektur wissenschaftlicher Fehler gemeldet wurde, ist der Zeitpunkt der Korrektur der Referenzzeitpunkt.

### 2.2.7.1 Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (LRT 91E0\*)

Vorrangiges Wiederherstellungsziel ist die langfristige Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades der Flächen 0003, 0105, 0129, 0142, 0152 und 0251.

Durch die fortschreitende Entwässerung der Auen-Wälder kommt es zum Trockenfallen einzelner Flächen bzw. -teile. Die damit verbundene Torfzersetzung wiederum fördert die Ausbreitung und tlw. Dominanz einzelner Arten (z.B. Große Brennnessel-*Urtica dioica*). Damit verbunden ist andererseits das Verschwinden konkurrenzschwacher charakteristischer und kennzeichnender Arten des LRT.

Grundsätzliches Wiederherstellungsziel ist die Sicherung und Entwicklung des LRT 91E0\* durch (Wieder-)Herstellung der Ökologischen Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungsgrad. Dazu gehören „Naturnahe Baumbestände an unverbauten Fließgewässern..., in Fließgewässerrauen...mit einem natürlich-dynamischen hydrologischen Regime, forstliche Bewirtschaftung unter Erhalt und der Förderung der natürlichen Baumartenzusammensetzung, insbesondere der Hauptbaumarten; hoher Anteil an alten Bäumen und Totholz (liegend, stehend); Naturverjüngung der charakteristischen Baumarten und Gehölze“. (ZIMMERMANN 2014).

Folgende lebensraumtypischen Grundsätze zur Wiederherstellung eines guten Erhaltungsgrades des LRT 91E0\* sind zu berücksichtigen:

- Mindestens zwei Wuchsklassen (jeweils mind. 10% Deckung), dabei Auftreten der Reifephase ( $\geq$  WK 6) auf  $> \frac{1}{4}$  der Fläche
- 5-7 Biotop- und Altbäume je ha
- 11-20m<sup>3</sup>/ha liegendes oder stehendes Totholz (Durchmesser mind. 25 cm)
- $\geq 80$  bis  $< 90\%$  Deckungsanteil der lebensraumtypischen Gehölzarten in Baum- und Strauchschicht(en)
- Vorkommen Farn- und Blütenpflanzen: mind. 7 charakteristische Arten, davon 3 LRT-kennzeichnende
- $> 5$  bis  $10\%$  Deckungsanteil gebietsfremder Gehölzarten in Baum- und Strauchschicht(en)
- $> 5$  bis  $25\%$  Deckungsanteil von Störungs-/Eutrophierungszeigern in der Krautschicht
- Wenige Fahrspuren und Gleisbildung außerhalb von Feinerschließungslinien und/oder mäßige Gleisbildung auf den Rückelinien
- Deutlich erkennbarer Verbiss mit merklicher Verringerung der Verjüngung: 10-50% Verbiss an Baumarten der natürlichen Vegetation
- Mittlere Schäden (10-50% der Fläche) an lebensraumtypischen Standortverhältnissen, Waldvegetation und Struktur einschließlich Nutzung
- Mittlere Beeinträchtigungen durch Entwässerung, Grund- und Stauwasserabsenkung z.B. durch einzelne Gräben

Aus den beschriebenen Zuständen folgt, dass Erhaltungsmaßnahmen primär zum einen auf die Wiederherstellung des für den LRT notwendigen Wasserhaushaltes durch die Verfüllung von Entwässerungsgräben (W 1), zum anderen auf die Erhaltung und Entwicklung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile (F 118) gerichtet sein müssen. Gesellschaftsfremde Baumarten sind zu entfernen (F 31). Vorhandene Naturverjüngung standortheimischer Baumarten ist zu übernehmen und zu fördern (F 14). Gesellschaftstypische Altbaubestände sind zu belassen (F 40). Sollten forstwirtschaftliche Maßnahmen als Voranbau nötig werden, sind diese ausschließlich mit gebietsheimischen Baumarten (Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*)) durchzuführen (F 94).

Tab. 46 Erhaltungsmaßnahmen für Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (LRT 91E0\*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Wiederherstellung des Zustandes				
W 1	Verfüllen von Entwässerungsgräben	6,7	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 118	Erhalt und Entwicklung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	6,7	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	6,7	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 14	Übernahme vorhandener Naturverjüngung standortheimischer Baumarten	6,7	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 40	Belassen von Altbaumbeständen	6,7	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 94	Einbringung nur gebietsheimischer Baumarten der pnV in lebensraumtypischer Zusammensetzung	6,7	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041

### 2.2.7.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (LRT 91E0\*)

Vorrangiges Ziel ist die Überführung der potentiellen Entwicklungsflächen des LRT 91E0\* in zusätzliche LRT-Flächen. Nach Angaben des Kartierers hat dafür insbesondere die Fläche 0184 ein hohes Potential.

Es handelt sich um einen degradierten (Entwässerung durch tiefe Gräben) Erlenbruchwald mit hohem Deckungsgrad nitrophytischer Gehölzarten (Schwarzer Holunder-*Sambucus nigra*), jedoch stellenweise noch Resten der LRT-typischen Vegetation. Derzeit wird die Fläche in der Krautschicht von Schilf (*Phragmites australis*) dominiert.

Die Entwicklungsmaßnahmen sind identisch mit den Erhaltungsmaßnahmen.

Tab. 47 Entwicklungsmaßnahmen für Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (LRT 91E0\*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
W 1	Verfüllen von Entwässerungsgräben	1,8	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 118	Erhalt und Entwicklung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	1,8	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	1,8	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 14	Übernahme vorhandener Naturverjüngung standortheimischer Baumarten	1,8	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 40	Belassen von Altbaumbeständen	1,8	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 94	Einbringung nur gebietsheimischer Baumarten der pnV in lebensraumtypischer Zusammensetzung	1,8	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 102	Belassen und Mehren von stehendem und liegendem Totholz	1,8	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
F 121	Keine forstliche Bewirtschaftung	1,8	7	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041

## 2.3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

### 2.3.1 Ziele und Maßnahmen für Fischotter (*Lutra lutra*)

Der Fischotter (*Lutra lutra*) wurde 2021 im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow in einem Habitat auf einer Fläche von 43,73 ha nachgewiesen. Das Vorkommen des Fischotters im FFH-Gebiet kann als sesshaft beschrieben werden. Der Erhaltungsgrad des Fischotters wird im Schutzgebiet mit günstig (EHG B) bewertet.

Wichtigstes Ziel auf Gebietsebene ist der Erhalt des guten Erhaltungsgrades (EHG B). Erhebliche Beeinträchtigungen der Fischotter-Population bzw. des Habitates sind nicht bekannt. Ein akuter Handlungsbedarf besteht nicht.

Tab. 48 Ziele für Vorkommen des Fischotters (*Lutra lutra*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Referenzzeitpunkt <sup>1)</sup> 2013	aktueller Zustand 2023	angestrebte Ziele für den Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> ) bis 2030		
			Erhalt bzw. Wiederherstellung des Zustandes	Erhaltungsziel	Entwicklungsziel und ergänzendes Schutzziel
hervorragend (A)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
gut (B)	-	P: 1 H: 43,73	Erhalt des Zustandes	P: 1 H: 43,73	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
mittel bis schlecht (C)	P: 1	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
Summe	P: 1	P: 1 H: 43,73		P: 1 H: 43,73	P: - H: -
angestrebte Populationsgröße (P):				mind. 1	
angestrebte Habitatgröße (H):				43,73 ha	

P: Populationsgröße (Anzahl) der betreffenden Art, H: Habitatgröße der Art in ha

<sup>1)</sup> Angabe aus Standarddatenbogen zum Zeitpunkt der Meldung unter Berücksichtigung der Korrektur wissenschaftlicher Fehler der Meldung.

### 2.3.1.1 Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für Fischotter (*Lutra lutra*)

Erhaltungsmaßnahmen für den Fischotter (*Lutra lutra*) sind bereits in der NSG-Verordnung aufgeführt und werden an dieser Stelle nur noch einmal textlich zusammengefasst. Gemäß Naturschutzgebietsverordnung des NSG Oderhänge Mallnow soll die Fallen- und Baujagd in der Niederung zum Schutz des Fischotters (*Lutra lutra*) unterbleiben. Es sollen nur Lebendfallen eingesetzt werden. Die ehemaligen Torfstiche, die als Lebensraum des Fischotters dienen, sind zu erhalten und zu entwickeln. Bei der Unterhaltung der Gräben, Gewässerufer und Wege sollen nasse bis feuchte Kraut- beziehungsweise Brachesäume abschnittsweise belassen werden. Im Allgemeinen ist gemäß NSG-Verordnung das Betreten abseits von Wegen zu unterlassen zum Schutz sensibler Landschaftsbereiche wie den Fischotterhabitaten in den Uferrandbereichen der Gräben.

### 2.3.1.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für Fischotter (*Lutra lutra*)

Für den Fischotter werden im Rahmen der FFH-Managementplanung aktuell keine Entwicklungsziele formuliert und Entwicklungsmaßnahmen geplant.

### 2.3.2 Ziele und Maßnahmen für Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

Der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*) wurde im Jahr 2021 im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow anhand von Eiablage an mehreren Wirtspflanzen auf einer Habitatfläche mit einer Größe von 2,5 ha nachgewiesen. Als Wirtspflanzen wurden Krauser Ampfer (*Rumex crispus*) und Stumpfbältriger Ampfer (*Rumex obtusifolium*) genutzt. Der Erhaltungsgrad des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) im FFH-

Gebiet Oderhänge Mallnow wird insgesamt mit gut (EHG B) angegeben. Der EHG B resultiert im Wesentlichen aus der sehr guten Größe der Larvalhabitat-Flächen und der guten Ausstattung des Habitats mit Raupenfutterpflanzen. Generelles Ziel ist die Erhaltung der aktuellen Flächengröße und der Habitatbedingungen zur langfristigen Sicherung der lokalen Population des Großen Feuerfalters im Schutzgebiet.

Tab. 49 Ziele für Vorkommen des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Erhaltungsgrad	Referenzzeitpunkt <sup>1)</sup> 2013	aktueller Zustand 2023	angestrebte Ziele für den Großen Feuerfalter ( <i>Lycaena dispar</i> ) bis 2030		
			Erhalt bzw. Wiederherstellung des Zustandes	Erhaltungsziel	Entwicklungsziel und ergänzendes Schutzziel
hervorragend (A)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
gut (B)	P: 1	P: 1 H: 2,5	Erhalt des Zustandes	P: 1 H: 2,5	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
mittel bis schlecht (C)	-	-	Erhalt des Zustandes	-	-
			Wiederherstellung des Zustandes	-	-
Summe	P: 1	P: 1 H: 2,5		P: 1 H: 2,5	P: - H: -
angestrebte Populationsgröße (P):			mind. 1		
angestrebte Habitatgröße (H):			2,5 ha		

P: Populationsgröße (Anzahl) der betreffenden Art, H: Habitatgröße der Art in ha

<sup>1)</sup> Angabe aus Standarddatenbogen zum Zeitpunkt der Meldung unter Berücksichtigung der Korrektur wissenschaftlicher Fehler der Meldung.

### 2.3.2.1 Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen für Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

Die Habitatbedingungen des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) wurden im Jahr 2021 mit gut bewertet (EHG B). Starke Beeinträchtigungen wurden nicht erfasst. Vor diesem Hintergrund besteht kein akuter Handlungsbedarf in der Formulierung von Erhaltungsmaßnahmen. Erhaltungsziel ist deshalb der Erhalt des guten Erhaltungsgrads und der Flächengröße des Habitats.

Eine extensive Mahdnutzung auf den Biotopflächen ist dennoch unerlässlich. Diese umfasst eine einschürige Mahd (Maßnahme O114) im Frühjahr oder Winter (Maßnahme O133). Eine Nutzung in der Vegetationszeit ist auszuschließen, da der Große Feuerfalter Wirtspflanzen (Ampfer-Arten) zur Eiablage nutzt. Für die Mahdnutzung gilt die Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm (Maßnahme O115) zur Schonung von Kleintieren. Zur Offenhaltung des Habitats des Großen Feuerfalters ist die Sukzession der Fläche zu beobachten und größere Gehölze sind bei Bedarf partiell zu entfernen (Maßnahme G22), um einer Verbrachung der Biotopflächen entgegenzuwirken. Gemäß NSG-Verordnung ist es verboten Wiesen, Weiden oder sonstiges Grünland umzubrechen oder neu anzusäen.

Tab. 50 Erhaltungsmaßnahmen für die Habitate des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Code	Maßnahme	ha	Anzahl Flächen	Flächen-ID
Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung des Zustandes				
O114	Mahd (einschürig)	2,5	3	6021, 6022, 6023
O133	Keine Nutzung zwischen dem 15.06. und 31.08. (Frühjahrs- oder Wintermahd)	2,5	3	6021, 6022, 6023
O115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	2,5	3	6021, 6022, 6023
G22	Teilweise Beseitigung des Gehölzbestandes (bei Bedarf)	2,5	3	6021, 6022, 6023

### 2.3.2.2 Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

Für den Großen Feuerfalter werden im Rahmen der FFH-Managementplanung aktuell keine Entwicklungsziele formuliert und Entwicklungsmaßnahmen geplant.

## 2.4 Ergänzende Schutzziele und Maßnahmen für weitere naturschutzfachlich besonders bedeutsame Arten

Im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow sind aktuell keine weiteren naturschutzfachlich besonders bedeutsamen Bestandteile bekannt bzw. wurden keine weitergehende Erfassung beauftragt, dementsprechend werden an dieser Stelle keine Ziele und Maßnahmen beschrieben.

## 2.5 Lösung naturschutzfachlicher Zielkonflikte

Im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow treten zum momentanen Zeitpunkt keine nennenswerten naturschutzfachlichen Zielkonflikte auf.

## 2.6 Ergebnis der Erörterung der Ziele und der Abstimmung von Maßnahmen

Die im Rahmen der FFH-Managementplanung vorgeschlagenen Erhaltungsmaßnahmen und deren Umsetzung werden zum Abgleich mit bestehenden Nutzungen und Nutzungsansprüchen mit Nutzern und Eigentümern, Behörden und Interessenvertretern erörtert.

### 3 Umsetzungskonzeption für Erhaltungsmaßnahmen

Im Folgenden werden die Erhaltungsmaßnahmen der für das FFH-Gebiet maßgeblichen LRT des Anhangs I der FFH-RL zusammenfassend dargestellt.

Zu den laufenden und dauerhaften Erhaltungsmaßnahmen zählen alle wiederkehrenden Landnutzungen oder Maßnahmen der Landschaftspflege, die für den Erhalt des jeweiligen LRT erforderlich sind. Weiterhin gibt es einmalige Maßnahmen (investive Maßnahmen). Unter den einmaligen bzw. übergangsweisen Erhaltungsmaßnahmen werden drei Kategorien unterschieden:

- Kurzfristige Erhaltungsmaßnahmen: Umsetzungsbeginn im laufenden oder folgenden Jahr, weil sonst ein Verlust oder eine erhebliche Schädigung der LRT-Fläche droht.
- Mittelfristige Erhaltungsmaßnahmen: Umsetzung nach 3 Jahren, spätestens jedoch nach 10 Jahren.
- Langfristige Erhaltungsmaßnahmen: Beginn der Umsetzung nach mehr als 10 Jahren.

Um die Bedeutung einer Maßnahme für die Zielerreichung (FFH) zu kennzeichnen, wird jeder Maßnahme eine Nummer von 1 bis x zugeordnet. Die „1“ hat die höchste Priorität. Höchste Priorität haben Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungsziele für maßgebliche LRT im FFH-Gebiet.

In der Naturschutzgebietsverordnung zum NSG Oderhänge Mallnow sind Verbote definiert, die bei der Umsetzung erforderlicher Pflegemaßnahmen berücksichtigt werden müssen. Befreiungen von den Verboten können durch die untere Naturschutzbehörde beantragt werden.

### 3.1 Dauerhafte Erhaltungsmaßnahmen

In der folgenden Tabelle sind Maßnahmen für pflegeabhängige Lebensraumtypen und Arten aufgeführt, die dauerhaft umzusetzen sind. Hierzu zählen alle wiederkehrenden Landnutzungen oder Maßnahmen der Landschaftspflege, die für den Erhalt des Lebensraumtyps/ der Art erforderlich sind.

Tab. 51 Dauerhafte Erhaltungsmaßnahmen im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Prio	LRT/ Art	FFH-Erhaltungsmaßn.	Code Maßn.	Maßnahme	ha	Maßnahmenhäufigkeit	mögliches Umsetzungsinstrument	Ergebnis Konsultation	Bemerkung	Flächen-ID
1	6120	E	O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	29,7	jährlich	Vertragsnaturschutz			6001, 6007, 6009
2	6120	E	O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten	29,7	jährlich	Vertragsnaturschutz			6001, 6007, 6009
3	6120	E	O131	Nutzung vor dem 16.06.	29,7	jährlich	Vertragsnaturschutz			6001, 6007, 6009
4	6120	E	O100	Nachbeweidung	29,7	jährlich	Vertragsnaturschutz			6001, 6007, 6009
5	6120	E	O132	Nutzung 2x jährlich	29,7	jährlich	Vertragsnaturschutz			6001, 6007, 6009
6	6120	E	O114	Mahd (zweischürig)	29,7	jährlich	Vertragsnaturschutz			6001, 6007, 6009
7	6120	E	O115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	29,7	jährlich	Vertragsnaturschutz			6001, 6007, 6009
8	6120	E	O118	Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen	29,7	jährlich	Vertragsnaturschutz			6001, 6007, 6009
9	6120	E	O113	Entbuschung von Trockenrasen und Heiden	29,7	mehrwährig	Vertragsnaturschutz			6001, 6007, 6009
1	6210	E	O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	0,8	jährlich	Vertragsnaturschutz			6001, 6006, 6007, 6008, 6009
2	6210	E	O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten	0,8	jährlich	Vertragsnaturschutz			6001, 6006, 6007, 6008, 6009

3	6210	E	O131	Nutzung vor dem 16.06.	0,8	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
4	6210	E	O100	Nachbeweidung	0,8	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
5	6210	E	O132	Nutzung 2x jährlich	0,8	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
6	6210	E	O114	Mahd (zweischürig)	0,8	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
7	6210	E	O115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	0,8	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
8	6210	E	O118	Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen	0,8	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
9	6210	E	O113	Entbuschung von Trockenrasen und Heiden	0,8	mehrfährig	Vertragsnaturschutz	6001, 6006, 6007, 6008, 6009
						jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
1	6240	E	O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	60,3			6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
	6240	E			60,3	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
2			O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten				6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
	6240	E			60,3	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
3			O131	Nutzung vor dem 16.06.				6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
	6240	E			60,3	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
4			O100	Nachbeweidung				6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017

	6240	E		60,3	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
5			O132 Nutzung 2x jährlich				
	6240	E		60,3	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
6			O114 Mahd (zweischürig)				
	6240	E		60,3	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
7			O115 Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm				
	6240	E		60,3	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
8			O118 Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen				
	6240	E		60,3	jährlich	Vertragsnaturschutz	6001, 6002, 6003, 6004, 6005, 6006, 6007, 6008, 6009, 6012, 6013, 6014, 6015, 6016, 6017
9			O113 Entbuschung von Trockenrasen und Heiden				
		E				Vertragsnaturschutz	
1	6430		G22 Teilweise Beseitigung des Gehölzbestandes (bei Bedarf)	0,7	mehrfährig		6018, 6019, 6020
2	6430	E	O114 Mahd (einschürig, zunächst alle zwei, später alle 2 – 5 Jahre)	0,7	jährlich	Vertragsnaturschutz	6018, 6019, 6020
3	6430	E	O130 Erste Nutzung ab 01.09. (Mahd)	0,7	jährlich	Vertragsnaturschutz	6018, 6019, 6020
4	6430	E	O118 Beräumung des Mähgutes/kein Mulchen	0,7	jährlich	Vertragsnaturschutz	6018, 6019, 6020

1	7230	E	W 29	Vollständiges Entfernen von Gehölzen (bei Bedarf)	9,4	jährlich	Vertragsnaturschutz	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
2	7230	E	O 114	Mahd zweischürig (1. Mahd E 5 bis M 6; 2. Mahd M 8 bis E 9)	9,4	jährlich	Vertragsnaturschutz	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
3	7230	E	O 115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	9,4	jährlich	Vertragsnaturschutz	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
4	7230	E	O 118	Beräumung des Mähgutes/kein Mulchen	9,4	jährlich	Vertragsnaturschutz	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
5	7230	E	O 119	Wintermahd bei gefrorenem Boden (wenn O 114 nicht möglich)	9,4	jährlich	Vertragsnaturschutz	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
6	7230	E	O71	Beweidung mit Schafen und/ oder Ziegen	9,4	jährlich	Vertragsnaturschutz	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
7	7230	E	O122	Beweidung mit bestimmten Tierarten	9,4	jährlich	Vertragsnaturschutz	6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
1	91E0	E	F 118	Erhalt und Entwicklung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	6,7	jährlich	RL MLUL: Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
2	91E0	E	F 31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten	6,7	jährlich	RL MLUL: Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
3	91E0	E	F 14	Übernahme vorhandener Naturverjüngung standortheimischer Baumarten	6,7	jährlich	RL MLUL: Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
4	91E0	E	F 40	Belassen von Altbaumbeständen	6,7	jährlich	RL MLUL: Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041

5	91E0	E	F 94	Einbringung nur gebietsheimischer Baumarten der pnV in lebensraumtypischer Zusammensetzung	6,7	jährlich	RL MLUL: Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen	6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041
1	Lycadisp	E	O114	Mahd (einschürig)	2,5	jährlich	Vertragsnaturschutz	6021, 6022, 6023
2	Lycadisp	E	O133	Keine Nutzung zwischen dem 15.06. und 31.08. (Frühjahrs- oder Wintermahd)	2,5	jährlich	Vertragsnaturschutz	6021, 6022, 6023
3	Lycadisp	E	O115	Einhaltung einer Schnitthöhe von mindestens 10 cm	2,5	jährlich	Vertragsnaturschutz	6021, 6022, 6023
4	Lycadisp	E	G22	Teilweise Beseitigung des Gehölzbestandes (bei Bedarf)	2,5	mehrjährig	Vertragsnaturschutz	6021, 6022, 6023

Hinweis zur Tabelle:

Spalte „Prio“: Nummer von 1 bis x, 1 Die „1“ hat die höchste Priorität

Spalte „FFH-Erhaltungsmaßnahme“: „E“ = „Erhalt des Zustandes“ und W = „Wiederherstellung des Zustandes“

## 3.2 Einmalige Erhaltungsmaßnahmen – investive Maßnahmen

Einmalige Erhaltungsmaßnahmen sind im weitesten Sinne ersteinrichtende Maßnahmen zur Beseitigung von Beeinträchtigungen und Defiziten in Biotopen und Habitaten. Sie werden in der Regel einmalig umgesetzt und anschließend bei Bedarf in eine dauerhafte Nutzung bzw. Maßnahme überführt oder von dieser abgelöst.

### 3.2.1 Kurzfristige Umsetzung der Maßnahmen

Kurzfristige Erhaltungsmaßnahmen umfassen Maßnahmen, deren Umsetzungsbeginn sofort erfolgen sollte, da sonst eine erhebliche Schädigung einer Art oder eines Lebensraumes zu erwarten ist. Im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow werden aktuell keine einmaligen, kurzfristig umzusetzenden Erhaltungsmaßnahmen geplant.

### 3.2.2 Mittelfristige Umsetzung der Maßnahmen

Eine Umsetzung mittelfristiger Erhaltungsmaßnahmen sollte im Zeitraum zwischen 3 und 10 Jahre erfolgen.

Tab. 52 Mittelfristige Erhaltungsmaßnahmen im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow

Prio	LRT/ Art	FFH-Erhaltungsmaßn.	Code Maßn.	Maßnahme	ha	Maßnahmenhäufigkeit	mögliches Umsetzungsinstrument	Ergebnis Konsultation	Bemerkung	Flächen-ID
1	6120	E	O65	Kontrolliertes Abbrennen von Heiden und Trockenrasen	0,3	mehrfährig	Vertragsnaturschutz			6010, 6011
1	6240	E	O65	Kontrolliertes Abbrennen von Heiden und Trockenrasen	1,5	mehrfährig	Vertragsnaturschutz			6010, 6011
1	7230	E	W 1	Verfüllen von Entwässerungsgräben	9,4	mehrfährig	RL Gewässersanierung			6023, 6024, 6025, 6026, 6027, 6028, 6029
1	91E0	E	W 1	Verfüllen von Entwässerungsgräben	6,7	mehrfährig	RL Gewässersanierung			6035, 6036, 6037, 6038, 6039, 6040, 6041

---

### **3.2.3 Langfristige Umsetzung der Maßnahmen**

Langfristige Erhaltungsmaßnahmen werden nach mindestens 10 Jahren umgesetzt. Im FFH-Gebiet Oderhänge Mallnow werden aktuell keine einmaligen, langfristig umzusetzenden Erhaltungsmaßnahmen geplant.

---

## 4 Literaturverzeichnis, Datengrundlagen

### 4.1 Rechtsgrundlagen

Die FFH-Managementplanung im Land Brandenburg basiert auf folgenden rechtlichen Grundlagen in der jeweils geltenden Fassung:

- Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz – BbgNatSchAG) vom 21. Jan. 2013 (GVBl. I/13, [Nr. 03, ber. (GVBl.I/13 Nr. 21)], zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. September 2020 (GVBl.I/20, [Nr. 28])
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 25. Februar 2021 (BGBl. I S. 306)
- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie - FFH-RL) (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7-50); zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/17/EU des Rates vom 13. Mai 2013 (Abl. L 158, vom 10.06.2013, S. 193-229)
- Verordnung über die Zuständigkeit der Naturschutzbehörden (Naturschutzzuständigkeitsverordnung - NatSchZustV) vom 27. Mai 2013 (GVBl. II/13, [Nr. 43]), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. September 2020 (GVBl.I/20, [Nr. 28], S.2)
- Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16.02.2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Jan. 2013 (BGBl. I S. 95)
- Verordnung über das Naturschutzgebiet „Oderhänge Mallnow“ vom 18. April 2003 (GVBl.II/03, [Nr. 15], S.316)

### 4.2 Literatur und Datenquellen

AMT LEBUS (o.J.): Lebus. Amt Lebus (Hrsg.), <https://www.amt-lebus.de/verzeichnis/objekt.php?mandat=27433>, letzter Zugriff: 11.05.2021

BFG (2021a): Libbenicher Mühlenfließ, Wasserkörpersteckbrief Oberflächenwasserkörper 2. Bewirtschaftungsplan. Bundesanstalt für Gewässerkunde, [https://geoportal.bafg.de/birt\\_viewer/frameset?report=RW\\_WKSB.rptdesign&navigationbar=false&param\\_wasserkoerper=DE\\_RW\\_DEBB6962122\\_1443](https://geoportal.bafg.de/birt_viewer/frameset?report=RW_WKSB.rptdesign&navigationbar=false&param_wasserkoerper=DE_RW_DEBB6962122_1443), letzter Zugriff: 11.05.2021

BFG (2021b): Mallnower Hauptgraben, Wasserkörpersteckbrief Oberflächenwasserkörper 2. Bewirtschaftungsplan. Bundesanstalt für Gewässerkunde, [https://geoportal.bafg.de/birt\\_viewer/frameset?report=RW\\_WKSB.rptdesign&navigationbar=false&param\\_wasserkoerper=DE\\_RW\\_DEBB696212\\_1074](https://geoportal.bafg.de/birt_viewer/frameset?report=RW_WKSB.rptdesign&navigationbar=false&param_wasserkoerper=DE_RW_DEBB696212_1074), letzter Zugriff: 11.05.2021

BINOT-HAFKE, M.; BALZER, S.; BECKER, N.; GRUTTKE, H.; HAUPT, H.; HOFBAUER, N., LUDWIG, G., MATZKE-HAJEK, G. & STRAUCH, M. (Red.) (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3), 716 S.

CHIARUCCI, A., ARAÚJO, M.B., DECOCQ, G., BEIERKUHNEIN, C. & FERNÁNDEZ-PALACIOS, J.M. (2010): The concept of potential natural vegetation: an epitaph?. *Journal of Vegetation Science* 21, 1172-1178.

- 
- DWD (2021): Niederschlag: vieljährige Mittelwerte 1981 – 2010. Deutscher Wetterdienst, [https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimadatendeutschland/mittelwerte/nieder\\_8110\\_fest\\_html.html?view=Publication&nn=16102](https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimadatendeutschland/mittelwerte/nieder_8110_fest_html.html?view=Publication&nn=16102), letzter Zugriff: 16.04.2021
- GELBRECHT, J., EICHSTÄDT, D., GÖRITZ, U., KALLIES, A., KÜHNE, L., RICHERT, A., RÖDEL, I., SOB CZYK, T. & WEIDLICH, M. (2001): Gesamtartenliste und Rote Liste der Schmetterlinge („Macrolepidoptera“) des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 10 (3) Beilage.
- GELBRECHT, J., CLEMENS, F., KRETSCHMER, H., LANDECK, I., LANDECK, R., RICHERT, A., SCHMITZ, O. & RÄMISCH, F. (2016): Die Tagfalter von Brandenburg und Berlin (*Lepidoptera: Rhopalocera* und *Hesperiidae*). Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 25, 3/4, 1-327
- HOFMANN, G. & POMMER, U. (2005): Potentielle Natürliche Vegetation von Brandenburg und Berlin. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe, Band XXIV, 315 S.
- HOFMANN, G. & POMMER, U. (2013): Die Waldvegetation Nordostdeutschlands. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe, Band 54, 598 S.
- KOTTEK, M., GRIESER, J., BECK, C., RUDOLF, B. & RUBEL, F. (2006): World map of Köppen-Geiger Climate Classification updated. Meteorologische Zeitung, 15, 259-263
- KÜHNE, L., HAASE, E., WACHLIN, V., GELBRECHT, J. & DOMMAIN, R. (2001): Die FFH-Art *Lycaena dispar* HA-WORTH, 1802 –Ökologie, Verbreitung, Gefährdung und Schutz im norddeutschen Tiefland (Lepidoptera, Lycaenidae). - Märkische Entomologische Nachrichten 3(2): 1-32
- ILN – Institut für Landschaftsforschung Halle (Saale) (1982): Handbuch der Naturschutzgebiete der DDR, Band 2, Bezirke Potsdam, Berlin-Hauptstadt der DDR, Frankfurt/o. und Cottbus, 3. überarbeitete Auflage 1982, Urania Verlag Leipzig Jena Berlin
- LBGR (2019): Karten des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR), <http://www.geo.brandenburg.de/lbgr/bergbau>, letzter Zugriff: 14.04.2021
- LFB, Oberförsterei Waldsiedersdorf, Revier Falkenhagen (2021): schriftliche Mitteilung 06.04. 2021
- LfU (2015): Steckbrief für den Grundwasserkörper Alte Oder-ODR\_OD\_1 für den 2.BWP. Landesamt für Umwelt (LfU) Brandenburg, [https://lfu.brandenburg.de/daten//w/WRRL-Grundwasserkoerper/Steckbrief\\_ODR\\_OD\\_1.pdf](https://lfu.brandenburg.de/daten//w/WRRL-Grundwasserkoerper/Steckbrief_ODR_OD_1.pdf), letzter Zugriff: 01.06.2021
- LfU (2016): Handbuch zur Managementplanung für FFH-Gebiete im Land Brandenburg. Landesamt für Umwelt (LfU) Brandenburg, Potsdam, 88 S.
- LfU (2021): schriftliche Mitteilung 21.04.2021
- MLUL (2014): Maßnahmenprogramm Biologische Vielfalt Brandenburg. Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Potsdam, 64 S.
- MLUR (2000): Landschaftsprogramm Brandenburg. Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg, 70 S.
- NABU-STIFTUNG NATIONALES NATURERBE (2021): Oderhänge Mallnow Landkreis Märkisch Oderland. [https://data-naturerbe.nabu.de/schutzgebietssteckbriefe/Oderhaenge\\_Mallnow.pdf](https://data-naturerbe.nabu.de/schutzgebietssteckbriefe/Oderhaenge_Mallnow.pdf), letzter Zugriff 12.05.2021
- Natura 2000 (2023): <https://www.natura2000-brandenburg.de/projektgebiete/maerkisch-oderland/oderhaenge-mallno>, letzter Zugriff 11.10.2023
- ÖBBB (1994): Begründung der Schutzwürdigkeit des erweiterten Naturschutzgebietes „Oderhänge Mallnow“, Kreis Märkisch Oderland. ÖBBB Projektgruppe Schutzgebiete Frankfurt (Oder) Sieglinde Sagert, Frankfurt (Oder), 40 S.
- PIK (2009): Klimadaten und Szenarien für Schutzgebiete: Brandenburg - Potsdam-Mittelmark. Potsdamer

---

Institut für Klimafolgenforschung, <http://www.pik-potsdam.de/~wrobel/sg-klima-3/landk/Oder-Spree.html?id=13>, Zugriff: 12.04.2021.

- RISTOW M., ROHNER M.-S., HEINKEN T. (2011): Exkursion 4: Die Oderhänge bei Mallnow und Lebus. Tüxenia Beiheft Nr. 4, S.127- 144
- SCHOKNECHT, T. & ZIMMERMANN, F. (2015): Der Erhaltungszustand von Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie in Brandenburg in der Berichtsperiode 2007-2012. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 24 (2), 4-17.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Verlag Märkische Volksstimme, Potsdam, 93 S.
- SSYMANK, A. (1994): Neue Anforderungen im europäischen Naturschutz - Das Schutzgebietssystem Natura 2000 und die „FFH-Richtlinie“ der EU. Natur und Landschaft 69 (9), 395-406.
- TÜXEN, R. (1956): Die heutige potentielle natürliche Vegetation als Gegenstand der Vegetationskartierung. Angewandte Pflanzensoziologie, 13, 5-42.
- WEDL, N. & MEYER, E. (2003): Beweidung mit Schafen und Ziegen im NSG Oderhänge Mallnow. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 12 (4), S. 137-143
- ZIMMERMANN F. (2013): Steppen-Trockenrasen in Brandenburg- Zustand und Entwicklungsaussichten. In BAUMBACH, H. & PFÜTZENREUTER, S. (2013): Steppenlebensräume Europas - Gefährdung, Erhaltungsmaßnahmen und Schutz. Tagungsband, Hrsg. vom Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN), Erfurt, 456 S.

---

## Glossar

Erläuterungen zu Fachbegriffen aus dem Bereich Natura 2000

### Anhänge der FFH-Richtlinie

Zur FFH-Richtlinie gehören folgende sechs Anhänge:

- *Anhang I: Natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.*
- *Anhang II: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.*
- *Anhang III: Kriterien zur Auswahl der Gebiete, die als Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung bestimmt und als besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden könnten.*
- *Anhang IV: Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse.*
- *Anhang V: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, deren Entnahme aus der Natur und Nutzung Gegenstand von Verwaltungsmaßnahmen sein können.*
- *Anhang VI: Verbotene Methoden und Mittel des Fangs, der Tötung und Beförderung*

### Arten von gemeinschaftlichem Interesse (Art. 1 g) FFH-Richtlinie)

„Arten, die in dem in Artikel 2 bezeichneten Gebiet

- *bedroht sind, außer denjenigen, deren natürliche Verbreitung sich nur auf Randzonen des vorgenannten Gebietes erstreckt und die weder bedroht noch im Gebiet der westlichen Paläarktis potentiell bedroht sind, oder*
- *potentiell bedroht sind, d.h. deren baldiger Übergang in die Kategorie der bedrohten Arten als wahrscheinlich betrachtet wird, falls die ursächlichen Faktoren der Bedrohung fortauern, oder*
- *selten sind, d. h., deren Populationen klein und, wenn nicht unmittelbar, so doch mittelbar bedroht oder potentiell bedroht sind. Diese Arten kommen entweder in begrenzten geographischen Regionen oder in einem größeren Gebiet vereinzelt vor oder*
- *endemisch sind und infolge der besonderen Merkmale ihres Habitats und/ oder der potentiellen Auswirkungen ihrer Nutzung auf ihren Erhaltungszustand besondere Beachtung erfordern.*

*Diese Arten sind in Anhang II und/ oder Anhang IV oder Anhang V aufgeführt bzw. können dort aufgeführt werden.“*

### Arten (prioritär)

Siehe → prioritäre Arten

### Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Kompensationsmaßnahmen)

Maßnahmen i.S.d. § 15 Abs. 2 BNatSchG zum Ausgleich und Ersatz unvermeidbarer Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft.

### Berichtspflicht (Art. 17 FFH-RL)

*„Bericht über die Durchführung der im Rahmen dieser Richtlinie durchgeführten Maßnahmen. Dieser Bericht enthält insbesondere Informationen über die in Artikel 6 Absatz 1 genannten Erhaltungsmaßnahmen sowie die Bewertung der Auswirkungen dieser Maßnahmen auf den Erhaltungszustand der Lebensraumtypen des Anhangs I und der Arten des Anhangs II sowie die wichtigsten Ergebnisse der in Artikel 11 genannten Überwachung.“* Die Mitgliedstaaten sind verpflichtet alle sechs Jahre einen Bericht zu erstellen.

---

## Besondere Schutzgebiete (Art. 1 I) FFH-RL)

„Ein von den Mitgliedstaaten durch eine Rechts- oder Verwaltungsvorschrift und /oder eine vertragliche Vereinbarung als ein von gemeinschaftlicher Bedeutung ausgewiesenes Gebiet, in dem die Maßnahmen, die zur Wahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der natürlichen Lebensräume und/ oder Populationen der Arten, für die das Gebiet bestimmt ist, erforderlich sind, durchgeführt werden.“

## Biogeographische Region

Die biogeographischen Regionen der Europäischen Union werden im Rahmen des europäischen Naturschutzes zur Einordnung der Natura 2000-Gebiete verwendet. Sie bilden eine Basis zur Beurteilung der Schutzwürdigkeit eines Gebietes. Europa wurde in folgende biogeographische Regionen eingeteilt:

- *Alpine Region*
- *Atlantische Region*
- *Schwarzmeerregion*
- *Boreale Region*
- *Kontinentale Region*
- *Makronesische Region*
- *Mediterrane Region*
- *Pannonische Region*
- *Steppenregion*
- *Anatolische Region*
- *Arktische Region*

Das Land Brandenburg gehört zur kontinentalen Region.

## Biototypen-/ LRT-Kartierung (BBK)

Kartierungsmethode zur Erfassung und Bewertung von Biotopen und Lebensraumtypen im Land Brandenburg. Siehe: <https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/natur/biotopschutz/biotopkartierung/#>

## Entwicklungsmaßnahmen und ergänzende Schutzmaßnahmen

Maßnahmen für Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie, die nicht zu Erhaltungsmaßnahmen zählen und zur Umsetzung von Entwicklungszielen und ergänzenden Schutzzielen dienen, bzw. Maßnahmen für weitere naturschutzfachlich besonders bedeutsame Arten.

## Entwicklungsziele und ergänzende Schutzziele

Entwicklungsziele gehen hinsichtlich ihrer Qualität oder Quantität bezogen auf die maßgeblichen Bestandteile eines FFH-Gebietes über die Erhaltungsziele hinaus. Sie können sich entweder auf die gleichen Lebensraumtypen und Arten beziehen oder aber auf Lebensraumtypen und Arten mit sehr hohem Entwicklungspotential. Sie sind für die Umsetzung der rechtlichen Verpflichtung des Landes für die Wahrung und Herstellung eines günstigen Erhaltungszustandes nicht erforderlich. Die ergänzenden Schutzziele beziehen sich auf weitere naturschutzfachlich besonders bedeutsame Arten.

---

## Erhaltungsgrad

Zustand von Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie auf der Ebene von FFH-Gebieten und/ oder einzelner Vorkommen im Gebiet.

## Erhaltung / Erhaltungsmaßnahme (Art. 1 a) FFH-RL)

„*Erhaltung: alle Maßnahmen, die erforderlich sind, um die natürlichen Lebensräume und die Populationen wildlebender Tier- und Pflanzenarten in einem günstigen Erhaltungszustand im Sinne des Buchstaben e) oder i) zu erhalten oder diesen wiederherzustellen.*“ Eine Erhaltungsmaßnahme für einen Lebensraumtyp des Anhangs I oder einer Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie in einem FFH-Gebiet kann auf den aktuellen Zustand einer konkreten Maßnahmenfläche bezogen die Erhaltung oder Veränderung des Zustandes dieser Fläche bedeuten. Das Wort „Erhaltung“ bezieht sich in diesem Zusammenhang auf den Erhaltungszustand des Lebensraumtyps und/oder der Art im gesamten FFH-Gebiet und nicht auf den Zustand der einzelnen Maßnahmenfläche.

## Erhaltungsziel (§ 7 (1) Punkt 9. BNatSchG)

„*Ziele, die im Hinblick auf die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes eines natürlichen Lebensraumtyps von gemeinschaftlichem Interesse, einer im Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG oder in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführten Art für ein Natura 2000-Gebiet festgelegt sind.*“

## Erhaltungszustand

Zustand der Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie auf Ebene der Bundesländer, der Mitgliedsstaaten und der biogeographischen Regionen.

## Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL)

Naturschutzrichtlinie der Europäischen Union (Richtlinie 92/43/EWG) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.

## FFH-Gebiet

Besondere Schutzgebiete gemäß FFH-Richtlinie.

## Gesetzlich geschützte Biotop

Teile von Natur und Landschaft, die eine besondere Bedeutung haben sind nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 18 Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz gesetzlich geschützt.

Liste der gesetzlich geschützten Biotop:

<https://lfu.brandenburg.de/cms/media.php/lbm1.a.3310.de/btopkart.pdf>

Biotopschutzverordnung: <https://bravors.brandenburg.de/de/verordnungen-212203>

## Günstiger Erhaltungszustand (§ 7 (1) Punkt 10. BNatSchG)

Zustand im Sinne von Artikel 1 Buchstabe e und i der Richtlinie 92/43/EWG und von Artikel 2 Nummer 4 der Richtlinie 2004/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (ABl. L 143 vom 30.04.2004, S. 56), die zuletzt durch die Richtlinie 2009/31/EG (ABl. L 140 vom 5.6.2009, S. 114) geändert worden ist.

Art. 1 Buchstabe e)

„*Der „Erhaltungszustand“ eines natürlichen Lebensraums wird als „günstig“ erachtet, wenn*

- 
- *sein natürliches Verbreitungsgebiet sowie die Flächen, die er in diesem Gebiet einnimmt, beständig sind oder sich ausdehnen und*
  - *die für seinen langfristigen Fortbestand notwendige Struktur und spezifischen Funktionen bestehen und in absehbarer Zukunft wahrscheinlich weiterbestehen werden und*
  - *der Erhaltungszustand der für ihn charakteristischen Arten im Sinne des Buchstabens i) günstig ist.“*

Art. 1 Buchstabe i)

„Der Erhaltungszustand wird als „günstig“ betrachtet, wenn

- *aufgrund der Daten über die Populationsdynamik der Art anzunehmen ist, dass diese Art ein lebensfähiges Element des natürlichen Lebensraumes, dem sie angehört, bildet und langfristig weiterhin bilden wird, und*
- *das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Art weder abnimmt noch in absehbarer Zeit vermutlich abnehmen wird und*
- *ein genügend großer Lebensraum vorhanden ist und wahrscheinlich weiterhin vorhanden sein wird, um langfristig ein Überleben der Populationen dieser Art zu sichern.“*

#### Habitat einer Art (Art. 1 f) FFH-RL)

„Durch spezifische abiotische und biotische Faktoren bestimmter Lebensraum, in dem diese Art in einem der Stadien ihres Lebenskreislaufs vorkommt.“

#### Kohärenzsicherungsmaßnahmen

Kohärenzsicherungsmaßnahmen sind im Rahmen der Zulassung eines Projektes nach § 34 Abs. 3 BNatSchG festgelegte Maßnahmen zur Sicherung des Zusammenhangs des Europäischen Netzes Natura 2000. Über die getroffenen Maßnahmen müssen die Mitgliedstaaten die Europäische Kommission unterrichten.

#### Kompensationsmaßnahmen

Siehe → Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

#### Lebensraumtyp/ Natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse (Art. 1 c) FFH-RL)

„Diejenigen Lebensräume, die in dem in Artikel 2 erwähnten Gebiet

- *im Bereich ihres natürlichen Vorkommens vom Verschwinden bedroht sind*

oder

- *infolge ihres Rückgangs oder aufgrund ihres an sich schon begrenzten Vorkommens ein geringes natürliches Verbreitungsgebiet haben*

oder

- *typische Merkmale einer oder mehrerer der folgenden fünf biogeographischen Regionen aufweisen: alpine, atlantische, kontinentale, makronesische und mediterrane.“*

Dies Lebensraumtypen sind in Anhang I aufgeführt bzw. können dort aufgeführt werden.

---

## Lebensraumtyp-Entwicklungsfläche

Fläche, die sich mit geringem Aufwand in einen Lebensraumtyp überführen lässt oder sich absehbar von selbst zu einem Lebensraumtyp entwickelt (offensichtliche Entwicklungsrichtung zu einem Lebensraumtyp).

## Leitbild

Maximal erreichbare Erhaltungsgrad in Bezug auf die standörtlichen Gegebenheiten, die Einschätzung der bestehenden Gefährdungen und Beeinträchtigungen sowie des aktuellen Zustandes eines Lebensraumtyps oder einer Art.

## Maßgebliche Bestandteile

Zu den maßgeblichen Bestandteilen eines FFH-Gebietes gehören:

- die signifikant vorkommenden Lebensraumtypen nach Anhang I sowie die Artenvorkommen nach Anhang II der FFH-Richtlinie (einschließlich ihrer Habitats)
- die lebensraumtypischen und besonders charakteristischen Arten der Lebensraumtypen, soweit sie für den „günstigen Erhaltungszustand“ maßgeblich sind
- die für einen „günstigen Erhaltungszustand“ notwendigen Flächen sowie weitere biotische und abiotische Standortfaktoren, räumlich-funktionale Beziehungen und gebietsspezifische Strukturen bzw. Funktionen, soweit sie für die im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten von Bedeutung sind.

## Maßgebliche Lebensraumtypen und Arten

Im FFH-Gebiet signifikant vorkommende Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie, für die anhand der Kriterien des Anhangs III der FFH-Richtlinie, das jeweilige Gebiet gemeldet/ausgewiesen wurde.

## Nationale Naturlandschaften

Zu den Nationalen Naturlandschaften (synonym für Großschutzgebiete verwendet) zählen im Land Brandenburg der Nationalpark Unteres Odertal, drei Biosphärenreservate und elf Naturparke.

## Natura 2000-Gebiete

Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiete) und Europäische Vogelschutzgebiete.

## Prioritäre Arten (Art. 1 h) FFH-RL)

*„Die unter Buchstabe g) Ziffer i) genannten Arten, für deren Erhaltung der Gemeinschaft aufgrund ihrer natürlichen Ausdehnung im Verhältnis zu dem in Artikel 2 genannten Gebiet besondere Verantwortung zukommt; diese prioritären Arten sind in Anhang II mit einem Sternchen (\*) gekennzeichnet.“*

## Prioritäre Lebensraumtypen (Art. 1 d) FFH\_RL)

*„Die in dem in Artikel 2 genannten Gebiet vom Verschwinden bedrohten natürlichen Lebensraumtypen, für deren Erhaltung der Gemeinschaft aufgrund der natürlichen Ausdehnung dieser Lebensraumtypen im Verhältnis zu dem in Artikel 2 genannten Gebiet besondere Verantwortung zukommt; diese prioritären natürlichen Lebensraumtypen sind im Anhang I mit einem Sternchen (\*) gekennzeichnet.“*

---

## Referenzzeitpunkt

Zeitpunkt der Meldung an die EU. Sofern der EU eine Korrektur wissenschaftlicher Fehler gemeldet wurde ist der Zeitpunkt der Korrektur der Referenzzeitpunkt.

## Nicht signifikante Lebensraumtypen und Arten

Lebensraumtypen sind für ein FFH-Gebiet nicht signifikant, wenn nur Formen eines Lebensraumtyps nach Anhang I vorhanden sind, die von geringem Erhaltungswert sind. Arten sind für ein FFH-Gebiet nicht signifikant, wenn sie in einem FFH-Gebiet nur selten beobachtet werden (z.B. vereinzelte Zuwanderung). Im Standarddatenbogen sind nicht signifikante LRT bzw. Arten mit einem „D“ gekennzeichnet. Für LRT erfolgt diese Eintragung im Feld „Repräsentativität“ und für Arten im Feld „Population“. (siehe Durchführungsbeschluss der Kommission vom 11. Juli 2011)

## Standarddatenbogen (SDB)

Ein für die Meldung von Gebieten nach der FFH-Richtlinie und nach der Vogelschutzrichtlinie und für die Dokumentation für das Natura-2000-Netz zu verwendendes standardisiertes Formular. Struktur und Inhalte des Standarddatenbogens sind im Durchführungsbeschluss der Kommission vom 11. Juli 2011 über den Datenbogen für die Übermittlung von Informationen zu Natura-2000-Gebieten erläutert.

## Verträglichkeitsprüfung

Prüfung von Plänen oder Projekten, die nicht unmittelbar mit der Verwaltung des Gebietes in Verbindung stehen oder hierfür nicht notwendig sind, die ein solches Gebiet jedoch einzeln oder in Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten erheblich beeinträchtigen könnten (s. Art. 6 (3) FFH-Richtlinie und §§ 34, 36 BNatSchG).

## Vogelschutzgebiet (SPA-Gebiet)

Nach Richtlinie 2009/147/EG als Schutzgebiet für Vogelarten des Anhangs I ausgewiesene Gebiete. (Engl.: **S**pecial **P**rotection **A**rea, SPA)

## Vogelschutzrichtlinie (VS-RL)

Richtlinie zum Schutz der wildlebenden Vogelarten und ihrer Lebensräume in der Europäischen Union (Richtlinie 2009/147/EG)

## Wiederherstellung (Art. 2 Abs. 2 FFH-RL)

*„Die aufgrund dieser Richtlinie getroffenen Maßnahmen zielen darauf ab, einen günstigen Erhaltungszustand der natürlichen Lebensräume und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse zu bewahren oder wiederherzustellen.“*

Die Wiederherstellung ist gemäß der FFH-Richtlinie Teil der Erhaltung und umfasst Maßnahmen der Wiederherstellung oder Renaturierung von Lebensraumtypen und Habitaten von Arten, einschließlich der eventuellen Wiederansiedlung ausgestorbener Tier- und Pflanzenarten. Die Maßnahmen zielen dabei auf die Wiederherstellung bzw. Erreichung eines günstigen Erhaltungszustandes ab.

---

## **Kartenverzeichnis**

- Karte 1: Schutzgebietsgrenzen und Landnutzung
- Karte 2: Bestand und Bewertung der Lebensraumtypen nach Anhangs I der FFH-Richtlinie und weiterer wertgebender Biotop
- Karte 3: Habitate und Fundorte der Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie
- Karte 4. Maßnahmen

## **Anhang**

- Anhang 1: Maßnahmenflächen je Lebensraumtyp/ Art
- Anhang 2: Maßnahmen sortiert nach Flächen-Nr.
- Anhang 3: Maßnahmenblätter

---

**Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt  
und Klimaschutz des Landes Brandenburg**

Referat Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S  
14467 Potsdam

Telefon: 0331 866-7237

Telefax: 0331 866-7018

E-Mail: [bestellung@mluk.brandenburg.de](mailto:bestellung@mluk.brandenburg.de)

Internet: <https://mluk.brandenburg.de>

